

Breitensport, Umwelt und Nachhaltigkeit

Handlungsempfehlungen für Sportvereine und -verbände – Praxisnah. Inspirierend. Machbar.



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

UNTERSTÜTZT VOM



VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,



mehr als 28 Millionen Mitgliedschaften zählen die Sportvereine in Deutschland – das ist eine beeindruckende Zahl. Der Sport bringt viele Menschen zusammen, fördert Fairness und Toleranz untereinander und macht fit und gesund. Und er hat über die vielen Beteiligten eine große Wirkung in die Gesellschaft hinein. Für Umwelt, Klima- und Naturschutz ist der gemeinnützige Sport deshalb ein wichtiger Partner. Viele Engagierte setzen sich schon jetzt dafür ein, den Sport möglichst nachhaltig aufzustellen.

Denn Sport ist auf eine gesunde Umwelt und Natur angewiesen. Seit vielen Jahren verschärfen sich jedoch die Umweltbedingungen. Der Klimawandel hat konkrete Auswirkungen auf den Sport, wenn durch Hitze und Extremwetter Trainings oder Veranstaltungen abgesagt werden müssen oder Sportstätten beschädigt werden. Der Alltag im Sport wirkt sich wiederum auf die Umwelt aus. Sei es durch Lärm, Abfall, den Bau und die Nutzung von Sportstätten und den damit verbundenen Natur-, Energie- und Wasserverbrauch. Hinzu kommen Treibhausgasemissionen, die mit der Anschaffung neuer Sportartikel oder durch sportbedingte Mobilität verursacht werden.

Wie können die Umweltfolgen des Sports verringert werden? Ich freue mich, dass das Bundesumweltministerium mit „BUNA“ ein Projekt unterstützt hat, das Sportvereinen und Sportverbänden dabei hilft, darauf konkrete Antworten zu finden. Sei es durch die Umrüstung auf LED-Beleuchtung, die Installation von Systemen zur Regenwassernutzung, den Einsatz von Mehrweg- statt Einweggeschirr oder der Organisation von Tauschbörsen und Reparatur-Cafés: Die Empfehlungen sind vielfältig, konkret und mit Beispielen aufbereitet. Ihre unkomplizierte Gestaltung soll es den vielen Ehrenamtlichen leichtmachen, Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Arbeit einzubeziehen. Diese Empfehlungen sind in Zusammenarbeit der Landesarbeitsgemeinschaft LAG 21 NRW mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) entstanden. Das Motto spricht für sich: „Dein Sport. Deine Zukunft“.

Ich wünsche Ihnen mit dieser Broschüre viele gute Ideen und Anregungen, um Ihren Verein oder Sportverband fit für die Zukunftsaufgaben zu machen. Und natürlich weiterhin viel Freude beim Sport!

Carsten Schneider

Bundesminister für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit



Liebe Sportlerinnen und Sportler,

vom ersten Fangen eines Balls bis zum Seniorentanz begleitet uns Sport im Alltag oftmals ein Leben lang. Ob allein, mit Freundinnen und Freunden oder im Verein: Wir bewegen uns für Gesundheit, Gemeinschaft und Erfolg. Dabei nutzen wir täglich Ressourcen – Energie, Wasser, Mobilität, Textilien und Ausrüstung. Jede und jeder ein wenig, in Summe jedoch erheblich.

Die Einsicht, dass wir als Gesellschaft diesen Ressourcenverbrauch reduzieren müssen und mehr für Klimaschutz, Klimafolgenanpassung, unsere Gewässer, die Luft und den Boden eintreten müssen ist dabei nicht neu, aber dringender denn je. Wir haben uns deshalb im Projekt „Breitensport, Umwelt und Nachhaltigkeit“ die Frage gestellt, welchen Beitrag der Sport zu einer Nachhaltigen Entwicklung bereits leistet, welche Themenfelder und Hebel zentrale Erfolgsfaktoren sind, um in Vereinen und Verbänden aber auch im eigenen persönlichen Handeln wirkungsvoll zu agieren.

Unsere Umfragen und Interviews mit Akteuren aus Sportvereinen und -verbänden, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zeigen bereits eine beeindruckende Vielfalt an nachhaltigem Engagement. Überall werden bereits im Kleinen und im Großen Maßnahmen geplant und umgesetzt, die Einzahlen auf den Schutz der planetaren Grenzen. Wir wollten aber nicht nur wissenschaftlich erheben und analysieren, sondern aus den vielen Diskussionen ebenfalls Handlungsempfehlungen ableiten,

die wir mit dem Deutschen Olympischen Sportbund abgestimmt haben und Ihnen nun gerne für Ihre Arbeit in den Vereinen und Verbänden in gute Hände legen.

Sport ist ein verbindendes Element in unserer Gesellschaft – und er hat das Potenzial, einen bedeutenden Beitrag zur Nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Wie im Sport bedarf es manchmal eines ersten kleinen Schrittes, einer ersten kleinen Strecke, die wir laufen. Aber gibt es etwas Schöneres als sein Ziel, manchmal erschöpft, erreicht zu haben. Machen wir uns also auf den gemeinsamen Weg für mehr Nachhaltigkeit im und durch den Sport.

Ein ganz besonderer Dank gilt dem BMUKN und dem DOSB für die Unterstützung und die wertschätzenden Diskussionen und all denen, die uns in den letzten beiden Jahren mit ihrer Expertise geholfen und unterstützt haben, um die richtigen Schlüsse zu ziehen.

Mit herzlichen und sportlichen Grüßen

Dr. Klaus Reuter

Geschäftsführender Vorstand der LAG 21 NRW

Liebe Sportvereine und -verbände,



in Zeiten gesellschaftlicher Transformation, vielfältiger Herausforderungen und wachsender Spaltung braucht es Orte, die verbinden, stärken und bewegen. Die rund 86.000 Sportvereine in Sportdeutschland leisten genau das für mehr als 28,8 Millionen Mitgliedschaften. Sie sind Begegnungsstätten von unschätzbarem Wert für unser Zusammenleben und unsere Gemeinschaft. Hier treffen sich Menschen, meistern gemeinsam Herausforderungen und teilen Erfahrungen – auf und neben dem Spielfeld. Der Sport vereint Menschen unabhängig von Herkunft, Alter oder Kultur, er verbindet Generationen, schafft Zusammenhalt und bewegt nicht nur Einzelne, sondern die Gesellschaft als Ganzes.

Der gemeinwohlorientierte Sport ist eine einzigartige Plattform zur Mitgestaltung gesellschaftlicher Entwicklungen – insbesondere im Sinne einer nachhaltigen Zukunft. Nachhaltigkeit ist dabei längst gelebte Praxis: ökologisch, sozial und ökonomisch.

Mit dem vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) geförderten Projekt „Breitensport, Umwelt und Nachhaltigkeit (BUNA)“ der LAG 21 NRW wurden nun praxisnahe Handlungsempfehlungen für Vereine und Verbände entwickelt. Ziel ist es, das Nachhaltigkeitsengagement des organisierten Sports zu unterstützen und weiter zu stärken.

Gemeinsam mit dem DOSB entstand ein Leitfaden, der nachhaltige Praxis im Breitensport sichtbar macht und Entwicklungsperspektiven für Vereine und Verbände vom Einsteiger bis zum Profi bietet. Die Herausforderungen der Sportvereine und -verbände sind zahlreich. Der Leitfaden bietet praxisnahe Hilfestellungen, erprobte Werkzeuge und Inspiration für nachhaltiges Handeln vor Ort.

Nachhaltiges Handeln im Sport sichert vorhandene Strukturen, nutzt Ressourcen verantwortungsvoll und stärkt seinen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung. Es geht darum, Sport so zu gestalten, dass er auch zukünftigen Generationen als Ort der Teilhabe, der Bildung, der Integration und der Gesundheit erhalten bleibt. Ein zukunftsfähiger Sport sichert seine eigene Existenzgrundlage und bleibt eine verlässliche Kraft bei der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen.

Mein besonderer Dank gilt dem BMUKN für die Förderung sowie allen Beteiligten, die mit Fachwissen und Engagement zur Entstehung des Leitfadens beigetragen haben. Ich wünsche der Veröffentlichung breite Wirkung und spürbare Impulse für eine zukunftsfähige Sportlandschaft in unserem Land.

Thomas Weikert

Präsidenten des Deutschen Olympischen Sportbundes

AUF EINEN BLICK



1.	Dein Sport. Deine Zukunft.	08
1.1	Nachhaltigkeit im Breitensport	08
1.2	Aufbau der Handlungsempfehlungen	10
2.	Los geht's: Ins Handeln kommen	12
2.1	Themenfelder der Nachhaltigkeit für Sportvereine	13



2.2	Nicht alles auf einmal: Mit Fokus zum Ziel	37
2.3	Verbände im Fokus: Vorbild und Impulsgeber für nachhaltiges Handeln	38

3.	Deep Dive: Nachhaltigkeit verankern	39
3.1	Hebel der Nachhaltigkeit im Sport	40



4.	Die Logik hinter Themenfeldern und Hebeln: Wie sie einander bedingen	82
5.	Weiterführende Informationen: Linksammlung	85
	Impressum	87



1. Dein Sport. Deine Zukunft.

In unserer vielfältigen Gesellschaft ermöglicht der gemeinwohlorientierte Sport Millionen von Menschen Zugang zu Bewegung, Gesundheit und sozialer Teilhabe. Vom Luftsport bis zum Wellenreiten, von der Weltmeisterschaft zu den Vereinsmeisterschaften und vom Bambini-Training zum Senioren-Sport werden in Sportvereinen und -verbänden verschiedenste Angebote geschaffen. Sportvereine sind Orte des sozialen Miteinanders und sie tragen maßgeblich zur Förderung der Lebensqualität einer Gesellschaft sowie zu deren Wertebildung bei.

Die Sportvereine werden unter dem Dach des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) durch die Spitzenverbände, deren Landesfachverbände, sowie die

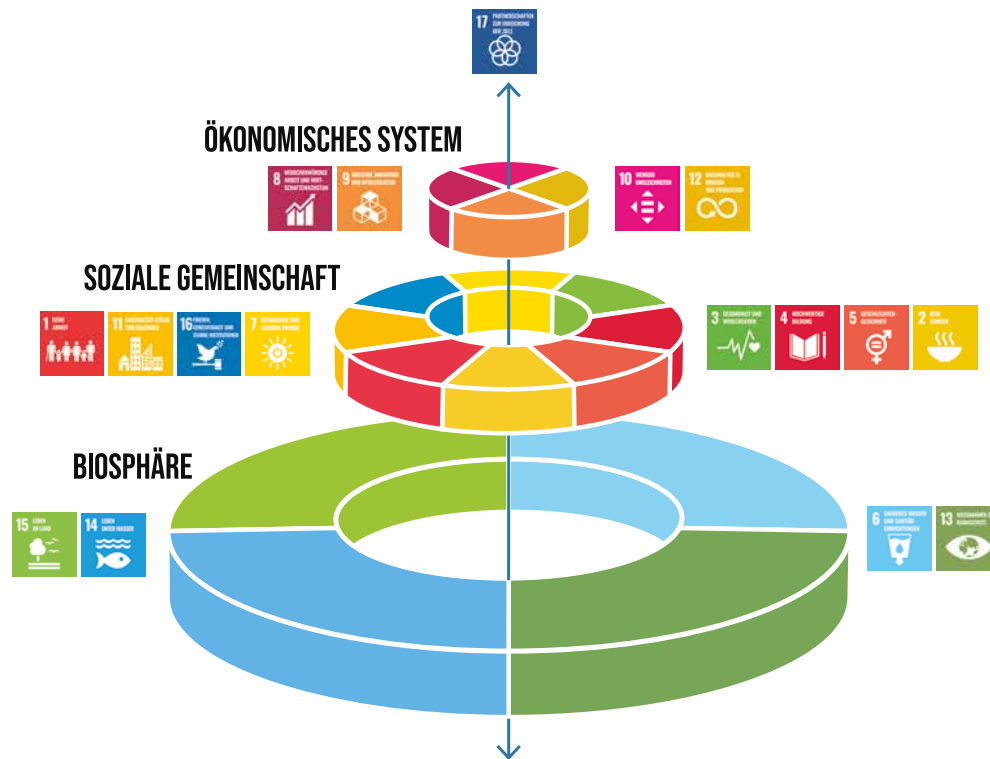
Landessportbünde unterstützt, welche folgend als Sportverbände zusammengefasst werden. Sie sind unter anderem für die Vergabe von Fördermitteln, die Organisation von Wettkämpfen, die Aus- und Weiterbildung, die Interessensvertretung sowie die Sportentwicklung verantwortlich. Damit tragen die Sportverbände auf verschiedenen Ebenen dazu bei, die Sportausübung in den Vereinen zu sichern und weiterzuentwickeln – auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit.

Wie tief der Breitensport in die Gesellschaft hineinwirkt, zeigen die Zahlen: Rund 86.000 Sportvereine in Deutschland zählen knapp 28,8 Millionen Mitgliedschaften. Die Vereine sind in 16 Landessportbünden, 69 Spitzensportverbänden und 17 Verbänden mit besonderen Aufgaben organisiert. Damit stellt der Breitensport die größte Bürger*innenbewegung des Landes dar und hat erheblichen Einfluss auf die Gesellschaft. Gleichzeitig ist er von zentralen gesellschaftlichen Megatrends wie dem demographischen Wandel, Digitalisierung und Urbanisierung betroffen – ebenso wie von multiplen Krisen, darunter die Klima-, Biodiversitäts- und Verschmutzungskrise, soziale Ungleichheiten und wirtschaftliche Unsicherheiten. Diese Verbindung aus großer Reichweite und vielschichtiger Betroffenheit macht den Breitensport zu einem bedeutenden Akteur für Nachhaltigkeit. Nachhaltiges Handeln ist längst keine „optionale Zusatzaufgabe“ mehr, sondern eine notwendige Verantwortung, um Risiken in einer zunehmend krisenbehafteten Welt zu minimieren, und die eigene Organisation zukunftsfähig aufzustellen.

1.1 Nachhaltigkeit im Breitensport

Einen wichtigen Orientierungsrahmen für Nachhaltigkeit bildet die Agenda 2030, welche die Vereinten Nationen mit ihren 193 Mitgliedsländern im Jahr 2015 beschlossen haben. Mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen, den *Sustainable Development Goals* (SDGs), stellt sie einen weltweit anerkannten Kompass für eine nachhaltige Entwicklung dar.

Abbildung 1: Hochzeitstortenmodell (SDG Wedding Cake)



Quelle: Azote for Stockholm Resilience Centre, Stockholm Resilience Centre.

In den letzten Jahren haben sich viele Sportvereine und -verbände auf den Weg gemacht, eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. So gibt es bereits zahlreiche Nachhaltigkeitsinitiativen – von Maßnahmen zur Inklusion, zur Ressourcenschonung über Gesundheitsförderung bis hin zu Demokratie- und Umweltbildung. Allerdings fehlte es bislang an einem deutschlandweiten Überblick über die Aktivitäten und einer entsprechenden Analyse.

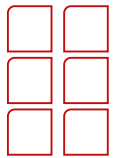
Hier setzte das Projekt „Breitensport, Umwelt und Nachhaltigkeit (BUNA)“ an: Zwischen August 2023 und März 2025 untersuchten wir mithilfe verschiedener Methoden das bestehende Nachhaltigkeitsengagement im Breitensport sowie die damit verbundenen Herausforderungen und Unterstützungsbedarfe. Durch Umfragen, Interviews und Austauschformate haben wir zahlreiche Informationen gesammelt mit dem Ziel, das bereits vorhandene Engagement sichtbar zu machen. Auf Basis der Analysen haben wir praxisnahe Empfehlungen für Sportvereine und -verbände entwickelt. Diese sollen eine leicht anwendbare Unterstützung bieten, um Nachhaltigkeit im Breitensport gezielt zu fördern.

Im Kontext der hier vorliegenden Handlungsempfehlungen bedeutet Nachhaltigkeit im Breitensport, die Ausübung und Entwicklung von Sport so zu gestalten, dass er innerhalb der planetaren Grenzen stattfindet und sozial gerecht organisiert ist. Das heißt: Die natürlichen Lebensgrundlagen werden einerseits durch Maßnahmen zum Klimaschutz, den Erhalt der biologischen Vielfalt und durch die Schonung von Ressourcen bewahrt. Andererseits werden die positiven Effekte des Sports, darunter die Gemeinschaft, soziale Teilhabe und Gesundheit gestärkt. Ziel ist es also, den Breitensport so zu entwickeln, dass keine Ressourcen übernutzt werden – und er sowohl heute als auch in Zukunft einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten kann.

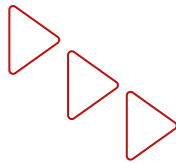
1.2 Aufbau der Handlungsempfehlungen

Auf Grundlage der Projektergebnisse haben wir daher die vorliegenden Handlungsempfehlungen entwickelt und formuliert. Sie sind flexibel einsetzbar und richten sich sowohl an Sportverbände und -vereine, die mit einzelnen Nachhaltigkeitsaktivitäten starten möchten, als auch an jene, die ihr Engagement weiter professionalisieren möchten.

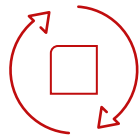
Vorteile der BUNA-Handlungsempfehlungen



Einfache
Orientierung



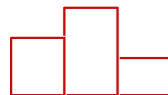
Ein Einstieg
für jeden



Baukasten-
struktur



Kompaktes
Wissen



Gute
Beispiele

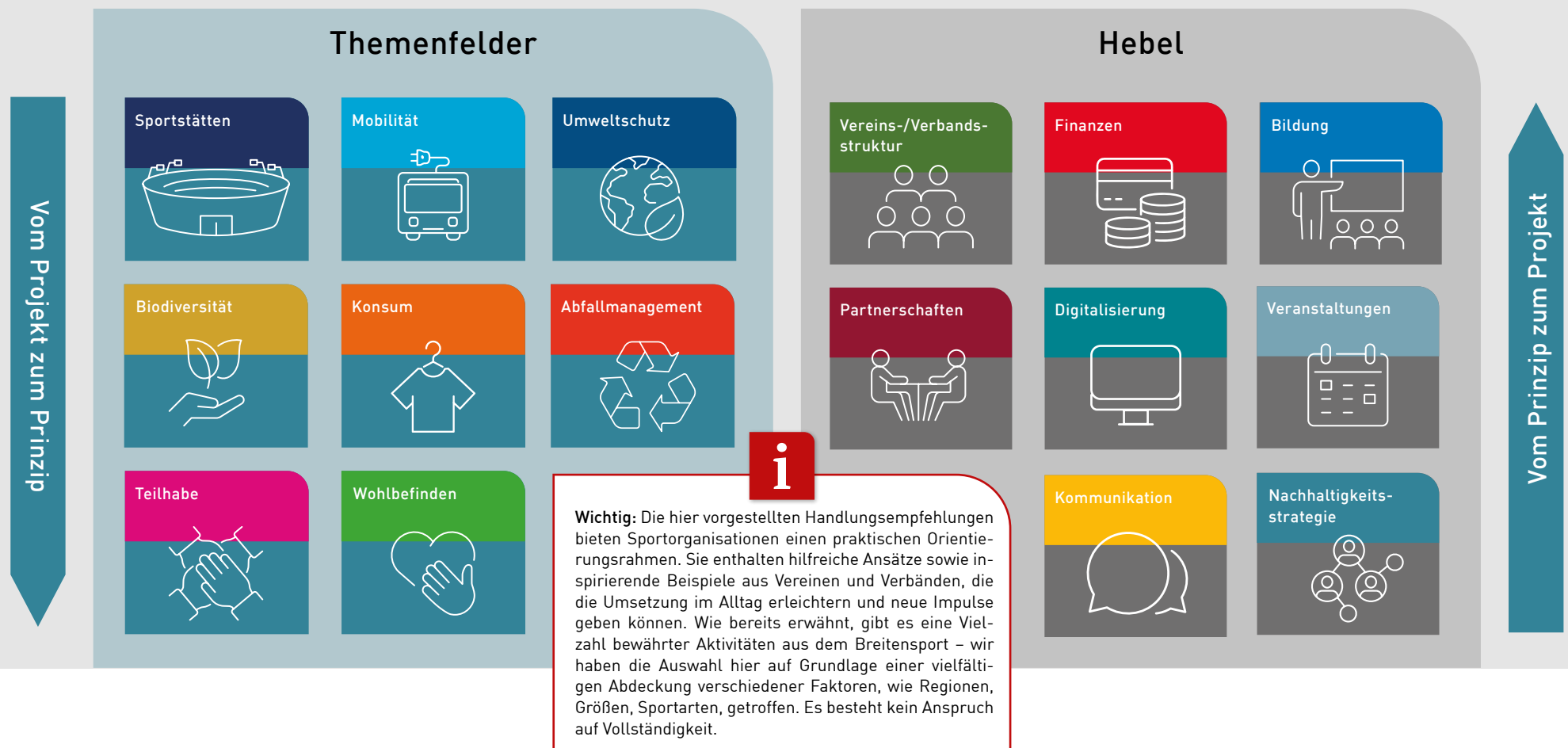


Die Empfehlungen bündeln das Wissen aus knapp zwei Jahren Forschung und sind jeweils durch gute Beispiele aus der Praxis ergänzt. Sie unterteilen sich in

1. für den Breitensport maßgeschneiderte **Themenfelder**, in denen Sportorganisationen mit konkreten Maßnahmen oder Projekten zur nachhaltigen Entwicklung beitragen, sowie
2. systematische **Hebel**, mithilfe derer Vereine und Verbände Nachhaltigkeit längerfristig in ihren Strukturen verankern können.

Der Vorteil unserer Herangehensweise liegt in ihrer Flexibilität: Sportvereine und -verbände können entweder direkt mit konkreten Maßnahmen in den Themenfeldern beginnen und so schrittweise zu einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie gelangen („vom Projekt zum Prinzip“) oder mit der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie starten und diese mit definierten Maßnahmen umsetzen („vom Prinzip zum Projekt“).

Nachhaltigkeit im Breitensport





2. Los geht's: Ins Handeln kommen

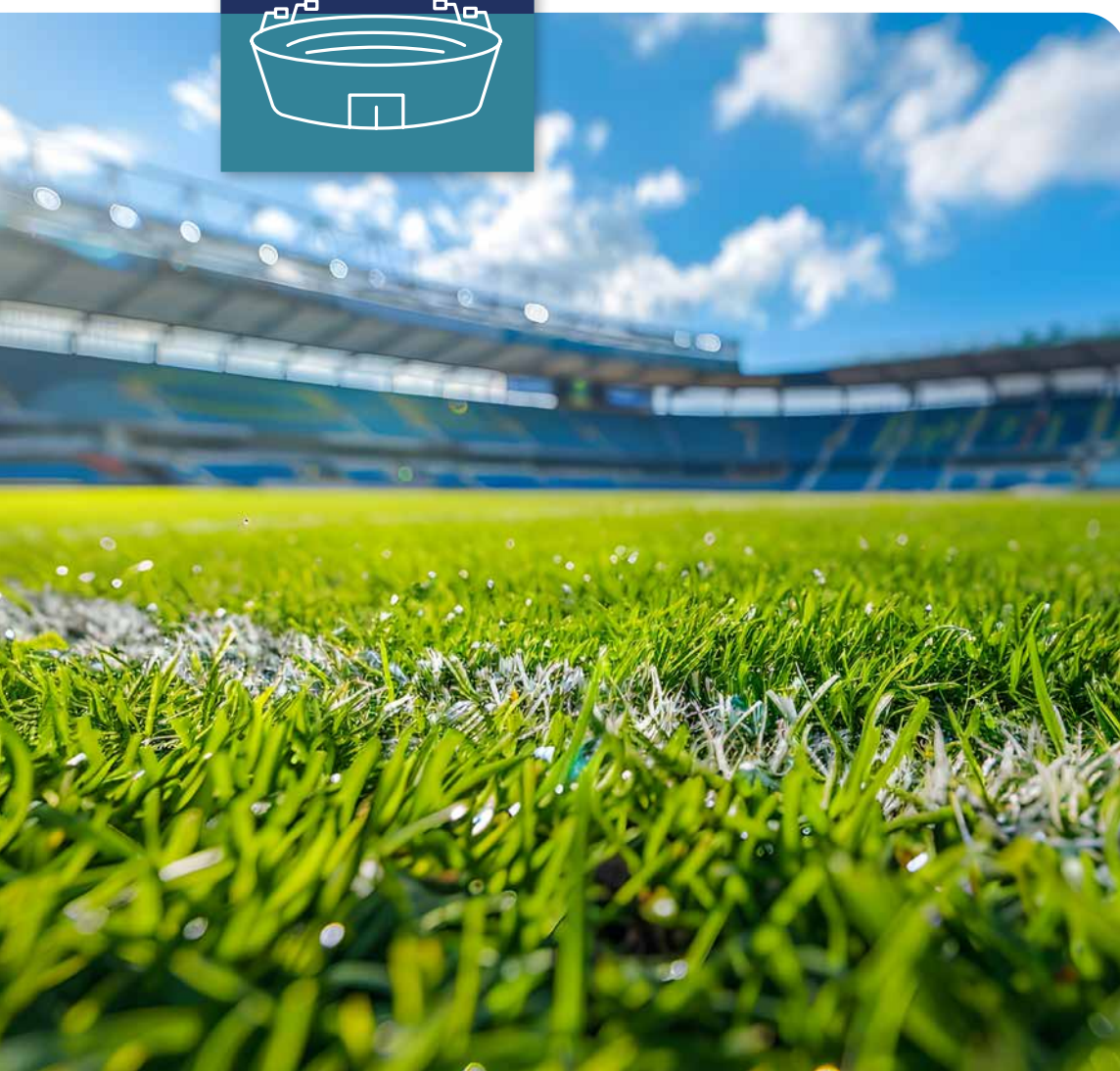
Zu Beginn des Projekts haben wir auf Basis einer umfassenden Recherche zu den Nachhaltigkeitszielen aus Politik und Sport sowie einer Diskussion mit Expert*innen in einer ersten Fokusrunde **acht Themenfelder** identifiziert. Diese Themenfelder sollen Nachhaltigkeit in Bezug zum Sport setzen und Inhalte insbesondere für Sportvereine konkretisieren.

Im Folgenden stellen wir jedes Themenfeld kurz vor und geben einen kleinen Einblick in die Ergebnisse unserer Forschungsarbeit, die in der **Projektdokumentation** vollständig nachgelesen werden können. Zu jedem Themenfeld gibt es anschließend Handlungsempfehlungen für Sportvereine entlang von drei Entwicklungsstufen, sowie ein konkretes gutes Beispiel aus einem Verein. Sowohl die Handlungsempfehlungen als auch das Praxisbeispiel sind exemplarisch und könnten selbstverständlich durch weitere Ansätze ergänzt werden. Zuletzt wird die Rolle der Sportverbände als systematische Impulsgeber und Treiber für die Themenfelder im Breitensport erläutert.

2.1 Themenfelder der Nachhaltigkeit für Sportvereine

2.1.1 Themenfeld 1: Sportstätten

Sportstätten



In Deutschland gibt es über 230.000 Sportstätten. Wir definieren Sportstätten¹ im Kontext von BUNA als die Anlagen zur sportlichen Betätigung selbst, sowie gegebenenfalls auch Tribünen, Vereinsheime, Parkplätze und weitere zugehörige Flächen. Im Themenfeld „Sportstätten“ geht es darum, dass Anlagen unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten gebaut und betrieben werden sollten. Nachhaltige Sportstätten zeichnen sich also durch eine ressourcenschonende und inklusive Gestaltung aus und helfen zudem, langfristig Kosten zu sparen.

Unsere Ergebnisse bei BUNA zeigen, dass sehr viele Vereine bereits auf Energieeinsparungen achten, beispielsweise durch die Umrüstung auf LED-Beleuchtung. Auch Wasser wird beispielsweise durch den Einsatz von Duschsparköpfen vielfach eingespart. Einige Vereine sind mit energetischer Sanierung noch einen Schritt weiter, haben etwa eine Photovoltaik-Anlage installiert oder sind auf Ökostrom umgestiegen. Ganzheitliche Ansätze nachhaltiger Sportstätten, das heißt von überwiegend nachhaltig verbauten Materialien, über Barrierefreiheit bis hin zu Flächenentsiegelung, Hochwasser- und Hitzeschutzmaßnahmen, gibt es in der Praxis bisher nur wenige. Gründe hierfür liegen insbesondere in den Finanzierungsengpässen der Sportstättenförderung.

Generell zeigt sich, dass Vereine mit eigenen Sportstätten im Schnitt mehr zur nachhaltigen Sportinfrastruktur beitragen als Vereine, die in angemieteten Einrichtungen trainieren. Gerade deshalb sollte die öffentliche Sportstättenförderung zukünftig verstärkt nachhaltige Kriterien berücksichtigen und gezielt Anreize für nachhaltige Bau- und Sanierungsmaßnahmen setzen. Investitionen in Sportstätten bieten die Chance, bestehende Infrastrukturen nicht nur zu erhalten, sondern auch zukunftsfähig zu gestalten.

Doch egal ob Fremd- oder Eigenbesitz: Jeder Verein kann Maßnahmen für eine nachhaltige Sportstätte einleiten.

¹ Der Begriff Sportstätten umfasst grundsätzlich sowohl Sportanlagen als auch Sportgelegenheiten. Letztere sind Flächen, die nicht für sportliche Zwecke vorgesehen sind, aber dennoch für die Sportausübung genutzt werden können, wie für das Mountainbiking oder Kanufahren. Dazu gehören beispielsweise Wege, Pfade, Grün- und Wasserflächen. Handlungsempfehlungen für Sportgelegenheiten werden in den Themenfeldern Umweltschutz und Biodiversität dargestellt.

Empfehlungen an Sportvereine: Vom Einsteiger zum Profi

Einsteiger

Sichert euch schnelle Erfolge

- ▶ Installiert LED-Beleuchtung und Bewegungsmelder, um den Energieverbrauch zu reduzieren.
- ▶ Setzt wassersparende Duschköpfe und Armaturen ein, um euren Wasserverbrauch zu senken.
- ▶ Überprüft eure Sanitäranlagen auf Lecks und repariert diese.
- ▶ Prüft eure Sportstätte auf Barrierefreiheit: Sind Sportbereiche, Umkleiden und Zuschauer*innenbereiche auch für Menschen mit Beeinträchtigung zugänglich? Oft helfen schon mobile Rampen.
- ▶ Fördert das Bewusstsein eurer Mitglieder und Mitarbeiter*innen, zum Beispiel durch Plakate und Hinweisschilder, die beispielsweise daran erinnern, das Licht auszuschalten oder den Wasserhahn rechtzeitig zu schließen.
- ▶ Wenn ihr eine Sportstätte der Kommune nutzt, sprecht eure Komme an.

Fortgeschritten

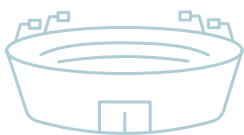
Steigert eure Ambitionen

- ▶ Einen professionellen Öko-Check könnt ihr kostengünstig bei vielen Landessportbünden beantragen.
- ▶ Steigt auf eine nachhaltige und effiziente Energieversorgung um, zum Beispiel durch die Installation einer Solar-, einer regenerativen Wärme- oder einer energiesparenden Heizungsanlage.
- ▶ Bei einer Renovierung: Achtet auf den Einsatz umweltfreundlicher Baumaterialien.
- ▶ Rüstet eure Flutlichtanlage auf LED um.

Profi

Geht auf´s Ganze

- ▶ Berücksichtigt bei einem Neubau oder einer anstehenden Renovierung die neusten Standards der Energieeffizienz.
- ▶ Achtet auf umweltfreundliche Baumaterialien aus fairen Lieferketten.
- ▶ Fördert eine ganzheitliche Energieeffizienz durch den systematischen Umstieg auf intelligente Steuerungssysteme und erneuerbare Energiequellen.
- ▶ Schützt die Umwelt, beispielsweise durch Dachbegrünungen, Systeme zur Regenwassernutzung oder Flächenentsiegelungen auf und um die Sportstätten.
- ▶ Passt euch an die Klimaveränderungen an durch Hochwasser-Schutzmaßnahmen und einen Hitzeplan.



Damit wird's leichter:

- ▶ Bindet Mitglieder, ihre Bedürfnisse und handwerklichen, technischen und/oder planerischen Fähigkeiten schon früh in die Prozesse ein.
- ▶ Informiert euch über **Fördermöglichkeiten** und achtet auf Fristen.
- ▶ Nehmt eine Energieberatung in Anspruch, zum Beispiel vom entsprechenden Landessportbund.
- ▶ Die Leitfäden **Auf zu barrierefreien Sportstätten** und **Nachhaltiger Sportstättenbau** bieten zahlreiche hilfreiche Informationen für das Themenfeld Sportstätten.

VEREIN

Sportstätten



Nachhaltiger Wiederaufbau der Sportstätte nach der Flutzerstörung

Tennis-Sport Erftstadt e. V.



Im Juli 2021 wurde die Sportanlage inklusive des Vereinsheims durch die Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zerstört. Da sich die Anlage in einem Landschafts- und Wasserschutzgebiet befindet, erfolgte der Wiederaufbau unter zwei zentralen Leitmotiven: ökologische Nachhaltigkeit sowie bauliche und sportliche Barrierefreiheit. Als anerkannter Stützpunktverein „Integration durch Sport“ steht der TSE für eine inklusive und nachhaltige Gesellschaft. Diese Kurzbeschreibung konzentriert sich auf den nachhaltigen Wiederaufbau unserer Tennisplätze.

Unterziele

- ➔ Wassereinsparung durch gänzlich bewässerungsfreien Belag bei ganzjähriger Nutzbarkeit
- ➔ Energiesparendes und insektenfreundliches LED-Flutlicht auch zur Senkung der Betriebs- und Unterhaltungskosten
- ➔ Gewährleistung von baulicher und sportlicher Barrierefreiheit

Budget

390.000 Euro

Beteiligte

Vereinsmitglieder und verschiedene Auftragsunternehmen

Zeitaufwand

3 Monate

Anschrift des Vereins

An der Schwarzau 7, 50374 Erftstadt



Vorgehen

1

Planung: Zielformulierung und intensive Marktrecherche

2

Finanzierung: Erschließung von Fördermitteln, Angebotsphase, Auftragsvergaben

3

Umsetzung: Bauphase und Abschlussevaluation

4

Kommunikation: Öffentlichkeitsarbeit und Teilnahme an Wettbewerben zur Sichtbarmachung

Ansprechperson

Ferdinand Uhde

Vorsitzender

geschaeftsstelle@tennis-sport-erftstadt.de
0175/1873591

Lessons Learned

- ➔ Nachhaltigkeit ist nicht schwer, man muss es nur machen mit Mut zu neuen Wegen.
- ➔ Finanzielle Herausforderungen sind keine unüberwindbaren Barrieren.
- ➔ Eine durchdachte Planung ist der Schlüssel zu guten Ergebnissen.

Positive Nebeneffekte

- ➔ Ein deutlicher Mitgliederzuwachs und Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung.
- ➔ Persönliche Weiterentwicklung durch neues Know-how.
- ➔ Das befriedigende Gefühl, etwas Richtiges zu tun.



2.1.2 Themenfeld 2: Mobilität

Mobilität



Im Breitensport entsteht ein Großteil der CO₂-Emissionen bei der An- und Abreise zum Training oder zu Wettkämpfen. So zeigt zum Beispiel die Emissionsbilanzierung des Deutschen Alpenvereins (DAV) aus dem Jahr 2022, dass über ein Drittel der rund 51.000 Tonnen CO₂-Äquivalente nur durch die An- und Abreise zu den knapp 100.000 Veranstaltungen entstanden sind. Das sind circa 16.700 Tonnen, vergleichbar mit den CO₂-Emissionen von knapp 6.100 Hin- und Rückflügen von Frankfurt nach New York. Besonders herausfordernd ist, dass Sportstätten vor allem im ländlichen Raum häufig nicht direkt mit Bus oder Bahn erreichbar sind. Daher wird meist der PKW genutzt. Die aktive Organisation einer nachhaltigen Anreise im Breitensport wirkt dem entgegen. Sie zielt auf ressourcenschonende und umweltfreundliche Verkehrsmöglichkeiten ab.

Einzelne Vereine fördern eine klimabewusste Anreise beispielsweise durch die Bezuschussung von Jobtickets für hauptamtlich Angestellte oder Fahrradleasingangebote für Mitglieder, Trainer*innen und Mitarbeitende. Eine lange Tradition im Breitensport genießen Fahrgemeinschaften, die vereinzelt schon durch Online-beziehungsweise Software-Lösungen optimiert werden. Außerdem fördern immer mehr Vereine das Fahrradfahren, unter anderem durch bessere Abstellmöglichkeiten auf dem Sportgelände, oder unterstützen E-Mobilität zum Beispiel durch Ladestationen vor Ort.

Unsere Ergebnisse bei BUNA zeigen: Es gibt bereits vielfältige Lösungsansätze. Doch es besteht klarer Ausbaubedarf in Breite und Wirksamkeit.

Empfehlungen an Sportvereine: Vom Einsteiger zum Profi

Einsteiger

Sichert euch schnelle Erfolge

- ▶ Fördert die Fahrradnutzung durch (überdachte) Fahrradabstellplätze.
- ▶ Ermutigt eure Mitglieder zur Bildung von Fahrgemeinschaften.
- ▶ Informiert eure Mitarbeitenden und Mitglieder über das Erreichen des Vereinsgeländes mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- ▶ Motiviert eure Mitglieder und Mitarbeitenden zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel oder des Fahrrads.

Fortgeschritten

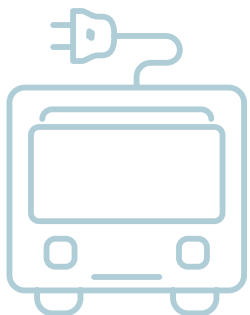
Steigert eure Ambitionen

- ▶ Plant Veranstaltungen und Trainingslager in der Nähe eurer Sportstätten, um längere Anfahrtswege zu vermeiden.
- ▶ Startet eine kleine Kampagne, welche die Mitglieder zur Anreise mit dem Fahrrad motiviert, beispielsweise durch Fahrradwettbewerbe zwischen den Mannschaften.
- ▶ Nutzt organisatorische Lösungen wie **Apps** zur Bildung von Fahrgemeinschaften zur An- und Abreise von Sportveranstaltungen.
- ▶ Plant eigene Veranstaltungen so, dass diese den ÖPNV-Fahrplan berücksichtigen, oder organisiert Shuttle-Services für die An- und Abreise.

Profi

Geht auf's Ganze

- ▶ Installiert Ladestationen für Elektrofahrzeuge, um die Nutzung von Elektrofahrzeugen und -autos zu unterstützen.
- ▶ Bietet Zuschüsse für Jobtickets oder Diensträder für hauptamtlich Angestellte an.
- ▶ Schafft einen elektrischen Vereinsbus an.



Damit wird's leichter:

- ▶ Bindet Eltern in die Organisation von Fahrgemeinschaften mit ein: Sie haben ein intrinsisches Interesse daran.
- ▶ Nutzt bestehende **Kommunikationskanäle** zur Organisation von Fahrgemeinschaften.
- ▶ Prüft **Förderangebote**, beispielsweise für ein Fahrrad-Leasing, für eine elektrische Ladesäule oder für das Anschaffen eines Elektro-Busses.



You 'll never drive alone!

TuS 05 Oberpleis e. V.



Das Projekt „You'll never drive alone! – Gemeinsam gegen die CO₂-Belastung“ wurde mit dem Ziel gestartet, die Anzahl der Autofahrten in dem Verein zu reduzieren. Dafür wurde auf verschiedene Maßnahmen gesetzt, wie die Förderung von Fahrgemeinschaften durch eine Mitfahr-App, welche Fahrer*innen festlegt und Mitfahrer*innen zuordnet, eine Team-Challenge, bei der nachhaltige Mobilitätsalternativen belohnt werden, sowie eine Aufklärungskampagne, um die langfristige Wirkung zu messen und weiter zu optimieren.

Unterziele

- ➔ Reduktion des CO₂-Ausstoßes durch nachhaltige An- und Abreisen zum Training und bei Wettkämpfen
- ➔ Teambuilding fördern durch eine Team-Challenge, bei der die Mannschaft mit der ökologischsten Anreise belohnt wird
- ➔ Für CO₂-Emissionen, die durch Mobilitätsverhalten anfallen, sensibilisieren

Zeitaufwand
6 Monate

Budget

100 Euro für Personal und interne Werbung

Beteiligte

Circa 20 Personen, darunter Vereinsmitglieder, Übungsleiter*innen, Trainer*innen und FSJler*innen

Ansprechperson

Michael Weber
Geschäftsführer
geschaeftsstelle@tus05-oberpleis.de



Vorgehen

1

Sensibilisierung: Sensibilisierung der Eltern für das Thema CO₂-Vermeidung und Setzen konkreter Ziele

2

Implementierung: Bildung von Fahrgemeinschaften über eine App

3

Wettbewerb: Gründung der Team-Challenges für die zusätzliche Motivation im Projekt

4

Evaluation: Überprüfung des Projekt-Erfolgs und Ehrung der „ökologisch sensibelsten Teams“ mit einem Teamabend

Anschrift des Vereins
Humboldtstr. 3a, 53639, Königswinter

Lessons Learned

- ➔ Die größte Herausforderung war es, die individuellen Bequemlichkeiten einer Anreise mit dem eigenen Auto zu überwinden.
- ➔ Insbesondere bei Mitgliedern mit einem Firmenwagen erforderte es aufgrund der wegfallenden Kostenersparnisse zusätzliche Überzeugungsarbeit.

Positive Nebeneffekte

- ➔ Das Projekt förderte das gegenseitige Vertrauen und Ehrlichkeit, was im Sport allerdings eine Selbstverständlichkeit sein sollte.
- ➔ Viele Beteiligte haben festgestellt, dass das Projekt nicht nur CO₂-Emissionen, sondern auch Geld einspart.



2.1.3 Themenfeld 3: Umweltschutz

Umweltschutz



“ Unsere Sportart wird in der Natur betrieben. Deswegen spielt Umweltschutz eine wichtige Rolle – auch zum Selbsterhalt – für uns. In unserem Verband arbeiten wir schon überall an Lösungsansätzen, sei es bei der Optimierung des Wettkampfkalenders, digitalen Treffen oder nachhaltigen Sportstätten.

Anonym, Sportverband ”

Viele Sportarten, insbesondere Outdoor-Aktivitäten wie Kanufahren, Wellenreiten, Klettern oder Sporttauchen, sind direkt auf eine intakte und saubere Natur angewiesen. Der Erhalt dieser Natur- und Sporträume ist also im Sinne des Vorsorgeprinzips unerlässlich. Auch Sportarten, die in Hallen oder auf Anlagen stattfinden, haben einen Einfluss auf die Umwelt, beispielsweise durch den Energieverbrauch, Flächenbedarf oder Materialeinsatz. Maßnahmen in diesen Bereichen können nicht nur die Umwelt schonen, sondern durch Einsparungen bei Ressourcen auch langfristig Kosten senken.

Umweltschutz ist wesentlich, um nicht nur den Sport, sondern auch eine lebenswerte Welt für zukünftige Generationen zu sichern. Im Breitensport geht es darum, Maßnahmen umzusetzen, die die Umweltbelastung durch den Sport verringern und gleichzeitig positive Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Umwelt stärken, sei es durch reine Luft, sauberes Wasser oder auch durch Anpassungen an den Klimawandel.

Aus unserer Forschungsarbeit bei BUNA zeigt sich, dass viele Vereine vor allem auf eine Reduktion des Wasserverbrauchs und der Lebensmittelverschwendung setzen. Auch Umweltaktionen zur Bewusstseinsbildung gewinnen an Beliebtheit. Zudem pflanzen immer mehr Vereine Bäume auf ihren Sportanlagen und nutzen diese als Schattenspenden. Darüber hinaus aber weist die Anpassung an die Folgen des Klimawandels, zum Beispiel im Hinblick auf Extremwetter oder Hitzeereignisse, im Sport noch ein großes Potenzial auf.

Empfehlungen an Sportvereine: Vom Einsteiger zum Profi

Einsteiger

Sichert euch schnelle Erfolge

- ▶ Reduziert euren Wasserverbrauch durch den Einsatz von wassersparenden Duschköpfen und effizienten Armaturen.
- ▶ Nutzt umweltfreundliche Reinigungs- und Waschmittel, die biologisch abbaubar sind. Tipp: Das Umweltzeichen **Blauer Engel** zeigt für unterschiedliche Kategorien die umweltfreundlichsten Produkte und kann bei der richtigen Auswahl unterstützen.
- ▶ Bringt Plakate – möglichst aus Recyclingpapier – an und nutzt eure digitalen Kanäle, um Mitglieder über ein umweltschonendes Verhalten im Vereinsalltag zu informieren.
- ▶ Nutzt Mehrweggeschirr und führt Resteboxen beispielsweise bei Veranstaltungen ein. Die Reste können von den Vereinsmitgliedern noch zu Hause verzehrt werden und gleichzeitig wird die Abfallmenge reduziert.
- ▶ Motiviert eure Mitglieder zur Nutzung von wiederverwendbaren Trinkflaschen.

Fortgeschritten

Steigert eure Ambitionen

- ▶ Wechselt auf eine nachhaltige und effiziente Energieversorgung, zum Beispiel durch die Installation einer Solar-, einer regenerativen Wärme- oder einer energiesparenden Heizungsanlage.
- ▶ Führt Umweltinitiativen wie Müllsammelaktionen sowie Workshops – etwa zu energie- und wassersparendem Verhalten – mit euren Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Mitgliedern durch.
- ▶ Schult das Reinigungspersonal zum richtigen Umgang mit umweltfreundlichen Reinigungsmitteln und Wasserverbrauch.
- ▶ Installiert Trinkwasser- und Sonnencremespender auf dem Vereinsgelände, als Maßnahme zur Klimaanpassung, aber auch, um Plastikmüll zu reduzieren.

Profi

Geht auf's Ganze

- ▶ Benennt eine **zuständige Person** zum Thema Umweltschutz (gegebenenfalls gemeinsam mit Biodiversität).
- ▶ Nutzt nachhaltige Materialien für die Sportausrüstung und Sportgeräte, um beispielsweise den Mikroplastikeintrag in Gewässer zu reduzieren.
- ▶ Arbeitet mit lokalen Umweltschutzinitiativen und -projekten zusammen, die sich zum Beispiel mit der Reduktion von Mikroplastik oder Lebensmittelverschwendung befassen.
- ▶ Vermeidet, beziehungsweise wenn unvermeidbar, kompensiert eure CO₂-Emissionen. Es gibt verschiedene CO₂-Rechner für Sportvereine, wie beispielsweise von myClimate, die euch dabei helfen.
- ▶ Klimaanpassung: Entwickelt Schutzkonzepte für Extremwetterereignisse wie Hochwasser oder Hitze.
- ▶ Klimaanpassung: Fördert eine grüne Infrastruktur: Pflanzte Bäume und schafft Grünflächen, um die Luftqualität zu verbessern, Schattenflächen zu schaffen und insbesondere im urbanen Raum Hitzeinseln zu reduzieren.



Damit wird's leichter:

- ▶ Bindet Mitglieder mit ein. Das fördert die Akzeptanz für Umweltschutzmaßnahmen und stärkt das Bewusstsein im eigenen Umfeld.
- ▶ Vernetzt euch mit lokalen oder regionalen Umweltschutzorganisationen: Sie unterstützen gerne mit Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten.
- ▶ Nutzt Förderprogramme (Fristen beachten) und bewerbt euch um Auszeichnungen.
- ▶ Die Broschüre **KLIMASPORT** schafft einen Überblick über Möglichkeiten zur Klimaanpassung in Sportvereinen und das Bundesamt für Strahlenschutz unterstützt Sportvereine mit **Praxistipps zum UV-Schutz**.

Umweltschutz



Umweltschutz zur Senkung der Betriebskosten



Harburger Turnerbund von 1865 e. V.

Durch verschiedene umweltfreundliche Maßnahmen konnte der Harburger Turnerbund die stetig steigenden Betriebskosten für Strom, Wasser und Heizung deutlich senken und die wirtschaftliche Tragfähigkeit langfristig sichern. Die Maßnahmen umfassen die Installation einer Wärmepumpe und einer Solarthermieanlage zur nachhaltigen Wärmeversorgung, den Aufbau einer Photovoltaikanlage und die Nutzung von Regenwasser zur natürlichen Bewässerung der Außenanlage. Diese Maßnahmen führten in einigen Bereichen zu einer Reduktion der Betriebskosten um nahezu 50 Prozent.

Unterziele

- Senkung der Betriebskosten für Strom, Wasser und Heizung
- Eigenstromerzeugung und CO₂-Reduktion
- Effiziente und umweltschonende Bewässerung der Außenfläche

Zeitaufwand

3 bis 4 Jahre

Budget

Circa 90.000 Euro

Beteiligte

Fachfirmen und Mitglieder

Ansprechperson

Torsten Schlage
Geschäftsführer
info@htb65.de

Anschrift des Vereins

Vahrenwinkelweg 28, 21075 Hamburg



Vorgehen

1

Analyse & Planung: Prüfung der baulichen Gegebenheiten und Entwicklung eines Umsetzungskonzepts

2

Ausschreibungen: Erstellung und Versand von Ausschreibungen an Fachfirmen

3

Angebotsbewertung: Erstellung eines Preisspiegels und Durchführung von Preisverhandlungen

4

Umsetzung & Kontrolle: Firmen beauftragen, Bauüberwachungen organisieren und Schlussrechnungen prüfen

Lessons Learned

→ Wichtig für eine erfolgreiche Umsetzung solcher Maßnahmen ist eine detaillierte Planung und transparente Ausschreibung.

Positive Nebeneffekte

→ Wir haben viel über die technische Entwicklung unserer Projekte gelernt und sind nun in der Lage, alle Komponenten effizient zusammenzuführen, was eine signifikante Kostenreduzierung ermöglicht.



2.1.4 Themenfeld 4: Biodiversität

Biodiversität



Der Begriff „Biodiversität“ beschreibt die Vielfalt des Lebens auf der Erde in ihrer genetischen Vielfalt, Artenvielfalt und der Vielfalt der Lebensräume. Die biologische Vielfalt schafft die Lebensgrundlagen für uns Menschen, sie ist das Netz des Lebens, das uns trägt. Unzählige Lebewesen vom Bakterium über Wildbienen bis zum Baum sorgen dafür, dass wir Menschen das haben, was wir zum Leben brauchen: Luft zum Atmen, sauberes Wasser zum Trinken, fruchtbare Böden für die Ernährung, Medizin, Baustoffe. Außerdem schenkt intakte Natur Lebensqualität und Erholung.

Ihr Schutz ist entscheidend, da sie durch menschliche Aktivitäten wie Abholzung, Umweltverschmutzung und Klimawandel gefährdet ist. So werden der Erhalt und die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt auch im Breitensport immer wichtiger. Auf der einen Seite, weil viele sportliche Aktivitäten in der Natur stattfinden. Natursportarten wie Segeln, Skifahren, Reiten oder Golfen fördern ein tiefes Bewusstsein für die biologische Vielfalt – insbesondere für die einzigartigen Lebensräume, in denen sie ausgeübt werden. Natursportler*innen erleben die Natur hautnah und wissen, wie wertvoll diese für ihre Sportausübung ist. Sie sind einerseits auf die Natur angewiesen, andererseits oft auch leidenschaftliche Naturschützer*innen, die aktiv zum Erhalt ihrer Sport- und Lebensräume beitragen.

Der Schutz der Biodiversität im Sport gewinnt aber auch an Bedeutung, weil Sportstätten ebenso wie die Sportausübung einen Einfluss auf Lebensräume haben. So beeinflussen zum Beispiel das Düngen von Sportplätzen, der Konsum bestimmter Lebensmittel sowie das Verbauen spezifischer Materialien die biologische Vielfalt.

Die Ergebnisse aus den Umfragen und Interviews im Projekt BUNA zeigen, dass einige Sportvereine bereits auf eine naturschonende Sportausübung achten, Pestizide vermeiden oder auch Baumpflanzaktionen durchgeführt haben. Ebenso werden immer häufiger Brachflächen für Blühwiesen genutzt sowie Insektenhotels und Nistkästen angelegt. Letztere Maßnahmen finden häufig in der Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sport vor allem für die jungen Mitglieder eines Vereins Anwendung. Großes Potenzial besteht bei einem Großteil der Sportvereine vor allem darin, Biodiversität bei der Sanierung und Umgestaltung von Sportanlagen mitzudenken, beispielsweise durch Dachbegrünung oder Flächenentsiegelung.

Empfehlungen an Sportvereine: Vom Einsteiger zum Profi

Einsteiger

Sichert euch schnelle Erfolge

- ▶ Informiert euch zu möglichen Biodiversitätsmaßnahmen und Schulungen. Wir empfehlen für den Einstieg die Grundlagenbroschüre „**Sport und Biologische Vielfalt**“ des DOSB (2015).
- ▶ Fördert das Bewusstsein eurer Mitglieder beispielsweise durch Informationsmaterialien, in den digitalen Medien oder bei Aktionstagen.
- ▶ Entwickelt Verhaltensregeln für eine naturschonende Sportausübung, zum Beispiel „Bleibt auf den Wegen! Schützt sensible Pflanzen und Tiere, indem ihr markierte Pfade nutzt.“
- ▶ Setzt erste niederschwellige Biodiversitätsmaßnahmen um, wie eine Baumpflanzaktion mit heimischen Bäumen, Insektenhotels oder Nisthilfen für Vögel.

Fortgeschritten

Steigert eure Ambitionen

- ▶ Reduziert die Nutzung von Pestiziden und Pflegeeingriffen auf dem Vereinsgelände. Dies fördert die natürliche Regeneration und kann zudem Geld sparen.
- ▶ Identifiziert brachliegende Flächen auf dem Vereinsgelände und prüft, ob diese in Wildblumenwiesen oder einen Vereinsgarten umgewandelt werden können.
- ▶ Erarbeitet Vereinbarungen oder Selbstverpflichtungen zur Förderung der Biodiversität in eurem Verein.
- ▶ Achtet auf ein naturschonendes Catering durch ein überwiegend pflanzenbasiertes Angebot, regionale und saisonale Produkte, Bio-Qualität sowie möglichst wenig **Einwegverpackungen**.
- ▶ Reduziert Lichtverschmutzung durch LED-Beleuchtung und Bewegungsmelder.

Profi

Geht auf's Ganze

- ▶ Benennt eine zuständige Person zum Thema Biodiversität (gegebenenfalls gemeinsam mit Umweltschutz).
- ▶ Setzt Systeme ein, um Regenwasser zu sammeln und für die Bewässerung des Sportplatzes und der Pflanzen auf dem Vereinsgelände zu nutzen.
- ▶ Achtet bei einer anstehenden Sanierung oder dem Umbau der Sportanlage auf gezielte Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität. Dazu gehören die Entsiegelungen von Flächen, sowie Dachbegrünungen.
- ▶ Entwickelt langfristige Konzepte zur Integration von Biodiversität in die Vereinsstrategie.



Damit wird's leichter:

- ▶ Tretet in Kontakt mit Umwelt- und Naturschutzverbänden in eurer Nähe. Sie sind gute Impulsgeber und Unterstützer.
- ▶ Bindet insbesondere die jungen Mitglieder in konkrete Maßnahmen mit ein.



Vereinsgarten für den FC Blau-Weiß Leipzig



FC Blau-Weiß Leipzig e. V.

Der FC Blau-Weiß Leipzig hat auf seinem Vereinsgelände einen Vereinsgarten angelegt, der von den Mitgliedern gemeinsam bewirtschaftet wird. Dort wachsen bereits die ersten Kürbisse und Zucchini und zeigen den Erfolg des Projekts. Der Garten fördert nicht nur die lokale Biodiversität, sondern stärkt auch den Gemeinschaftssinn und das nachhaltige Engagement des Vereins.

Unterziele

- ➔ Bei den Mitgliedern das Bewusstsein für Biodiversität und Naturschutz stärken
- ➔ Brachflächen nachhaltig nutzen zur Förderung der Biodiversität
- ➔ Aktive Einbindung der Mitglieder sowie Öffnung des Gartens für die Nachbarschaft

Zeitaufwand
2 Monate

Budget
50 Euro

Beteiligte
Nachhaltigkeitsbeauftragter, drei ehrenamtliche Mitglieder und Patenschaft-Teams

Ansprechperson
Peter Schön
Vereinsvorsitzender
kontakt@bwleipzig.de

Anschrift des Vereins
Kantatenweg 39, 04229 Leipzig



Vorgehen

1

Konzeptentwicklung: Entwicklung eines Nachhaltigkeitsplans mit dem Vereinsgarten als zentralem Bestandteil

2

Projektplanung: Erstellung eines Projektplans, inklusive Erweiterungen wie Insektenhotel, Patenschaftsbäume und einer Kräuterspirale

3

Umsetzung: Gemeinsames Herrichten des Vereinsgartens mit der 2. Herrenmannschaft und ehrenamtlichen Helfer*innen

4

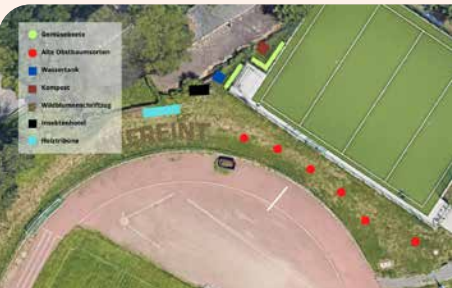
Pflege & Nutzung: Regelmäßige Instandhaltung, Ernte der Pflanzen und gemeinsames Kochen im Vereinsheim

Lessons Learned

- ➔ Eine Herausforderung ist die Sommerpause – Nachwuchs-spieler*innen übernehmen das Gießen in den Ferien.
- ➔ Um den mühsamen Transport mit Gießkannen zu vermeiden, haben wir einen 1.000-Liter-Regenwassertank installiert.

Positive Nebeneffekte

- ➔ Das Projekt hat die Mitglieder enger zusammengebracht und vermittelt nachhaltige Werte über den Sport hinaus.
- ➔ Der Vereinsgarten erfordert Planung, Einsatz und Durchhaltevermögen – Qualitäten, die auch im Fußball wichtig sind.



2.1.5 Themenfeld 5: Konsum

Konsum



Nachhaltiger Konsum bedeutet, Produkte und Dienstleistungen bewusst und verantwortungsvoll zu nutzen, so dass die Umwelt geschont und soziale Gerechtigkeit gefördert wird. Konsum im Sport ist äußerst vielfältig und zeigt sich beispielsweise im Erwerb von Sportkleidung und Sportgeräten, aber auch im Catering für eine Ferienfreizeit. Ein wichtiger Aspekt nachhaltigen Konsums ist die Achtung der Menschenrechte in den Lieferketten. Sportartikel, Bekleidung oder Lebensmittel werden oft unter Bedingungen hergestellt, die sozialen und ökologischen Standards nicht genügen. Vereine und ihre Mitglieder können in allen Anschaffungen auf umweltgerechte, faire, regionale und/oder reparierbare Produkte mit anerkannten Siegeln setzen und notwendige externe Dienstleistungen auf umweltverträgliche und faire Arbeitsweisen prüfen. Durch bewusste Entscheidungen tragen sie somit dazu bei, menschenwürdige Arbeitsbedingungen weltweit zu fördern und nachhaltige Wirtschaftsweisen zu stärken.

Im Rahmen unserer Forschungsarbeit wurde deutlich, dass ein Großteil der Vereine bereits Maßnahmen – teilweise sehr kreativ – für einen nachhaltigen Konsum umsetzt. Upcycling von altem Sportmaterial, Tauschbörsen, Second-Hand-Angebote und Reparatur-Cafés schaffen nicht nur Mehrwerte für Mitglieder, sondern helfen auch mit Blick auf Kosteneinsparungen des Vereins. Weniger aktiv sind die Sportvereine aktuell noch mit Blick auf die Beschaffung fairer Sportartikel und -bekleidung. Das Angebot von nachhaltigen Sportartikeln wächst jedoch stetig und anerkannte Zertifizierungen können bei einer bewussten Konsumententscheidung helfen.

Auch im Bereich der Verpflegung vor allem bei Sportveranstaltungen gibt es weitere Potenziale für umweltverträgliche Maßnahmen. Besonders wirkungsvoll ist der vermehrte Einsatz von pflanzlichen Lebensmitteln aus regionaler, saisonaler und möglichst ökologischer Produktion. Solche Angebote sind häufig ressourcenschonender und entgegen häufiger Annahmen oft kostengünstiger als tierische Alternativen. Zudem leisten sie einen erheblichen Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasemissionen. Eine pflanzenbasierte Ernährung spielt daher eine zentrale Rolle bei der Umstellung auf ein klimafreundliches Verpflegungskonzept und kann einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung im Breitensport leisten.

Empfehlungen an Sportvereine: Vom Einsteiger zum Profi

Einsteiger

Sichert euch schnelle Erfolge

- ▶ Informiert euch zu für euch relevanten Themen der nachhaltigen Beschaffung. Einen Überblick über verschiedene Bereiche und Möglichkeiten gibt der **Nachhaltige Warenkorb**.
- ▶ Sensibilisiert eure Mitglieder, Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden zum Thema, beispielsweise mithilfe von Informationsmaterialien und in den digitalen Medien.
- ▶ Ersetzt Einwegplastik durch wiederverwendbare Trinkflaschen, Geschirr und Becher und wechselt zu Recycling-Papier und umweltfreundlichen Müllbeuteln in der Vereinsverwaltung.
- ▶ Probiert euch mit einem Flohmarkt oder einer Kleidertauschaktion aus, auch um zu erfahren, welche Maßnahmen von den Mitgliedern genutzt werden.

Fortgeschritten

Steigert eure Ambitionen

- ▶ Macht eine Liste mit allen bei euch im Verein verwendeten Produkten und Dienstleistungen. Recherchiert nachhaltige Alternativen und beginnt mit dem Umstieg. Eine Auswahl an nachhaltigen Sportartikeln und -kleidung findet ihr beispielsweise bei **Sport handelt fair**.
- ▶ Baut Strukturen für ein Reparatur-Café, und/oder einen regelmäßig stattfindenden Flohmarkt oder Kleiderkreislauf auf.
- ▶ Organisiert Workshops und Informationsveranstaltungen für Mitglieder, Ehrenamtliche und Mitarbeitende zum Thema.
- ▶ Fragt bei den Mitgliedern nach der Bereitschaft, gegebenenfalls etwas höhere Kosten für nachhaltige Produkte zu tragen.
- ▶ Erarbeitet erste Leitlinien für eine nachhaltige Beschaffung in eurem Verein.

Profi

Geht auf's Ganze

- ▶ Steigt auf eine komplett papierlose Verwaltung um.
- ▶ Achtet auf regionale, saisonale und überwiegend pflanzenbasierte Lebensmittel für Veranstaltungen und den Vereinsbetrieb und arbeitet mit zertifizierten Zulieferern zusammen.
- ▶ Entwickelt einen langfristigen Plan mit klaren, messbaren Zielen für den vollumfänglichen Umstieg auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen.



Damit wird's leichter:

- ▶ Klärt rechtzeitig die Bedürfnisse der Mitglieder und stellt die Bedeutung von nachhaltigem Konsum auch im Sport heraus (beispielsweise: „Fair – wie der Sport“, „Gesund – wie der Sport“, „Von hier – wie der Sport“).
- ▶ Überlegt euch immer erst, was ihr wirklich neuwertig braucht oder was ihr gebraucht beziehen beziehungsweise aus alten Materialien selbst herstellen könnt.
- ▶ Das Umweltzeichen **Blauer Engel** oder das Siegelverzeichnis von **Siegelklarheit** helfen dabei, nachhaltige Produkte leichter zu erkennen und bewusster einzukaufen.

VEREIN

Konsum



DAS TRIKOT – eine kleine Weltneuheit!



FC Internationale Berlin 1980 e. V.

Im Herbst 2024 brachte der FC Internationale mit seinen neuen Ausrüstern runamics und HAKRO eine kleine Weltneuheit auf den Platz – DAS TRIKOT. Es wird ausschließlich aus Cradle to Cradle zertifizierten Materialien gefertigt und setzt damit neue Standards bei der Materialgesundheit, Kreislauffähigkeit, sowie einer fairen und transparenten Lieferkette. Zudem tritt es mit einer klaren anti-rassistischen Botschaft an. Das Trikot soll zur Diskussion anregen, wie der Sportverein der Zukunft aussehen kann.

Unterziele

- ➔ Sich unabhängig machen von intransparenten Lieferketten der Sportartikelbranche
- ➔ Erproben von Recyclingmechanismen und Erkenntnisse im Verein mit allen Mitgliedern sammeln
- ➔ Einen neuen Standard schaffen und Innovation von der Basis aus bekannt machen

Budget

Insgesamt im mittleren fünfstelligen Bereich

Beteiligte

Vereinsmitglieder, Ausrüster, Sponsor, UEFA EURO 2024 Host City Berlin, Designer*innen, Produzent*innen, Medien

Zeitaufwand

1,5 Jahre

Ansprechperson

Anton Klischewski

Koordinator

Nachhaltigkeit und Engagement

post@inter-berlin.de



Vorgehen

1

Vorstandsbeschluss zur erstmaligen Ausschreibung der Spiel- und Trainingsbekleidung

2

Ausschreibungsunterlagen erstellen, kommunizieren und eingegangene Angebote bewerten

3

Entscheidung für neues Ausrüsterkonstrukt, Erstellung einer Zeitleiste inklusive Kommunikationsplan

4

Offizieller Trikotlaunch, finale Produktion, Auslieferung und Aufbau Online-Fanshop

Anschrift des Vereins

Priesterweg 2, 10829 Berlin

Lessons Learned

- ➔ Der Aufbau einer neuen Lieferkette mit Partnern außerhalb des traditionellen Fußballumfelds ist sehr ambitioniert.
- ➔ Der kommunikative Aufwand im Verein war deutlich höher als erwartet.

Positive Nebeneffekte

- ➔ Es gab deutschlandweit eine mediale Beachtung, es haben sich sogar Proficlubs mit uns in Verbindung gesetzt
- ➔ Wir haben unfassbar viel gelernt und einen neuen Sponsor in das Projekt integriert



2.1.6 Themenfeld 6: Abfallmanagement

Abfallmanagement



Dort, wo viele Menschen zusammenkommen, entsteht meist auch viel Abfall. Im Sport ist vor allem bei Veranstaltungen oder auch in Umkleidekabinen mit besonders viel Müll zu rechnen. Gleichmaßen liegt nicht selten auch ausgediente Sportausrüstung im Abfalleimer. Ziel eines klugen, nachhaltigen und einfachen Abfallmanagements ist es, die Abfallmenge zu reduzieren und die Wiederverwertung von Materialien aktiv zu fördern.

Ein wichtiger Gedanke dabei ist die Kreislaufwirtschaft. Das bedeutet, Dinge werden möglichst lange wiederverwendet oder repariert. Statt also Ressourcen zu verschwenden, werden diese so lange wie möglich im Kreislauf der Nutzung gehalten. Im Rahmen des BMUKN-Projekts „Circular EURO 2024“ wurde ein **Maßnahmen- und Empfehlungskatalog** für ein nachhaltiges Abfallmanagement erarbeitet. Die 12 Maßnahmen nach der Abfallhierarchie von Vermeidung, über Wiederverwendung, Recycling, Verwertung zu Beseitigung sind auch auf den Vereinsbetrieb übertragbar. Insgesamt bedeutet dies für Sportorganisationen: Mit kreativen Lösungen und effizientem Ressourceneinsatz könnt ihr nicht nur Abfälle minimieren, sondern auch Kosten sparen und einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Unsere Untersuchungen bei BUNA zeigen, dass die meisten Vereine bereits auf eine fachgerechte Mülltrennung und -entsorgung achten. Auch Mehrweg- statt Einwegsysteme werden überwiegend genutzt und Mitglieder über Informationsmaterialien oder Beschilderungen sensibilisiert. Wachsender Beliebtheit in den Sportvereinen erfreuen sich Reparatur-Cafés und Tauschbörsen, auch, weil diese einen direkten Mehrwert für die Mitglieder haben. Luft nach oben gibt es noch bei der Müllvermeidung im Rahmen von Sportveranstaltungen.

Empfehlungen an Sportvereine: Vom Einsteiger zum Profi

Einsteiger

Sichert euch schnelle Erfolge

- ▶ Reduziert den Verbrauch von Einwegprodukten und fördert Mehrwegsysteme, beispielsweise durch wiederverwertbare Trinkflaschen.
- ▶ Stellt gut sichtbare Mülltrennstationen auf (Restmüll, Verpackungen, Biomüll, Papier und Glas). Platziert diese an den wichtigen „Touch Points“, das heißt überall dort, wo sich viele Menschen aufhalten – in der Umkleidekabine, auf dem Sportplatz, im Vereinsheim, auf dem Parkplatz.
- ▶ Beschriftet die Stationen gut lesbar, nutzt gegebenenfalls Bilder, damit es auch die Jüngsten verstehen.
- ▶ Informiert eure Mitglieder über euer Mülltrennungssystem, über Abfallvermeidung und Wiederverwendung zum Beispiel durch Infoplakate und in den digitalen Medien.

Fortgeschritten

Steigert eure Ambitionen

- ▶ Achtet beim Neukauf auf langlebige und recyclebare Produkte.
- ▶ Setzt Maßnahmen zur Wiederverwendung von Sportmaterialien um, zum Beispiel Tauschbörsen, Reparatur-Cafés oder das „Vererben“ von Sportartikeln.
- ▶ Organisiert Aufräum- beziehungsweise Müllsammelaktionen auf eurem Vereinsgelände und in der Natur.

Profi

Geht auf 's Ganze

- ▶ Entwickelt ein Zero-Waste-Konzept für ein nachhaltiges Abfallmanagement, beispielsweise nach dem **Maßnahmen- und Empfehlungskatalog** des BMUKN.
- ▶ Bietet innovative Upcyclingprojekte an: Beispielsweise können alte Sportgeräte wie Tennis-/Badmintonschläger, Netze und Pferdesführstricke oder Bälle zu Alltagsgegenständen wie Türstoppeln, Sitzbänken, Hundespielzeug oder Garderobenhaken umfunktioniert werden. Vielleicht bringt das noch ein wenig Geld in die Vereinskasse.
- ▶ Plant die Menge an Lebensmitteln für Veranstaltungen sorgfältig und realistisch. Ladet Mitglieder ein, Resteboxen mitzubringen, um übriggebliebenes zu verteilen und damit der Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken.
- ▶ Entwickelt gemeinsame Projekte mit lokalen Entsorgungsunternehmen, Tafeln oder Umweltorganisationen.
- ▶ Entwickelt langfristige Konzepte zur Integration von Biodiversität in die Vereinsstrategie.



Damit wird's leichter:

- ▶ Abfallvermeidung und -trennung ist Gewohnheitssache – nehmt von Beginn an alle mit und überzeugt mit dem Argument, dass jede und jeder ein sauberes Umfeld mag, vor allem beim Sporttreiben.
- ▶ Kommuniziert offen und klar an Mitglieder oder auch Dienstleister.
- ▶ Überlegt euch, wie ihr im Verein spielerisch Abfallvermeidung fördern könnt. Beispielsweise könnt ihr als Ansporn zur Beteiligung mit dem Verkauf von Upcycling-Produkten ein besonderes gemeinsames Ereignis realisieren.



Upcycling – Nachhaltige Sitzbänke

FC 47 Leschede e. V.



Die „Rentner-Truppe“ trifft sich wöchentlich, um verschiedene Nachhaltigkeitsmaßnahmen auf dem Sportgelände umzusetzen – dazu gehören Aufräumarbeiten, Verschönerungen und Reparaturen. Im Rahmen eines Upcycling-Projekts konnte die Truppe kostenfrei alte Gestelle aus Beton von einer ortsansässigen Firma übernehmen und diese mittels Holz-Kunststoff-Verbundwerkstoff-Brettern zu neuen, langlebigen Sitzbänken umbauen. Die Idee entstand beim gemeinsamen Frühstück, bei dem Themen wie Langlebigkeit und nachhaltiger Konsum diskutiert wurden. Die Bänke werden von Mitgliedern und Gästen gleichermaßen geschätzt – und vielleicht inspirieren sie den einen oder anderen dazu, alten Gegenständen ein zweites Leben zu geben.

Unterziele

- ➔ Herstellung von kostengünstigen Sitzplätzen
- ➔ Ressourcenschonung durch Wiederverwendung gebrauchter Materialien zur Vermeidung von Abfall
- ➔ Förderung des ehrenamtlichen Engagements und Bewusstseinsbildung für ein nachhaltiges Konsum- und Abfallverhalten

Budget

500 Euro

Beteiligte

Circa 20 ehrenamtlich engagierte Personen

Zeitaufwand

4 Wochen

Anschrift des Vereins

Narzissenstraße 25, 48488 Emsbüren



Vorgehen

1

Ideenfindung und Suche nach alten, wiederverwendbaren Materialien

2

Materialplanung, Angebotseinholung und Förderantrag beim Landessportbund

3

Förderzusage, detaillierte Bauplanung und Materialbeschaffung

4

Abruf der Fördermittel, Bau der Bänke und Platzierung auf dem Vereinsgelände

Ansprechperson

Mathias Timmer
Geschäftsführender Vorstand
vorstand@fc-leschede.de

Lessons Learned

➔ Durch die intensive Auseinandersetzung mit Materialien haben wir wertvolle Erkenntnisse gewonnen, die wir für zukünftige Nachhaltigkeitsprojekte unserer „Rentner-Truppe“ nutzen können.

Positive Nebeneffekte

- ➔ Großer Zustimmung von unseren Vereinsmitgliedern und Gastvereinen.
- ➔ Viele positive Rückmeldungen zur Wiederverwertung alter Gestelle.



2.1.7 Themenfeld 7: Teilhabe

Teilhabe



Der Breitensport übernimmt traditionell eine zentrale Rolle, um Menschen unabhängig von ihren Fähigkeiten, Lebenslagen oder Hintergründen die Teilnahme am Sport und an der Gesellschaft zu ermöglichen. Ob es um Inklusion, Integration oder die Förderung von Demokratie und Geschlechtergleichstellung geht – Sportvereine sind wichtige Orte des Zusammenhalts und leisten einen wertvollen Beitrag für die Gemeinschaft. Aus gutem Grund wird der Breitensport oft als „Kitt der Gesellschaft“ beschrieben.

Gleichzeitig zeigt sich: Nachhaltigkeit ist immer eine Teamleistung und damit im Sport gut aufgehoben. Viele Vereine berichten, dass ihre starke soziale Ausrichtung oft auch positive Effekte auf ein Engagement im Klima- und Naturschutz hat.

Unsere Ergebnisse aus den Umfragen und Interviews verdeutlichen die große Rolle, die der Sport bei der gesellschaftlichen Teilhabe hat: In diesem Themenfeld setzen nahezu alle Vereine Maßnahmen um. Dazu zählen unter anderem kostenlose Schnupperstunden und vergünstigte Mitgliedsbeiträge für einkommensschwache Personengruppen, Sportangebote für Menschen mit Beeinträchtigungen oder inklusive Einheiten, Kurse für Flüchtlinge, Senior*innen-Sportangebote, oder auch die Beteiligung an Anti-Rassismus-Kampagnen. Weniger häufig leisten Vereine bislang Bildungs- und Aufklärungsarbeit zur gesellschaftlichen Vielfalt, fördern die Geschlechtergleichheit und Anti-Diskriminierung.

Empfehlungen an Sportvereine: Vom Einsteiger zum Profi

Einsteiger

Sichert euch schnelle Erfolge

- ▶ Geht in den Austausch mit den Expert*innen beim Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und dem Deutschen Behindertensportverband, die viele hilfreiche Angebote für Integration und Inklusion bereithalten.
- ▶ Sprecht euch in eurem Verein für vergünstigte Mitgliedsbeiträge für einkommensschwache Menschen und/oder für kostenlose Schnupperstunden aus.
- ▶ Sprecht gezielt Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderungen oder andere unterrepräsentierte Gruppen an, beispielsweise mithilfe von zielgruppengerechten Informationsmaterialien oder an einem Tag der offenen Tür.
- ▶ Positioniert euch auf euren Kanälen – vor Ort mit Plakaten, bei Instagram, auf dem Trikot – gegen Diskriminierung und Rassismus.
- ▶ Schafft gezielte Angebote für Mädchen und Frauen, beispielsweise durch entsprechende Probetrainings oder separate Sportkurse.

Fortgeschritten

Steigert eure Ambitionen

- ▶ Achtet auf eine barrierefreie Kommunikation, beispielsweise zu Veranstaltungen und Trainingsangeboten, aber auch zu euren sonstigen Nachhaltigkeitsaktivitäten (wie Mülltrennung, Tauschbörsen). Dazu zählen die Leichte Sprache, starke Kontraste im Design oder Übersetzungen in andere Sprachen.
- ▶ Führt für eure Übungsleiter*innen und Trainer*innen Workshops zu Teilhabe und Vielfalt durch, um sie diesbezüglich zu sensibilisieren.
- ▶ Organisiert einen Aktionstag, zum Beispiel mit einem inklusiven Turnier oder Angeboten gezielt für Mädchen und Frauen, um alle für Themen der Teilhabe, der Vielfalt und Gleichstellung zu sensibilisieren.
- ▶ Prüft, ob Sportkurse für Menschen mit Beeinträchtigungen, bestenfalls inklusiv, angeboten werden können.
- ▶ Entwickelt Konzepte zur gezielten Förderung von Frauen im Sport, beispielsweise durch Mentoring-Programme für Trainerinnen oder weibliche Führungskräfte im Verein.
- ▶ Überlegt euch, wie ihr bei den Mitgliederversammlungen für die demokratischen Prozesse werben und mehr Beteiligung generieren könnt.

Profi

Geht auf´s Ganze

- ▶ Stellt sicher, dass eure Sportstätte (vor allem auch Umkleieräume, Sanitäranlagen und Zuschauerbereiche) barrierefrei sind. Geht gegebenenfalls in den Austausch mit eurer Kommune.
- ▶ Fördert Diversität in der Vereinsstruktur, zum Beispiel durch eine*n Inklusions- und Gleichstellungsbeauftragte*n.
- ▶ Achtet, wenn möglich, auf eine diverse Zusammensetzung im Vorstand, um verschiedene Perspektiven zu vertreten.
- ▶ Etabliert langfristige Maßnahmen zur Förderung von Mädchen und -Frauensport, beispielsweise durch Kooperation mit Mädchen-Sportinitiativen, wie **Sco-ring Girls** von Hawar Help.
- ▶ Nehmt Inklusion, Teilhabe und Gleichstellung in die Vereinssatzung auf.



Damit wird's leichter:

- ▶ Sicherlich ist euer Verein schon sehr vielfältig und divers: Geht auf die Mitglieder zu und bindet sie ein, sie haben bestimmt die besten Ideen, wie Teilhabe gelingen kann.
- ▶ Informiert euch über Fördermöglichkeiten, insbesondere mit Blick auf eine barrierearme oder -freie Sportstätte. Auch gibt es Förderungen für Demokratiebildung und Anti-Rassismus-Aktionen. Achtet auf Fristen.
- ▶ Weitere Infomaterialien zur Demokratiestärkung findet ihr beispielsweise unter **Sport und Demokratie** oder **Demokratiestärkung & Antidiskriminierung**.

VEREIN

Teilhabe



Der Inklusive Spielplatz – Nachhaltig und innovativ gelebte Inklusion

SV Vollmaringen e. V.



Seit 1986 pflegt der SV Vollmaringen eine enge Kooperation mit der Lebenshilfe Nagold und hat bereits viele erfolgreiche Projekte gemeinsam umgesetzt. Zu diesen gehört auch der inklusive Spielplatz, der auf dem Sportgelände realisiert wurde. Dieses Projekt verdeutlicht in besonderem Maße das Engagement für Inklusion und Teilhabe im Sport. Es zeigt, wie durch bauliche Maßnahmen und strukturelle Zusammenarbeit mit sozialen Akteuren Teilhabe auf Augenhöhe verwirklicht werden kann – sowohl für Kinder mit als auch ohne Handicap.

Unterziele

- ➔ Durch eine barrierefreie Infrastruktur die Teilhabe von Menschen mit Handicap verbessern
- ➔ Bewusstseins-schaffung zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderung im und durch den Sport
- ➔ Vorbildfunktion für Diversität, Respekt und Zusammenhalt gegenüber unserer Vereinsjugend übernehmen

Zeitaufwand

2 Jahre

Budget

285.000 Euro

Beteiligte

Circa 20 Vereinsmitglieder, Planungsbüro, Bauunternehmen

Anschrift des Vereins

Feldbergstraße 14, 72202 Nagold



Vorgehen

1

Grundlegende Überlegungen zur Umsetzung eines inklusiven Freizeitangebots

2

Konkrete Planung, Kosten-ermittlung und Klärung möglicher Zuschüsse

3

Baubeschluss fassen, Umsetzung der Bauarbeiten und Koordination mit beteiligten Partnern

4

Fertigstellung und laufender Betrieb, finale Abrechnung und Evaluierung des Projekts

Ansprechperson

J. Kistner

Ehrenvorstand

vorstandssprecher@sv-vollmaringen.de

Lessons Learned

- ➔ Die Kooperation mit der Lebenshilfe wurde als erfolgreicher und wertvoller Ansatz bestätigt.
- ➔ Ebenfalls bestätigt wurde, dass wir gemeinsam einfach stärker sind als allein.

Positive Nebeneffekte

- ➔ Das Projekt erregte Medienaufmerksamkeit und erhöhte die Sichtbarkeit des Vereins.
- ➔ Das Zusammengehörigkeitsgefühl im Verein wurde gestärkt und wir konnten neue Mitglieder gewinnen.



2.1.8 Themenfeld 8: Wohlbefinden

Wohlbefinden



Bewegung durch Sport ist eine wichtige Gesundheitsvorsorge und fördert nicht nur die körperliche Fitness, sondern wirkt auch präventiv gegen Übergewicht und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Besonders bei Kindern und Jugendlichen unterstützt regelmäßige Bewegung die motorische Entwicklung und hat zudem positive Auswirkungen auf die Persönlichkeitsbildung. Sport trägt somit entscheidend zu einem langen, gesunden Leben bei.

Breitensportvereine spielen dabei eine zentrale Rolle: Sie schaffen Zugänge zu vielfältigen, attraktiven Angeboten und leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit und zum sozialen Wohlbefinden. Wohlbefinden umfasst also Maßnahmen, die die physische, psychische und soziale Gesundheit in einem sicheren Umfeld fördern und besonders vulnerable Gruppen schützen.

Da die Gesundheitsförderung in vielerlei Hinsicht bereits in der DNA des Sports verankert ist, beziehen sich die Handlungsempfehlungen in diesem Themenfeld besonders auf den Schutz vor jeglicher Form von Gewalt und Machtmissbrauch im Sport. Dieser Schutz wird häufig unter dem Begriff „Safe Sport“ zusammengefasst. Gemeint ist damit die Schaffung eines sportlichen Umfelds, in dem sich alle Menschen – insbesondere Kinder, Jugendliche und andere schutzbedürftige Gruppen – sicher, respektiert und geschützt fühlen können.

Unsere Ergebnisse bei BUNA belegen, dass viele Vereine bereits Gesundheits- und Präventionssportangebote auch über ihren originären Sportauftrag hinaus anbieten. Ebenso bedeutsam sind Maßnahmen zum Kindes- und Arbeitsschutz von Ehrenamtlichen. Auffällig ist, dass insbesondere der Schutz vor interpersoneller und sexualisierter Gewalt sowie die gezielte Förderung der Geschlechtergerechtigkeit bisher in der Tendenz seltener berücksichtigt werden. Hier besteht konkreter Handlungsbedarf, um den Breitensport für alle sicher und inklusiv zu gestalten.

Empfehlungen an Sportvereine: Vom Einsteiger zum Profi

Einsteiger

Sichert euch schnelle Erfolge

- ▶ Informiert euch im Zukunftsplan „**Safe Sport**“ des DOSB und der Deutschen Sportjugend (2025) zum Thema und zu den Unterstützungsangeboten für Vereine und Verbände.
- ▶ Bildet euch zur rechtlichen Lage zum Schutz vor Gewalt weiter und klärt eure Mitglieder entsprechend auf. Die **Orientierungshilfe für rechtliche Fragen** der Deutschen Sportjugend gibt einen Überblick über die gesetzlichen Grundlagen für einen sicheren Sport.
- ▶ Startet mit einer ersten Initiative und Sensibilisierungsmaßnahmen, zum Beispiel durch eine Plakatkampagne, die einen bewussten Umgang mit Handys in der Umkleide fördern.
- ▶ Informiert Mitglieder zu Gesundheitsthemen über digitale Kanäle, Plakate oder organisiert kleinere Veranstaltungen dazu. Nutzt zum Beispiel auch die Mitgliederversammlung.
- ▶ Prüft, ob alle gesetzlichen Vorgaben zum Arbeitsschutz erfüllt werden, und optimiert gegebenenfalls.

Fortgeschritten

Steigert eure Ambitionen

- ▶ Erarbeitet ein Konzept und Verhaltensregeln zur Prävention von sexualisierter Gewalt.
- ▶ Nehmt den Schutz vor sexualisierter Gewalt in die Vereinssatzung auf.
- ▶ Bestimmt eine Vertrauensperson, die als erste Ansprechstelle für betroffene Menschen agiert.
- ▶ Prüft betriebliche Gesundheitsmaßnahmen wie ergonomische Arbeitsplätze.
- ▶ Bietet euren Mitgliedern und Ehrenamtlichen Aktionstage und/oder Workshops zur Prävention sexualisierter Gewalt, zum Kinderschutz oder zur Gesundheitsförderung, die über das Sportangebot hinausgeht (beispielsweise Ernährung), an.

Profi

Geht auf´s Ganze

- ▶ Erarbeitet einen Verhaltenskodex, welcher von allen Trainer*innen, Mitarbeitenden und Übungsleiter*innen unterzeichnet werden muss.
- ▶ Ernennt eine*n Schutzbeauftragte*n für Kinder und Jugendliche sowie für Mädchen und Frauen. Fördert die Qualifizierung dieser Person durch die Teilnahme an Fortbildungen.
- ▶ Plant und setzt Formate um, in denen Kinder und Jugendliche aktiv an der Entwicklung und Umsetzung von Kinder- und Jugendschutzkonzepten im Verein mitwirken können.
- ▶ Entwickelt langfristige Konzepte zur Integration von Biodiversität in die Vereinsstrategie.



Damit wird's leichter:

- ▶ Bindet Eltern in die Präventionsarbeit mit ein. Kommuniziert dazu transparent, um Ängsten vorzubeugen.
- ▶ Nutzt die vielen bestehenden unterstützenden Materialien und Anlaufstellen.
- ▶ Informiert euch zu **lokalen Netzwerken** zur Prävention und Gesundheitsförderung.



Sportverein aktiv im Kinderschutz

SV GutsMuths Jena e. V.



Im Herbst 2017 bewarb sich der SV GutsMuths um das neu eingeführte Kinderschutzsiegel des Landessportbundes Thüringen e. V. Infolgedessen gründete der Verein ein Kinderschutzteam mit zwei Ansprechpersonen. Beide haben mit viel Zeit und Energie und durch die Teilnahme an Weiterbildungen, der Erstellung eines Präventionskonzeptes sowie der Umsetzung verschiedener Maßnahmen die Voraussetzungen für die erfolgreiche Auszeichnung geschaffen. Der Prozess stärkt präventive Strukturen im Kinder- und Jugendsport und hat den gesamten Verein für das Thema sensibilisiert.

Unterziele

- ➔ Präventive Wirkung zur Vermeidung potenzieller Gefährdungen
- ➔ Langfristige Schutzmaßnahmen zum Wohl junger Sportler*innen schaffen
- ➔ Anregung für andere Vereine im Bereich Kinderschutz

Zeitaufwand

1 bis 2 Stunden pro Woche

Budget

500 Euro

Beteiligte

Kinderschutzteam, Vizepräsident, Landessportbund Thüringen

Anschrift des Vereins

Wöllnitzer Str. 40 07749 Jena



Vorgehen

1

Bewerbung beim Landessportbund Thüringen für das Kinderschutzsiegel

2

Qualifizierung der Kinderschutzbeauftragten durch Schulungen

3

Erstellung und schriftliche Ausarbeitung des Kinderschutzkonzepts

4

Implementierung im Verein und öffentlichkeitswirksame Berichterstattung

Ansprechperson

Christoph Jury

Vizepräsident

kontakt@sv-gutsmuths-jena.de

Lessons Learned

- ➔ Der Kinderschutzleitfaden hat uns klare Orientierung geboten.
- ➔ Die Ausarbeitung des Kinderschutzkonzepts und die Qualifizierung der Kinderschutzbeauftragten hat den Großteil des Zeitaufwands beansprucht.

Positive Nebeneffekte

- ➔ Wir konnten die öffentliche Aufmerksamkeit erhöhen und eine Vorbildfunktion für andere Vereine schaffen.
- ➔ Stärkung der Mitgliedergewinnung durch vertrauensbildende Maßnahmen
- ➔ Wir erlebten eine spürbar stärkere Sensibilisierung für das Thema im gesamten Verein.



2.2 Nicht alles auf einmal: Mit Fokus zum Ziel

Acht Themenfelder und ihr fragt euch: Alles auf einmal? Keine Sorge, die Antwort ist: Nein.

Nachhaltigkeit ist komplex und umfasst, wie die verschiedenen Themenfelder zeigen, sehr viele Aspekte. Das alles kann schnell überfordernd wirken. Deswegen empfehlen wir, Themenfelder zu priorisieren – vor allem wenn ihr euch mit eurem Verein gerade erst auf den Weg macht.

Ratsam ist es, sich zunächst auf zwei bis drei Themenfelder zu konzentrieren, um die ohnehin begrenzten Ressourcen nicht zu überfordern und eine Verzettlung zu vermeiden. Wir haben ein paar Fragen formuliert, die euch bei der Fokussierung helfen können. In einem ersten Schritt sind das die folgenden:

- ▶ Was machen wir schon und welchem Themenfeld sind die Aktivitäten zuzuordnen?
- ▶ Welche weiteren Maßnahmen in diesen Themenfeldern könnten wir schnell umsetzen? Was sind Chancen und Risiken dabei?
- ▶ Welche Ressourcen haben wir zur Verfügung?

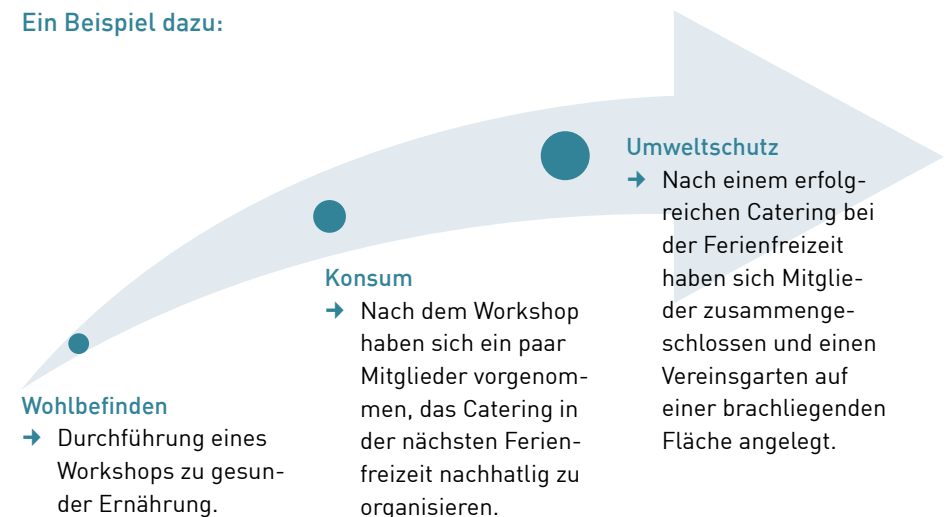
Wenn ihr euren Verein vielleicht schon zu den Fortgeschrittenen zählt, könnt ihr folgende Fragen ergänzen:

- ▶ In welchem Themenfeld ist unser Verein noch nicht aktiv?
- ▶ Was sind die Interessen unserer Mitglieder? Was sind die des Vorstandes?

Mithilfe dieser Fragen könnt ihr Themenfelder priorisieren, gezielte Maßnahmen entwickeln und anschließend umsetzen. Wichtig dabei ist aber immer – und das zeigen auch die Ergebnisse aus den Umfragen und Interviews: Es braucht stets die Rückendeckung eures Vorstands und die Bereitschaft eurer Mitglieder.

Die Forschungsergebnisse des Projekts zeigen zudem, dass sich eine Maßnahme in einem Themenfeld so erweitern kann, dass sie sukzessive andere Themenfelder bedient. Denn die verschiedenen Themen sind oft miteinander verbunden / haben Schnittmengen. Dieser schrittweise Ausbau kann folglich einen ganzheitlichen Ansatz entwickeln, auch, weil die Themenfelder sich teilweise gegenseitig bedingen. Der Weg der Nachhaltigkeit ist ein konstanter Lernprozess, der eine Kaskade positiver Entwicklungen / des Engagements auslösen kann.

Ein Beispiel dazu:



Damit ihr euch mittel- bis längerfristig nicht in einem Flickenteppich aus Maßnahmen verliert, braucht es über kurz oder lang eine strukturelle Verankerung von Nachhaltigkeit in eurer Sportorganisation.

Auch hierfür haben wir Handlungsempfehlungen formuliert, die sich entlang acht zentraler Hebel bündeln lassen. Diese Hebel stellen im Wesentlichen Instrumente dar, die euch dabei helfen sollen, nachhaltiges Handeln in die grundlegenden Strukturen und Abläufe eures Vereins- oder Verbandsalltags einzubinden. Damit könnt ihr dann Maßnahmen in den Themenfeldern möglichst dauerhaft und wirkungsvoll umzusetzen. Wie diese Hebel konkret wirken und wie ihr sie anwenden könnt, wird im dritten Kapitel erklärt.

2.3 Verbände im Fokus: Vorbild und Impulsgeber für nachhaltiges Handeln

Wir haben uns bei den Themenfeldern auf Sportvereine konzentriert, da sie vor Ort maßgeblich für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen verantwortlich sind. Sportverbände spielen jedoch ebenfalls eine zentrale, wenn auch anders gelagerte Rolle in der nachhaltigen Entwicklung des Breitensports. Um ihre Funktion genauer zu verstehen, haben wir gezielt den Austausch mit Vertreter*innen dieser Organisationen gesucht. Die Ergebnisse zeigen, dass sie insbesondere als Vorbilder und Impulsgeber für ihre Mitgliedsorganisationen agieren:



“ Wir verstehen uns selbst in zwei Rollen: Zum einen als Vorbild. In dieser Rolle schauen wir, was wir selbst tun können, etwa durch eine nachhaltige Stromversorgung oder die Einrichtung eines Fahrradkellers. Zum anderen verstehen wir uns in der Rolle als Unterstützer, indem wir unsere Mitglieder aktiv bei der Planung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen begleiten.

Anonym, Sportverband ”

- ▶ Als Vorbild setzen sie selbst Nachhaltigkeitsmaßnahmen um – vor allem in ihren Geschäftsstellen und im Wettkampfbetrieb. Dazu zählen der Einsatz umweltfreundlicher Technologien, der Umstieg auf Ökostrom, die papierlose Verwaltung, barrierefreie Zugänge und Arbeitsplätze sowie eine Spielplanoptimierung zur Reduzierung der Reisekosten. Viele Sportverbände sind hier bereits aktiv. Entscheidend ist jedoch, dass ein starkes Nachhaltigkeitsengagement von Sportverbänden die Sportvereine motiviert, selbst ins Handeln zu kommen.
- ▶ Als Impulsgeber unterstützen sie ihre Mitgliedsvereine in der Planung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Sie bieten Schulungen an, beraten, stellen Leitfäden bereit und fördern den Austausch zwischen den Vereinen. Außerdem schaffen Sportverbände konkrete Rahmenbedingungen für nachhaltiges Engagement. Dazu gehören finanzielle Förderprogramme, die an Nachhaltigkeitskriterien geknüpft sind, sowie die Vertretung der Interessen von Sportvereinen in der Politik. Wichtige Themen sind hier etwa die Sanierung maroder Sportstätten oder Maßnahmen gegen die zunehmende Belastung von ehrenamtlich Engagierten durch die steigende Bürokratie.

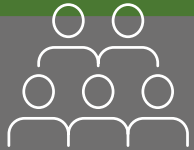


3. Deep Dive: Nachhaltigkeit verankern

Neben den genannten Themenfeldern haben wir zu Beginn von BUNA acht Hebel identifiziert. Während die Themenfelder aufzeigen, in welchen inhaltlichen Bereichen ihr konkrete Maßnahmen umsetzen könnt, helfen euch die nun folgenden Hebel als Instrumente dabei, Nachhaltigkeit mittel- und längerfristig in der Struktur eurer Sportorganisation zu verankern. Das hilft, krisenfest zu bleiben und effizienter zur Nachhaltigkeit zu arbeiten. Die Hebel sind flexibel einsetzbar, das heißt, sie arbeiten themenübergreifend: Zum Beispiel kann eine Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“ in einem Sportverein oder -verband sowohl Umweltschutzprojekte organisieren als auch eine Anti-Rassismuskampagne durchführen. Im Folgenden beschreiben wir zunächst jeden Hebel und ergänzen diesen dann mit praxisnahen Empfehlungen sowohl an Sportverbände (Vorbild und Impulsgeber) als auch an Sportvereine (Einsteiger bis Profi). Beispiele aus der Praxis veranschaulichen jeweils gute Ansätze.

3.1 Hebel 1: Vereins-/Verbandsstruktur

Vereins-/Verbandsstruktur



Sportorganisationen können langfristig Verantwortung übernehmen, indem sie Nachhaltigkeit fest in ihre Strukturen integrieren. Dabei geht es vorrangig darum, klare personelle Zuständigkeiten, aber losgelöst von einer konkreten Person, zu schaffen oder Nachhaltigkeit als ein Ziel in die Satzung aufzunehmen. Viele Vereine und Verbände sind überwiegend ehrenamtlich organisiert und verfügen über wenige personelle Kapazitäten – auch schon in ihrem originären Handlungsbereich, der Sportausübung. Daher handeln sie bisher vor allem situativ und ohne klare Verantwortlichkeiten im Bereich der Nachhaltigkeit. Ebenso haben bisher nur wenige Sportvereine und -verbände Nachhaltigkeit als ein konkretes Ziel in die Satzung aufgenommen oder ein Leitbild entwickelt.

Die Erfahrungen aus der BUNA-Projektarbeit zeigen aber, dass Organisationen, die eine klare Struktur für Nachhaltigkeit etablieren, deutlich mehr Maßnahmen erfolgreich umsetzen. Denn sie arbeiten effizienter und zielgerichteter. Und das gilt unabhängig von der Größe – sowohl für kleine, ehrenamtlich organisierte Vereine als auch für große, hauptamtlich geführte Verbände. Mit Blick auf die Vereine ist aus unseren Umfragen außerdem Folgendes interessant: Diejenigen, die Nachhaltigkeit in ihren Strukturen stärken, schaffen es, Mitglieder noch besser zu binden und auch neue Mitglieder zu gewinnen. Es bleibt dennoch die größte Herausforderung für die meisten Vereine, Ehrenamtliche zu gewinnen und zu halten.

Relativ niederschwellig können interessierte Mitglieder, Ehrenamtliche und Mitarbeitende eine Arbeitsgruppe (AG) „Nachhaltigkeit“ gründen. Eine solche AG organisiert regelmäßige Treffen, plant Projekte, wie zum Beispiel die Organisation eines Trikot-Flohmarkts, und setzt diese in Abstimmung mit dem

Verein oder Verband anschließend um. Weiterhin kann es hilfreich sein, eine*n Nachhaltigkeitsbeauftragte*n – haupt- oder ehrenamtlich – einzusetzen. So haben bereits einzelne Sportverbände eine solche Nachhaltigkeitsstelle geschaffen, die unter anderem Onlineseminare zu Nachhaltigkeitsthemen, Weiterbildungsangebote für Mitarbeitende oder die Entwicklung eines Leitfadens für nachhaltige Veranstaltungen auf den Weg gebracht haben.

Einige wenige Sportvereine und -verbände lösen die personelle Herausforderung, indem sie Teilnehmende eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) einbinden. Letzteres wird bisher noch wenig genutzt. Wie unsere Ergebnisse zeigen, liegt das zum einen daran, dass die Möglichkeit, FÖJ-Teilnehmende einzubinden, in den Sportorganisationen noch nicht hinreichend bekannt ist. Zum anderen sind damit, trotz staatlicher Förderung, Kosten verbunden.

Empfehlungen an Sportverbände: Vorbild und Impulsgeber

Vorbild

Was ihr intern bewegen könnt:

- ▶ Macht Nachhaltigkeit zu eurem zentralen Handlungsprinzip: Nehmt das Thema in euer Leitbild und perspektivisch in eure Satzung auf.
- ▶ Gründet eine AG Nachhaltigkeit aus interessierten und engagierten Ehrenamtler*innen und/oder Mitarbeitenden. Der **Leitfaden von Sport handelt fair** (2021) kann dabei helfen.
- ▶ Ernennet eine*n haupt- oder ehrenamtlichen Nachhaltigkeitsbeauftragte*n, der oder die die Koordination der Maßnahmen übernimmt.

Impulsgeber

Wie ihr eure Mitgliedsvereine unterstützen könnt:

- ▶ Bietet Textbausteine zur Verankerung von Nachhaltigkeit in der Satzung oder für ein Leitbild an.
- ▶ Viele Vereine wünschen sich eine bessere Vernetzung zur Nachhaltigkeit:
 - Tretet mit Nachhaltigkeitsorganisationen in Kontakt und verknüpft diese mit euren Mitgliedern.
 - Häufig fühlen sich Nachhaltigkeitsmanager*innen und Ansprechpersonen wie Einzelkämpfer*innen → Verknüpft diese miteinander und schafft Angebote für Jobsharing von Nachhaltigkeitsbeauftragten.

Empfehlungen an Sportvereine: Vom Einsteiger zum Profi

Einsteiger

Sichert euch schnelle Erfolge

- ▶ Verschafft euch einen Überblick über Personen im Verein, die grundsätzlich ein großes Interesse und Engagement zu den Themen zeigen und/oder aber sich bereits um konkrete Bereiche mit einem Bezug zur Nachhaltigkeit im Verein kümmern, wie beispielsweise konkrete Mitglieder, Eltern oder eine Vorstandsperson.
- ▶ Sprecht diese Person(en) gezielt an und fragt, ob sie sich stärker engagieren möchte(n) – gegebenenfalls auch erstmal nur punktuell im Kontext einer Veranstaltung, eines Kleiderkreises oder Ähnlichem.
- ▶ Prüft eure Vereinssatzung auf Nachhaltigkeits- und Umweltschutzaspekte.

Fortgeschritten

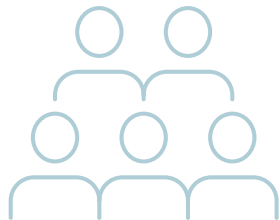
Steigert eure Ambitionen

- ▶ Organisiert ein erstes Treffen für den ermittelten Personenkreis und diskutiert eine effiziente Arbeitsweise.
- ▶ Benennt eine hauptverantwortliche Ansprechperson in eurem Verein.
- ▶ Prüft, ob es günstige oder kostenfreie Schulungen gibt und ob jemand daran teilnehmen möchte.
- ▶ Macht Nachhaltigkeit zu eurem zentralen Handlungsprinzip: Nehmt das Thema in euer Leitbild und perspektivisch in eure Satzung auf.

Profi

Geht auf's Ganze

- ▶ Baut eine AG Nachhaltigkeit mit regelmäßigen Treffen zur Planung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen auf. Einen guten Einstieg bietet euch hierzu der **Leitfaden von Sport handelt fair**, Seite 3 bis Seite 4.
- ▶ Bietet die Möglichkeiten eines FÖJ oder FSJ an. **Hier** findest du hilfreiche Informationen der Deutschen Sportjugend zu Freiwilligendiensten im Sport.
- ▶ Schafft eine hauptamtliche Stelle für eine*n Nachhaltigkeitskoordinator*in.



Damit wird's leichter:

- ▶ Viele junge Menschen sind besonders motiviert, gemeinsam Nachhaltigkeitsaktivitäten zu planen und umzusetzen.
- ▶ Mitglieder und Engagierte bringen viel Wissen und Erfahrungen aus unterschiedlichen Bereichen in die Vereinsarbeit mit ein – nutzt das!
- ▶ **Klare Verantwortlichkeiten und Aufgaben**, sowie ein strukturiertes Einarbeitungsprogramm für neue Ehrenamtliche steigern den Spaßfaktor und führen zu effizienteren Vereinsstrukturen.

VERBAND

Vereins-/Verbandsstruktur



Die Grüne Feder

Bayerischer Badminton-Verband e. V.



Die Klimakrise ist kein temporäres und kein politisches Thema. Sie ist ein existenzielles Problem, dessen Lösung in unser aller Verantwortung liegt. Mit der „Grünen Feder“, eine fünfköpfige Arbeitsgruppe für Nachhaltigkeit (AG Nachhaltigkeit), hat der Bayerische Badminton-Verband (BBV) ein innovatives Projekt gestartet, das Nachhaltigkeit strukturell im organisierten Badminton sport verankert. Ziel ist es, Vereine und Aktive durch Motivation und Überzeugung – nicht durch Belehrung – für nachhaltiges Handeln zu sensibilisieren. Die „Grüne Feder“ ist Teil der Verbandsstrategie „BBV 2024“ und verfolgt das Leitbild: „Für nachhaltig magische Badmintonmomente in Bayern“.

Unterziele

- ➔ Anpassung der Verbandsstrukturen, um den Spielbetrieb in Bayern unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten zu modernisieren und zu vereinfachen
- ➔ Integration von Nachhaltigkeit in Satzungen und Ordnungen auf bayerischer und bundesweiter Ebene
- ➔ Kinder und Jugendliche durch Vorbilder und Beispiele sensibilisieren, motivieren und informieren

Budget

1.000 Euro pro Jahr für Weiterbildungen und BahnCards

Beteiligte

Sportdirektor und vier ehrenamtlich engagierte Jugendliche

Zeitaufwand

4 AG-Treffen pro Jahr

Anschrift des Vereins
80971 München



Vorgehen

1

Gründung der AG Nachhaltigkeit im Rahmen der Verbandsmodernisierung „BBV 2024“ durch den Vorstand

2

Ernennung der AG-Leitung und Aufbau eines jungen, engagierten Teams mit eigenem Budget

3

Umbenennung zur „Grünen Feder“ und Satzungsänderung im BBV mit Fokus auf nachhaltiges Handeln

4

Entwicklung eines bundesweiten Leitfadens zur nachhaltigen Turnierausrichtung und Mitwirkung an der DBV-Satzungsänderung

Ansprechperson

Lukas Gunzelmann, Sportdirektor
nachhaltigkeit@badminton-bbv.de



Lessons Learned

- ➔ Nachhaltigkeit braucht motivierende, positive Kommunikation – Vorleben statt Belehren.
- ➔ Junge Menschen lassen sich für das Ehrenamt begeistern, wenn Strukturen modern, offen und vertrauensvoll gestaltet sind.

Positive Nebeneffekte

- ➔ Nachwuchsgewinnung im Ehrenamt durch eine sinnstiftende Arbeit
- ➔ Satzungsänderung im DBV: Nachhaltigkeit als bundesweite Verbandsaufgabe
- ➔ Kulturveränderung im Gesamtvorstand



Vereins-/Verbandsstruktur



Teamwork für ein klimaneutrales Sport-funktionsgebäude

SG Hünstetten 1947 e. V.



Mit dem Ziel, eine klimaneutrale und zukunftsfähige Sportanlage zu errichten, hat die SG Hünstetten den Neubau eines modernen Vereinsgeländes realisiert – inklusive Sportplätze, Vereinsheim, Parkplätzen und einem Spielplatz. Herzstück des Projekts war das starke Engagement des Vorstands und der vielen Vereinsmitglieder, die ihre beruflichen Kompetenzen einbrachten – von der Architektur über Elektrotechnik bis hin zur Landschaftsgestaltung. Durch diese Eigenleistungen konnten erhebliche Kosten eingespart und ein innovatives Vorzeigeprojekt im ländlichen Raum geschaffen werden. Die klimaneutrale Sportstätte wurde im Juni 2024 feierlich eröffnet.

Unterziele

- Kostenersparnis für den Eigenanteil durch die intensive Einbindung von Mitgliedern in Planung und Durchführung
- Selbstwirksamkeit erhöhen und Gemeinschaftsgefühl stärken
- Ein umfangreiches Sportangebot ermöglichen

Budget

Projekt insgesamt:
2.5 Millionen Euro

Beteiligte

10 Vorstandsmitglieder mit beruflichem Fachwissen und weitere engagierte Vereinsmitglieder

Zeitaufwand

4 Jahre

Anschrift des Vereins

Dauborner Str. 17, 65510 Hünstetten



VEREIN

Vorgehen

1

Frühzeitige Abfrage zu Kompetenzen und Bereitschaft der Vereinsmitglieder, sich durch Eigenleistungen am Umbau zu beteiligen

2

Detaillierte Planung und Einreichung von Förderanträgen

3

Mitglieder gezielt ansprechen, Aufgaben verteilen, Leistungen dokumentieren

4

Umsetzung in Eigenleistung: Vom LED-Flutlicht bis zur smarten Gebäudetechnik und ökologischen Bepflanzung

Ansprechperson

Daniel Maiworm

1. Vorsitzender

vorstand@sg-huenstetten.de

Lessons Learned

- Es ist wichtig, frühzeitig auf die Mitglieder zuzugehen, um zu erfahren, welche Ressourcen intern vorhanden sind.
- Alle Eigenleistungen müssen dokumentiert werden (zum Beispiel über Stundenzettel), um sie förderfähig nachzuweisen.

Positive Nebeneffekte

- In unserer kleinen Gemeinde haben wir eine moderne und klimaneutrale Sportanlage für alle geschaffen und bieten nun auch neue Sportangebote an.
- Wir haben neue Mitglieder gewonnen und die Identifikation mit dem Verein konnte gestärkt werden.



3.2 Hebel 2: Finanzen

Finanzen



Die finanzielle Lage im Breitensport bleibt herausfordernd, insbesondere wenn es um die Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen geht. Viele Vereine und Verbände benötigen stärkere finanzielle Unterstützung und wünschen sich klarere Informationen über verfügbare Finanzierungsmöglichkeiten mit Blick auf ihr Nachhaltigkeitsengagement. Im Folgenden stellen wir eine Auswahl an Möglichkeiten vor:

- ▶ **Öffentliche Förderprogramme:** Die EU, der Bund, die Bundesländer und die Kommunen bieten unterschiedliche öffentliche Fördermittel für Nachhaltigkeitsprojekte im weitesten Sinn an, welche unter anderem auch über die Sportverbände an Sportvereine verteilt werden. Einige Landessportbünde vergeben außerdem aus eigenen Haushaltsmitteln Zuschüsse für Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Tipp: Die Fördertöpfe haben oft thematische Schwerpunkte wie zum Beispiel Inklusion, energetische Sanierung, nachhaltiger Sportstättenbau oder Biodiversität. Hilfreiche Informationen findet man beispielsweise in der Förderdatenbank des Bundes oder beim DOSB.
- ▶ **Stiftungen und Lotterien:** Einige Sportstiftungen, Landes- und Bildungslosterien oder auch Bürger- und Nachhaltigkeitsstiftungen bieten Förderungen für Nachhaltigkeitsmaßnahmen an. Zudem fördern zunehmend auch Stiftungen von Banken nachhaltige Projekte. Eine Recherche kann sich lohnen – nicht zuletzt, da hierüber beispielsweise auch Eigenanteile für öffentliche Förderungen finanziert werden können.
- ▶ **Crowdfunding:** Immer häufiger nutzen Sportorganisationen das so genannte Crowdfunding, um nachhaltige Projekte zu finanzieren. Es handelt sich dabei um eine unabhängige Möglichkeit über Spenden oder ein Belohnungssystem Gelder von einer breiteren Öffentlichkeit zu sammeln. Dies geschieht meist über einschlägige Online-Anbieter. Auch hierüber können Eigenanteile für öffentliche Fördermittel generiert werden.

- ▶ **Partnerschaften und Sponsoring:** Partnerschaften zwischen nachhaltigen Unternehmen und Sportvereinen sind im Breitensport bislang kaum zu finden, insbesondere In-Kind-Partnerschaften, bei denen statt Geld Waren oder Dienstleistungen zur Verfügung gestellt werden. Dabei können sie ein guter Weg sein, um Nachhaltigkeitsprojekte zu fördern. Verbände können Sponsoren gewinnen, die Geld für die Vereinsarbeit oder für nachhaltige Sportveranstaltungen bereitstellen, Vereine können aber auch selbst aktiv auf Unternehmen zugehen. Wichtig ist, dass sowohl der Verein oder Verband als auch das Unternehmen glaubwürdig nachhaltig handeln, um Green- oder Socialwashing zu vermeiden. Oft haben die Mitglieder des Vereins auch Kontakte zu potenziellen Sponsoren.
- ▶ **Eigene Finanzierungsansätze:** Einzelne Vereine und Verbände nutzen bereits eigene kreative Lösungen zur Finanzierung von Nachhaltigkeitsbemühungen in

ihrer Organisation. Zum Beispiel kann die Fahrtkosten-Ordnung so angepasst werden, dass An- und Abreisen zu Veranstaltungen grundsätzlich nur noch für den ÖPNV bezuschusst werden. Auch eine interne CO₂-Bepreisung ist wirkungsvoll. Wichtig ist, dass diese Ansätze rechtzeitig und transparent mit den Mitgliedern abgestimmt werden, da es ansonsten zu Akzeptanzproblemen kommen kann.

Wie sich bei unseren Umfragen und Interviews zeigte, kennt und nutzt eine wachsende Zahl an Vereinen und Verbänden Fördermittel und andere Finanzierungswege zur Nachhaltigkeit. Dennoch wünschen sich nahezu alle Befragten eine leichtere Auffindbarkeit, einfachere Bedingungen und klarere Informationen zur Anwendbarkeit.

Empfehlungen an Sportverbände: Vorbild und Impulsgeber

Vorbild

Was ihr intern bewegen könnt:

- ▶ Fördert nachhaltiges Verhalten durch gezielte finanzielle Anreize: Etabliert attraktive Regelungen, um umweltfreundliche Mobilität zu unterstützen. Dies kann durch die vollständige oder anteilige Erstattung von Fahrtkosten bei der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs, das Angebot eines Jobtickets für hauptamtliche Mitarbeitende oder die Bereitstellung von Jobrädern geschehen.
- ▶ Versucht Partner und Sponsoren zu finden, die euch bei einzelnen Nachhaltigkeitskriterien unterstützen können.
- ▶ Führt verbandsinterne Finanzierungswege ein, zum Beispiel durch eine interne CO₂-Bepreisung oder einen Klimabeitrag, den eure Mitglieder zahlen (siehe auch unser gutes Beispiel).

Impulsgeber

Wie ihr eure Mitgliedsvereine unterstützen könnt:

- ▶ Bietet Unterstützung bei der Entwicklung von Finanzierungsstrategien an, beispielsweise durch einen Leitfaden oder Webinare zur Antragstellung und Finanzplanung.
- ▶ Organisiert regelmäßige Netzwerkveranstaltungen, bei denen Vereine – gegebenenfalls auch gemeinsam mit Unternehmen – Ideen austauschen, Kooperationen eingehen und Finanzierungsmodelle entwickeln können.
- ▶ Informiert und berätet in der Sportstättenförderung, beispielsweise zu den verbindlichen Mindeststandards, und unterstützt die Einführung von Bonusförderungen für ambitionierte Nachhaltigkeitsmaßnahmen.
 - Entwickelt einen Förderkompass, der relevante regionale, nationale und internationale Förderprogramme zur Unterstützung von Nachhaltigkeitsprojekten in Sportvereinen auflistet. Stellt sicher, dass dieser für alle leicht zugänglich ist, zum Beispiel auf der Verbandswebsite oder in einem Mitgliederportal.
 - Prüft die Möglichkeit, eigene Mikroförderprogramme auf Verbands- oder Landesebene einzuführen, um erste Maßnahmen in Vereinen schnell und unkompliziert zu unterstützen.

Empfehlungen an Sportvereine: Vom Einsteiger zum Profi

Einsteiger

Sichert euch schnelle Erfolge

- ▶ Verschafft euch einen Überblick über Finanzierungsmöglichkeiten: Kontaktiert Sportfachverbände und Landessportbünde und prüft Datenbanken von Stiftungen, Kommunen oder anderen Fördergebern nach passenden Programmen. Ergänzend zur Förderdatenbank (siehe Seite 45) hat zum Beispiel SUPR-Sports eine hilfreiche Übersicht über **aktuelle Förderangebote** von nicht-staatlichen Förderorganisationen für Nachhaltigkeitsmaßnahmen.
- ▶ Überprüft Einsparpotenziale: Identifiziert Bereiche, in denen euer Verein sofort Kosten sparen kann, zum Beispiel beim Wasser- und Energieverbrauch. Installiert einfache Lösungen wie Bewegungsmelder oder wassersparende Armaturen.
- ▶ Macht den ersten Schritt in der Mitgliederkommunikation: Informiert eure Mitglieder über den Wert nachhaltiger Investitionen und die langfristigen Vorteile für den Verein oder startet einen Ideenwettbewerb.

Fortgeschritten

Steigert eure Ambitionen

- ▶ Startet eine Crowdfunding-Kampagne oder eine Spendenaktion für konkrete Projekte. Oder bewirbt euch gezielt auf kleine Förderprogramme, die in der Antragsstellung einfacher sind, beispielsweise zu neuen energieeffizienten Geräten.
- ▶ Führt Gespräche mit Mitgliedern über die Bereitschaft zu moderaten Beitragserhöhungen für die Finanzierung von nachhaltigen Projekten.
- ▶ Entwickelt ein Sponsoring-Konzept: Sucht gezielt nach Sponsoren und Kooperationspartnern, die bevorzugt nachhaltige Initiativen unterstützen. Überlegt euch passende Gegenleistungen, wie Sichtbarkeit bei Veranstaltungen oder der Namensgebung für das konkrete Projekt.

Profi

Geht auf's Ganze

- ▶ Bindet Nachhaltigkeit als einen festen Bestandteil in die Finanzstrategie ein: Legt konkrete Budgets für Nachhaltigkeitsmaßnahmen in der Jahresplanung eures Vereins fest. Die Einrichtung einer Rücklage („Nachhaltigkeitspuffer“) kann dazu beitragen, Investitionen in nachhaltige Lösungen vorausschauend und planbar zu ermöglichen.
- ▶ Entwickelt Finanzierungsmechanismen zur Unterstützung von klimaschonenden Maßnahmen, wie die Erstattung von Fahrtkosten für nachhaltige Mobilitätsoptionen (ÖPNV, Fahrrad).
- ▶ Legt Meilensteine für die Finanzierung eurer Projekte fest: Erstellt einen umfassenden Finanzierungsplan mit klar definierten Zielen, Fristen für Förderanträge und benötigten Eigenanteilen sowie für Lösungen über Crowdfunding-Aktionen oder Sponsoring.
- ▶ Bewirbt euch auf Nachhaltigkeitspreise oder themenbezogene Wettbewerbe im Sport. Einige Auszeichnungen vergeben (zweckgebundene) Preisgelder. Darüber hinaus bieten sie eine gute Plattform zur Steigerung der Bekanntheit eures Vereins.
- ▶ Investiert in Wärmepumpen, Solaranlagen oder andere Technologien, um langfristig energieautark zu werden und eure Betriebskosten zu senken. Einsparungen können gegebenenfalls dann wiederum für andere Bereiche wie die Jugendförderung genutzt werden.

Damit wird's leichter:

- ▶ Seid kreativ in der Antragsstellung und bindet das Wissen eurer Mitglieder ein.
- ▶ Prüft, wie ihr KI und digitale Tools als Unterstützung in der Antragsstellung nutzen könnt. Vermeidet dabei aber unbedingt klassisches Copy/Paste: Achtet immer auf die Richtigkeit der Angaben sowie auf einen Sprachstil, der zu euch und eurem Verein passt.
- ▶ Vernetzt euch mit lokalen Entscheidungsträger*innen, vor allem auch aus der Wirtschaft und berichtet von eurem Engagement.
- ▶ Vor der Installation von PV-Anlagen empfiehlt sich eine Prüfung der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie eine fachliche Beratung.





Finanzierung von Klimaschutz beim DAV

Deutscher Alpenverein e. V.



Zur Erreichung des ambitionierten Ziels des Deutsche Alpenverein (DAV), bis 2030 klimaneutral zu werden „by fair means“, hat der Verband einen einmaligen Finanzierungs-Ansatz im organisierten Sport auf die Beine gestellt: das Vorhaben wird über einen vereinsinternen CO₂-Preis und einen Klimafonds finanziert. Im Kern ermöglicht der DAV damit seinen Anspruch hinsichtlich seiner CO₂-Emissionen: Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren. Dies wurde auf der Hauptversammlung beschlossen und in den Leitsatz aufgenommen. Grundlage bildet ein umfassendes Klimaschutzkonzept, das gemeinsam mit den 356 Sektionen auf den Weg gebracht wurde.

Unterziele

- Einführung Klimaeuro: Seit 2021 zahlen alle Sektionen 1 Euro pro Vollmitglied in den DAV-weiten Klimafonds ein.
- DAV-interner CO₂-Preis: 90 Euro pro Tonne CO₂ (2023/24) und ab 2025 140 Euro pro Tonne CO₂
- Erreichen der Klimaneutralität bis 2030 → Entwicklung eines Klimaschutzkonzeptes inklusive Emissionsbilanzierung

Beteiligte

DAV-Bundesgeschäftsstelle (BGS), alle 356 Sektionen, Projektgruppe Klimaschutz, Klimaschutzteam in der BGS (circa 6 Vollzeitstellen); Klimaschutz-kordinator*innen von den Sektionen

Ansprechperson

Dominik Birnbacher
Klimaschutzkoordinator
info@alpenverein.de

Zeitaufwand

2019 bis 2030

Anschrift des Vereins

Anni-Albers-Str. 7, 80807 München



VERBAND

Vorgehen

1

Offizieller Beschluss zur Klimaneutralität auf der Hauptversammlung sowie Entwicklung von Klimaschutzstrategie, -Konzept und Maßnahmen

2

Aufbau eines Klimafonds zur Projektförderung inkl. eines Klima-Euro pro Vollmitglied zur Förderung der Klimaschutzmaßnahmen

3

Einführung eines CO₂-Preises basierend auf den Ergebnissen der Emissions-bilanzierung

4

Umsetzung konkreter Maßnahmen entlang von fünf Handlungsfeldern: Mobilität, Infrastruktur, Verpflegung, Kommunikation und Bildung

Lessons Learned

- Die Umsetzung eines solchen Projekts ist in einem föderalen Verband mit 1,57 Millionen Mitgliedern herausfordernd.
- Erfolg hängt stark von Größe, Professionalität und Engagement einzelner Sektionen ab.

Positive Nebeneffekte

- Wir konnten innerhalb des Verbands breit für das Thema Klimaschutz sensibilisieren.
- Wir erhöhten die positive Wahrnehmung in der Fachöffentlichkeit und Zivilgesellschaft.



VEREIN



Next Level: Ein Platz für ALLE

SG Olympia 1896 Leipzig e. V.



Im Projekt „Next Level – Ein Platz für ALLE“ wendete die SG Olympia Leipzig ein innovatives Finanzierungsmodell an: Über eine erfolgreiche Crowdfunding-Kampagne auf der Plattform fairplaid konnte der Eigenanteil für den Bau einer ganzjährig nutzbaren, nachhaltigen Trainingsfläche mit einem 100-prozentig klimaneutralen Kunstrasenbelag bereitgestellt werden. Im Mittelpunkt steht die sportliche Entwicklung der über 350 Kinder und Jugendlichen des Vereins – bei gleichzeitiger Verantwortung für die Umwelt. Das überzeugte die Community, die sich in überwältigendem Ausmaß an der Crowdfunding-Lösung beteiligte.

Unterziele

- ➔ Förderung der Investitionskosten durch die Stadt Leipzig und den Freistaat Sachsen (insgesamt 90 Prozent)
- ➔ Lösung für Eigenfinanzierung der übrigen Projektkosten
- ➔ Einbau eines 100 Prozent klimaneutralen Kunstrasens ohne Mikroplastik und Einsparungen von Wasser-, Energie- und Düngereinsatz

Zeitaufwand

24 Monate (Vorbereitung Crowdfunding circa 20 Stunden)

Budget

Crowfundingsumme:
circa 60.000 Euro

Beteiligte

Projektteam des Vereins, Mitglieder, Eltern, Förderer, Stadt Leipzig, Sächsische Aufbaubank, fairplaid

Anschrift des Vereins

Waldstraße 177, 04105 Leipzig



Vorgehen

1

Bedarfsanalyse und Vorplanung des Projekts: Bedarfsermittlung, erste Kostenrahmen

2

Kommunikation und Abstimmung: Gespräche mit Stadt Leipzig und interne Konsensbildung zu Finanzierungen

3

Aufsetzen der Crowdfunding-Kampagne: Texte schreiben, Anreize setzen, Summe definieren

4

Durchführung und Bewerbung der Crowdfunding-Kampagne

Lessons Learned

- ➔ Strukturierte Kommunikation mit Stadt, Förderern und Öffentlichkeit ist essenziell für große Infrastrukturprojekte.
- ➔ Crowdfunding eignet sich hervorragend zur Aktivierung der Community.

Positive Nebeneffekte

- ➔ Steigerung der Vereinsattraktivität und Identifikation, sowie ein Mitgliederzuwachs
- ➔ Umweltvorteile durch einen ressourcenschonenden Belag

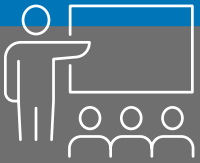


Ansprechperson

Timm Utermarck
info@sog-olympia.de

3.3 Hebel 3: Bildung

Bildung



Werte wie Respekt, Toleranz und Fairplay, die im Sport gelebt werden, stehen in enger Verbindung mit Nachhaltigkeit. Vor diesem Hintergrund bieten Sportvereine als außerschulische Bildungsorte ideale Voraussetzungen, um nachhaltiges Denken und Handeln schon bei den Jüngsten zu fördern. Bildung im und durch Sport endet aber nicht in der Jugend – sie begleitet Menschen ein Leben lang. Vom spielerischen Lernen im Kindesalter über die Vermittlung sozialer Kompetenzen in der Jugendarbeit bis hin zur Sensibilisierung von Erwachsenen und älteren Generationen: Sportvereine sind Bildungsräume für alle Altersgruppen. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist das Konzept, das dabei unterstützt, soziale Verantwortung, Umweltschutz und zukunftsfähiges wirtschaftliches Handeln zu vermitteln. Die Deutsche Sportjugend (2025) stellt umfangreiche Informationen und praktische Ansätze bereit, um BNE gezielt im Sport zu verankern.

In der Praxis gibt es bereits einige Vereine, die BNE in ihre Arbeit integrieren: Sie bieten beispielsweise Workshops oder Schulungen zu Themen wie Anti-Rassismus, Kinderschutz, Gesundheit, Demokratie oder Umweltschutz an, organisieren Ferienangebote und Sportevents, bei denen entsprechende Inhalte eingebunden werden, oder erstellen Plakate und digitale Infomaterialien zu nachhaltigem Handeln.

Unsere Umfragen haben ergeben, dass sich viele Vereine allerdings noch weitere Unterstützung wünschen, um Bildung für Nachhaltigkeit tiefer in den eigenen Strukturen zu verankern. Die Landessportbünde und Sportfachverbände spielen dabei eine zentrale Rolle: Denn sie können unterstützen, indem sie Nachhaltigkeit kontinuierlich in ihre Bildungsprogramme aufnehmen. Dies geschieht bereits teilweise – etwa durch regelmäßige Green Meetings, Online-Seminare oder

Fortbildungen, die in der Übungsleiter*innen-/Trainer*innenausbildung anerkannt werden. Der DOSB wiederum bietet den Sportverbänden und Landessportbünden bereits verschiedene Qualifizierungsangebote zu Themen der Nachhaltigkeit an, auch über die DOSB **Führungs-Akademie**.

Über Bildung für nachhaltige Entwicklung können Verbände und Vereine interessierte Mitglieder zu Multiplikator*innen ausbilden, die das Thema in andere Vereine und Gemeinschaften tragen. So wird der Sport zu einer wichtigen Plattform für nachhaltiges Handeln.

Empfehlungen an Sportverbände: Vorbild und Impulsgeber

Vorbild

Was ihr intern bewegen könnt:

- ▶ Bietet euren Mitarbeitenden Fortbildungen zur Nachhaltigkeit an und legt BNE-Ziele für die Personalentwicklung fest (zum Beispiel Anzahl BNE-Zertifizierte Mitarbeitende).
- ▶ Verankert BNE als festen Bestandteil in das Leitbild, die Vereinssatzung oder Strategiepapiere des Verbands.
- ▶ Führt regelmäßige Workshops oder interne Austauschrunden durch, um Wissen und Erfahrungen zu Nachhaltigkeit untereinander zu teilen.

Impulsgeber

Wie ihr eure Mitgliedsvereine unterstützen könnt:

- ▶ Bietet übergreifende und spezifische Fortbildungen oder Seminare für Ehrenamtliche, Trainer*innen und Vereinsverantwortliche zu Themen wie Klimaschutz, Ressourcenschonung und soziale Verantwortung an. Um noch mehr Personen zu erreichen, könnt ihr auch Webinare durchführen.
- ▶ Bietet Informations- und Bildungsmaterialien für die Vereine an. Diese können entweder wertvolle Tipps für die entsprechenden Verantwortlichen beinhalten oder aber den Vereinen für ihre Mitglieder zur Verfügung gestellt werden.
- ▶ Baut ein Netzwerk von Nachhaltigkeitsbotschafter*innen im Sport auf, die Ansprechpersonen für die Vereine sein oder auch als Testimonials/Botschafter*innen in die breite Öffentlichkeit wirken können (vor allem erfolgreiche Athlet*innen).
- ▶ Startet ein Online-Bildungsportal mit gebündelten Informationen zu Nachhaltigkeit im Sport. Auch könnt ihr hier praktische Beispiele und aktuelle Bildungsangebote aufführen.

Empfehlungen an Sportvereine: Vom Einsteiger zum Profi

Einsteiger

Sichert euch schnelle Erfolge

- ▶ Startet mit schnellen Informationsmaßnahmen, wie Plakate oder Aushänge in Vereinsräumlichkeiten, die konkret Themen der Nachhaltigkeit, beispielsweise Gesundheit, Kinderschutz oder Anti-Diskriminierung, thematisieren.
- ▶ Ihr müsst das Rad nicht neu erfinden: Nutzt bereits vorhandenes Material, zum Beispiel von der **Deutschen Sportjugend**, und stellt es euren Mitgliedern und Ehrenamtlichen zur Verfügung.
- ▶ Informiert euch bei Sportverbänden und Landessportbünden über Fortbildungen, die praxisorientiert Hilfestellung für mehr Nachhaltigkeit in eurem Verein geben.

Fortgeschritten

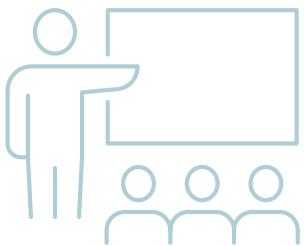
Steigert eure Ambitionen

- ▶ Ermöglicht Trainer*- und Übungsleiter*innen sowie weiteren Ehrenamtlichen die Teilnahme an Online-Workshops oder lokalen Bildungsangeboten zu Nachhaltigkeitsthemen – dazu zählt auch politische Bildung.
- ▶ Veranstaltet jährlich einen „BNE-Tag“, an dem ihr verschiedene Nachhaltigkeitsthemen in Workshops, Aktionen und Vorträge beleuchtet. Bindet hier gezielt die jungen Menschen mit ein.

Profi

Geht auf's Ganze

- ▶ Findet Vorbilder in eurem Verein oder auch in eurer Region, die Botschafter*innen für bestimmte Nachhaltigkeitsthemen sein können.
- ▶ Kooperiert mit Schulen und Kindergärten in eurem Ort und bietet Sportangebote für diese Bildungseinrichtungen an.
- ▶ Ermöglicht euren Ehrenamtlichen oder Mitarbeitenden die Teilnahme an regionalen, nationalen oder sogar internationalen BNE-Veranstaltungen und bringt das Wissen zurück in den Verein.



Damit wird's leichter:

- ▶ Arbeitet mit Schulen, Bildungsinitiativen oder Umweltorganisationen zusammen, um Fachwissen und Ressourcen für eure Bildungsangebote zu nutzen.
- ▶ Denkt dran: Mit euren Sportangeboten und den Werten, die ihr vermittelt, leistet ihr schon einen Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Baut darauf auf.
- ▶ In der Aus- und Weiterbildung von Freiwilligen findet das Thema BNE eine immer größere Bedeutung. Informiert euch bei eurem Landessportbund oder der Landessportjugend.
- ▶ Bindet junge Menschen und ihre Ideen mit ein. Sie bringen nicht selten einen soliden Wissensstand mit, vor allem, was den Klimaschutz und die Geschlechtergerechtigkeit betreffen.

VERBAND



Fortbildung: Resilienz und Nachhaltigkeit im Sport

Landessportbund Sachsen-Anhalt e. V.



Im Rahmen einer zweitägigen Fortbildung brachte der Landessportbund Sachsen-Anhalt die Themen Resilienz und Nachhaltigkeit im Sportkontext zusammen. Dabei wurde diskutiert, wie ein gesunder, verantwortungsvoller Umgang mit Herausforderungen im Vereinsalltag gelingen kann und wie gleichzeitig der Sportverein nachhaltiger gestaltet werden kann – sozial, ökologisch und ökonomisch. Die teilnehmenden Übungsleiter*innen, Vereinsmanager*innen und Engagierten lernten verschiedene praktische Methoden zur Stärkung der eigenen Widerstandskraft kennen und erhielten vielfältige Impulse zur nachhaltigen Vereinsentwicklung.

Unterziele

- Stärkung der Resilienz von Übungsleiter*innen und Vereinsverantwortlichen
- Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit im Vereinsalltag
- Reflexion des eigenen Handelns und Entwicklung konkreter Ideen für den Vereinsalltag

Zeitaufwand

2 Monate (rund 2 Personentage)

Budget

1.200 Euro (Honorar Referent, Kosten Landessportschule)

Beteiligte

Zwei Mitarbeitende und ein externer Referent

Ansprechperson

Judith Filip
Bildungsreferentin
halle@lsb-sachsen-anhalt.de

Ziele für eine bessere Welt



Vorgehen

1

Terminfindung in Abstimmung mit Zielgruppe und Referent

2

Inhaltliche Gestaltung und methodisch-didaktische Planung

3

Ausschreibung über Website und Netzwerke

4

Durchführung der zweitägigen Bildungsveranstaltung

Lessons Learned

- Die Kombination aus Theorie und Praxis fördert nachhaltiges Lernen.
- Methoden zur Stärkung der Resilienz lassen sich gut auf den Sportkontext übertragen.

Positive Nebeneffekte

- Perspektivwechsel und ein Anstoß zur kritischen Selbstreflexion im Verbandsalltag.
- Austausch mit anderen Vereinen motiviert zur Umsetzung eigener Nachhaltigkeitsmaßnahmen.

Anschrift des Vereins

Maxim-Gorki-Str. 14, 06114 Halle/Saale



Jugendprojekt: Demokratie Werkstatt Lerchenberg

Arc-en-Ciel
Sport- und Kulturverein Mainz e. V.



Das Projekt des Arc-en-Ciel soll Jugendliche (14 bis 17 Jahre) motivieren, sich politisch für ihren Stadtteil zu engagieren. In verschiedenen Modulen setzen die Jugendlichen gemeinsam mit Künstler*innen und Aktivist*innen ihre Forderungen kreativ um mit dem Ziel, eine Agenda mit konkreten Forderungen zu erstellen. Hintergrund ist die beobachtete Politikverdrossenheit unter Jugendlichen und die strukturelle Benachteiligung vieler Jugendlicher, die sich abgehängt fühlen. Soziale Ungleichheit, geringe gesellschaftliche Teilhabe und wachsende Frustration sind die Folge. Die „Demokratie Werkstatt Lerchenberg“ will vorhandene Frustration in neue Motivation umwandeln und Jugendliche dazu ermutigen, sich aktiv für ihren Stadtteil einzusetzen. Im Rahmen des Projekts lernen sie, demokratische Strukturen zu verstehen und für sich zu nutzen. So gewinnen ihre Stimmen an Gewicht und sie können ihre Wünsche und Bedarfe gegenüber politischen Entscheidungsträger*innen klarer und wirkungsvoller zum Ausdruck bringen.

Unterziele

- ➔ Persönliche Kompetenzen stärken, indem Selbstwirksamkeit erfahrbar wird und kritisches, kreatives Denken gefördert wird
- ➔ Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Partizipation von Jugendlichen (Demokratie als Alltag erleben)
- ➔ Aus der Diversität der Jugendlichen (mit/ohne Migrationshintergrund, Beeinträchtigung, etc.) eine Gemeinschaft formen

Budget

Keine Angabe

Beteiligte

Bildungsreferentin, Jugendliche, ortsansässige Schulen und Schulsozialarbeiter*innen, Künstler*innen und Aktivist*innen, Netzwerk Lerchenberg, Stadt Mainz

Zeitaufwand

3 Jahre mit circa 30 Stunden Projektarbeit pro Woche

Anschrift des Vereins

Rheinallée 1, 55116 Mainz



VEREIN

Vorgehen

1

Vertrauen aufbauen und die Gruppendynamik durch altersgerechte Teamspiele stärken

2

Ideenwerkstatt: Entwicklung von gemeinsamen Projekten und Forderungen für den Stadtteil

3

Stadtteilbegehung: Lerchenberg wird betrachtet: Was fehlt, was stört, was wird sich gewünscht?

4

Kreative Aktionen gemeinsam mit Künstler*innen und Aktivist*innen umsetzen

Ansprechperson

Larisa Skapur
Bildungsreferentint
info@arcenciel.de

Lessons Learned

- ➔ Es braucht viel Zeit und Geduld, um Berührungängste abzubauen und eine echte Gemeinschaft aufzubauen.
- ➔ Verbindlichkeit ist eine Herausforderung – insbesondere in der längerfristigen Zusammenarbeit.
- ➔ Mädchen benötigen „safer spaces“, um sich einbringen zu können.

Positive Nebeneffekte

- ➔ Kooperationsanfragen von anderen Vereinen und Institutionen durch gestiegenes Interesse am Projekt
- ➔ Das gute Gefühl, dass wir die soziale Dimension der Nachhaltigkeitsziele erfüllen.



3.4 Hebel 4: Partnerschaften

Partnerschaften



Ziel 17 der Sustainable Development Goals bezieht sich auf die Notwendigkeit von Partnerschaften, um die globalen Nachhaltigkeitsziele erreichen zu können. Getreu dem Motto „Gemeinsam ist man stärker als allein“ schaffen Partnerschaften für alle Beteiligten viele Mehrwerte. Für Vereine und Verbände im Breitensport können das sein:

- ▶ **Ressourcenteilung:** Durch Partnerschaften können Vereine und Verbände auf zusätzliche finanzielle, materielle und personelle Ressourcen zugreifen, die ihnen alleine so nicht zur Verfügung stehen würden.
- ▶ **Wissen und Expertise:** Der Austausch von Wissen und Fachkenntnissen zwischen Partnern kann die Qualität und Effektivität der Vereins- und Verbandsarbeit verbessern.
- ▶ **Netzwerk und Reichweite:** Partnerschaften erweitern das Netzwerk und die Reichweite, was zu einer größeren Sichtbarkeit und Anerkennung führen kann.
- ▶ **Innovationen und neue Projekte:** Unterschiedliche Perspektiven und Stärken in gemeinsamen Projekten führen zu innovativeren Ansätzen.
- ▶ **Einflussnahme:** Eine Zusammenarbeit verschiedener Akteure erhöht die gesellschaftliche und politische Einflussnahme. So kann ein Sportverein oder -verband gemeinsam mit anderen Organisationen gestärkt gegenüber Politiker*innen der Kommune, des Bundeslandes oder auch der Bundesregierung auftreten.

Unsere Untersuchungen im Projekt BUNA zeigen, dass ein Großteil der Sportvereine bereits mit anderen Akteuren vor allem in ihrer Region vernetzt ist. Dabei stehen insbesondere Kooperationen mit den jeweiligen Sportämtern, anderen Sportvereinen, Schulen und lokalen Unternehmen hervor. Durch diese Verbindungen entstehen oft bemerkenswerte Projekte, die Nachhaltigkeit fördern.

So bieten beispielsweise Schulen und Vereine gemeinsame Bildungsprogramme an, Sportvereine unterstützen die kommunale Flüchtlingshilfe, Unternehmen helfen bei der Sportstättenanierung, Verbände fördern verschiedene Austauschformate. Nachholbedarf gibt es aber bei der Zusammenarbeit von Sportorganisationen

mit Umwelt- und Naturschutzverbänden oder Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit. Hier könnten beispielsweise Kooperationen mit lokalen Obst- und Gartenvereinen, dem Weltladen vor Ort oder mit entsprechenden Umweltinitiativen vor Ort gestärkt werden.

Empfehlungen an Sportverbände: Vorbild und Impulsgeber

Vorbild

Was ihr intern bewegen könnt:

- ▶ Entwickelt Richtlinien für Partnerschaften sowie Sponsoren- und Kooperationsvereinbarungen, die Nachhaltigkeitskriterien einbeziehen (zum Beispiel CO₂-Bilanzierung, faire Arbeitsbedingungen, soziale Verantwortung).
- ▶ Baut gezielt Partnerschaften mit Fachorganisationen, Umweltverbänden, Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen auf, um Wissen und Ressourcen auszutauschen. Überlegt euch: Wen brauchen wir, um uns weiterzuentwickeln? Wem können wir mit unserem Wissen nützlich sein?
- ▶ Setzt auf langfristige und transparente Partnerschaften, die sowohl euren Verband als auch die Partner stärken.

Impulsgeber

Wie ihr eure Mitgliedsvereine unterstützen könnt:

- ▶ Erstellt einfache Checklisten und Leitfäden, die Vereinen helfen, geeignete Partner für Nachhaltigkeitsprojekte zu finden und bietet Vorlagen für Kooperationsvereinbarungen an, die Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigen.
- ▶ Organisiert Netzwerkveranstaltungen, bei denen Vereine und potenzielle Partner (wie zum Beispiel Unternehmen, Kommunen, Umweltorganisationen) zusammengebracht werden.
- ▶ Hebt erfolgreiche Partnerschaften zwischen Vereinen und nachhaltigkeitsorientierten Unternehmen, NGOs oder Stiftungen hervor.

Empfehlungen an Sportvereine: Vom Einsteiger zum Profi

Einsteiger

Sichert euch schnelle Erfolge

- ▶ Überlegt euch, mit wem ihr euch für was vernetzen solltet.
- ▶ (Re-)aktiviert bestehende Partnerschaften beziehungsweise nehmt Kontakt zu anderen Vereinen, Organisationen, Unternehmen oder der Kommune auf. Setzt euch an einen Tisch und überlegt, wie ihr gemeinsam zur nachhaltigen Entwicklung vor Ort beitragen könnt. Tipp: Vereinsmitglieder sind oft gut vernetzt – nutzt dies für die Gewinnung von Partnerschaften.
- ▶ Sprecht lokale Unternehmen für das Sponsoring eurer Nachhaltigkeitsaktivitäten an. Auch Sachsponsorings und In-Kind-Partnerschaften, bei denen anstelle von Geld Waren oder Dienstleistungen zur Verfügung gestellt werden, beispielsweise bei Veranstaltungen, könnten spannend sein.
- ▶ Nutzt die Angebote eurer zuständigen Sportverbände und Landessportbünde. Geht in den Austausch mit ihnen.

Fortgeschritten

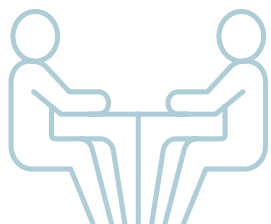
Steigert eure Ambitionen

- ▶ Teilt teurere Gegenstände wie Sportgeräte oder auch Räumlichkeiten mit benachbarten Vereinen, um Kosten zu sparen.
- ▶ Prüft, ob Jobsharing auch eine Option für euch sein kann: Ein*e Nachhaltigkeitsbeauftragte*r kann für zwei oder drei Vereine arbeiten. Damit wären nicht nur die Personalkosten, sondern auch das Wissen geteilt.
- ▶ Entwickelt projektbezogene Kooperationen, beispielsweise mit Schulen für Umweltbildung oder mit Unternehmen für nachhaltige Produkte im Verein.
- ▶ Führt gemeinsam mit anderen Vereinen oder Organisationen Veranstaltungen durch, bei denen ihr nachhaltige Themen sichtbar macht. Das kann im Rahmen eines Sportfestes oder Wettkampfes sein oder aber auch ein Umweltlauf oder konkreter Aktionstag.

Profi

Geht auf's Ganze

- ▶ Vernetzt euch mit kommunalen Vertreter*innen, um an lokalen Nachhaltigkeitskonzepten mitzuwirken.
- ▶ Fördert die Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten und bindet entsprechende innovative Ansätze (zum Beispiel zur Ressourcenschonung oder für klimaneutrale Sportstätten) in eure Vereinsarbeit mit ein. Vielleicht besteht die Möglichkeit, an einem Pilotprojekt mitzuwirken.
- ▶ Kooperiert mit Stiftungen oder Partnern aus dem globalen Süden. Dies fördert die eigenen Werte und den kulturellen Austausch, es schafft Sichtbarkeit und leistet einen wichtigen Beitrag zur global nachhaltigen Entwicklung, beispielsweise mit einem gemeinsam organisierten Spendenlauf oder die Teilnahme an der Aufforstungskampagne **Sports 4 Trees**.



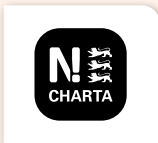
Damit wird's leichter:

- ▶ Achtet auf eine ehrliche und nachvollziehbare **Kommunikation** mit euren Partnern. Das fördert das Vertrauen und stärkt die Zusammenarbeit.
- ▶ Eine Übersicht der bundesweiten Natur- und Umweltschutzverbände bietet der **Deutsche Naturschutzring**.
- ▶ Seid kreativ und denkt auch um die Ecke: Kooperiert zum Beispiel mit der lokalen Tafel, um Lebensmittelverschwendungen zu reduzieren, oder arbeitet mit einem Handwerksbetrieb für ein Repair-Café und Upcycling-Projekte zusammen.
- ▶ Fragt bei euren Mitgliedern nach: Ganz bestimmt kennt jemand jemanden, der jemanden kennt ...



Die N!-Charta Sport

Landessportverband
Baden-Württemberg e. V.



Ob bei der Anschaffung neuer Sportgeräte, bei Vereinsfesten oder Wettkämpfen – Sportvereine und -verbände haben viele Möglichkeiten, nachhaltiger zu handeln. Oft fehlt es jedoch an Ressourcen und Know-how. Deshalb wurde 2019 in einem Partnerschaftsprojekt aus dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, dem Landessportverband Baden-Württemberg, sowie Sportfachverbänden und Sportvereinen die N!-Charta Sport entwickelt. Ziel des Nachhaltigkeitsmanagementsystems ist es, durch gemeinsame Leitsätze und einen einjährigen Umsetzungsprozess nachhaltige Strukturen in Sportvereinen und -verbänden zu stärken. Insgesamt besteht die N!-Charta Sport aus 12 Leitsätzen, wovon jeweils vier für die Bereiche Soziales, Ökologie und Vereinsfolge stehen. Sportvereine und -verbände, die die N!-Charta Sport unterzeichnen, halten pro Prozessdurchlauf mindestens an einem Leitsatz aus jedem der Bereiche in ihrem Zielkonzept fest.

Unterziele

- ➔ Vernetzung der Nachhaltigkeitsakteur*innen aus der Sportlandschaft Baden-Württemberg
- ➔ Verstärkung der Verhandlungspositionen der Unterzeichner*innen gegenüber Kooperationspartnern, Sponsoren und Kommunen
- ➔ Würdigung und Sichtbarmachung besonderer Nachhaltigkeitsleistungen von Sportvereinen und -verbänden

Budget

Prozesskosten wurden vom Land getragen

Beteiligte

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, Landessportverband Baden-Württemberg, Sportfachverbänden und Sportvereine

Zeitaufwand

Entwicklung der N!-Charta Sport: 1,5 Jahre

Anschrift des Vereins

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart



VERBAND

Vorgehen

1

Adaption WIN-Charta aus dem Unternehmensbereich auf den Sport

2

Entwicklung von zwölf Leitsätzen unter Berücksichtigung der Ehrenamtsstrukturen

3

Gestaltung eines einjährigen Zyklus, der individuell und zugleich vernetzungsorientiert funktioniert

4

Entwicklung und Veröffentlichung einer Übersichtsseite aller Sportvereine- und Verbände die unterzeichnet haben

Ansprechperson

Ulrike Hoffmann

Referentin Sport und Umwelt

nachhaltigkeitsstrategie@um.bwl.de

Lessons Learned

- ➔ Eine große Herausforderung in der Entwicklung der N!-Charta Sport war die Berücksichtigung der vielfältigen Sportvereinslandschaft. Die Erfahrungen werden weiterhin kontinuierlich im Prozess berücksichtigt.

Positive Nebeneffekte

- ➔ In vielen Sportvereinen und -verbänden konnten wir eine Steigerung der internen Motivation beobachten.
- ➔ Wissensaufbau: Durch den Austausch mit anderen Sportvereinen und -verbänden entstanden viele neue Ideen.



Partnerschaften



Klimafit – Klima- management für Sportvereine

VEREIN

Sportvereinigung Feuerbach 1883 e. V.



Um einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung zu leisten, benötigen Sportvereine ein systematisches und praxisnahes Handlungskonzept. Das Projekt „klimafit“ verfolgt das Ziel, genau diesen Bedarf aufzugreifen und basierend auf den Erfahrungen der Sportvereinigung Feuerbach weitere Vereine auf dem Weg zur Klimaneutralität zu unterstützen. Dazu wurde ein niedrigschwelliges Klimamanagementsystem entwickelt, das über eine digitale Plattform zugänglich ist. Kern des Systems sind E-Learning-Module, die Vereinsakteur*innen befähigen, Grundlagenwissen zu Klimaschutzmaßnahmen zu erwerben und direkt im eigenen Verein anzuwenden. In dem Klimaportal werden Qualifizierungsangebote, Tools für eine Klimabilanzierung und Umsetzung eines Maßnahmenprogramms bereitgestellt. Dabei wird das Projekt durch den Klimainnovationsfonds der Landeshauptstadt Stuttgart gefördert und in einem breiten Projektkonsortium aus vier Organisationen durchgeführt.

Unterziele

- ➔ Empowerment von Vereinsakteur*innen zur eigenständigen Umsetzung eines Klimamanagementsystems
- ➔ Stärkung und Ausbau von Partnerschaften zwischen Sport, Bildung und Umweltakteur*innen
- ➔ Systematische Umsetzung von Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen im Raum Stuttgart

Zeitaufwand

2 Jahre (circa 450 Arbeitstage)

Budget

200.000 Euro (Personalkosten 85 Prozent, Plattform 10 Prozent, Sachmittel 5 Prozent)

Beteiligte

Spvg. Feuerbach, KATE Umwelt & Entwicklung e. V., Sektion Schwaben des DAV, Sportkreis Stuttgart e. V.

Anschrift des Vereins

Am Sportpark 1, 70469 Stuttgart



Vorgehen

1

Bedarfsanalyse bei Sportvereinen zur Umsetzung eines Klimamanagementkonzepts

2

Entwicklung von E-Learning-Modulen und Aufbau einer digitalen Klimamanagementplattform

3

Erprobung mit 25 Modellvereinen aus der Region

4

Ausrollen und Skalierung des Konzepts auf weitere Sportvereine

Lessons Learned

- ➔ Der Einstieg ins Klimamanagement gelingt am besten praxisnah, alltagsbezogen und niedrigschwellig.
- ➔ Vereine sind motiviert, benötigen aber konkrete Handlungshilfen zur Umsetzung.

Positive Nebeneffekte

- ➔ Das Projekt hat neue Kooperationsstrukturen zwischen Sport und Nachhaltigkeit geschaffen.
- ➔ CO₂-Einsparung bedeuten bei einem steigenden CO₂-Preis auch, dass effektiv Geld gespart wird.

Ansprechperson

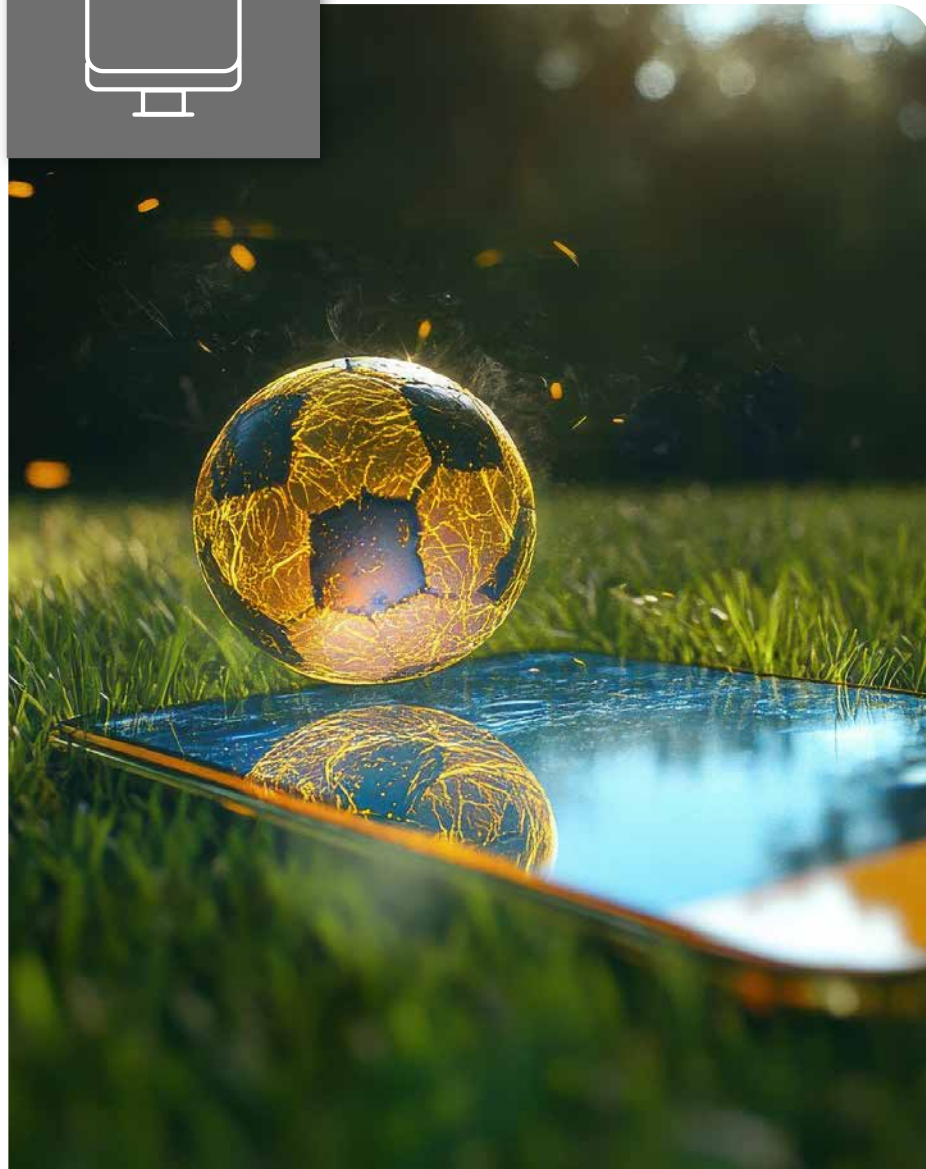
Dr. Benjamin Haar

Vorstandsvorsitzender

info@sportvg-feuerbach.de

3.5 Hebel 5: Digitalisierung

Digitalisierung



Die Digitalisierung prägt unsere Zeit und beeinflusst zahlreiche Lebensbereiche – auch den Sport. So eröffnet sie viele verschiedene Möglichkeiten, um den Sport effizienter, zeitgemäßer, barrierefreier und nachhaltiger zu gestalten:

- ▶ **Papierlose Vereins- und Verbandskommunikation:** Digitale „Aushänge“, Apps oder Newsletter, die klassische Papierdokumente ersetzen
- ▶ **Digitale Fahrgemeinschaften:** Tools zur Organisation von gemeinsamen Fahrten zu Wettkämpfen oder Trainings
- ▶ **Sharing-Plattformen:** Apps oder Websites, die die gemeinsame Nutzung von Sportgeräten oder den Austausch von Sportbekleidung vereinfachen
- ▶ **Energieeffizientes Gebäudemanagement:** Smarte Systeme für die Steuerung von Licht, Heizung und Lüftung in Sporthallen oder Vereinsräumen
- ▶ **Online-Ticketing und -Zugangssysteme:** Papierlose Lösungen für Events und Mitgliedermanagement
- ▶ **Digitalisierte Trainingspläne und Analysen:** Apps und *Wearables*², die Trainingsfortschritte digital dokumentieren und beispielsweise Materialeinsatz optimieren
- ▶ **Virtuelle Sportkurse:** Ortsunabhängige Möglichkeiten für Bewegung

Unsere Umfrage hat ergeben, dass insbesondere aufgrund der Kontaktbeschränkungen während der COVID19-Pandemie viele Sportvereine auf digitale Lösungen umgestellt haben, um den Alltag im Sportbetrieb aufrechtzuerhalten. Unterstützung gab es hierfür unter anderem aus Programmen wie REACT-EU der

² *Wearables sind tragbare elektronische Geräte wie Fitness-Armbänder oder Smartwatches, die zum Beispiel Schritte zählen, den Kalorienverbrauch nachverfolgen oder den Blutdruck messen.*

Europäischen Union. Aber auch aus Nachhaltigkeitsgründen findet ein Umdenken hin zu mehr Digitalisierung statt. So werden in vielen Vereinen in Chatgruppen oder spezialisierten Apps Fahrgemeinschaften organisiert und Lösungen für die papierlose Arbeit eingesetzt. Unsere Ergebnisse zeigen außerdem, dass auch die Ausbildung von Trainer*innen und Schiedsrichter*innen zunehmend digital durchgeführt wird. Die vielen Vorteile liegen auf der Hand: Es gibt keine langen Fahrtwege mehr, was den CO₂-Ausstoß reduziert. Außerdem erreichen die Kurse so mehr Personen, was den Herausforderungen im Ehrenamt entgegenwirkt.

Doch die Digitalisierung bringt nicht nur Vorteile, sondern auch Herausforderungen mit sich. Vor allem ist es wichtig darauf zu achten, dass niemand ausgeschlossen wird. Für manche Menschen, zum Beispiel weniger technikaffine Menschen oder Menschen mit Beeinträchtigung, können digitale Technologien ein Hindernis sein. Wie wir im BUNA-Projekt herausfinden konnten, achten bislang nur sehr wenige Sportvereine darauf, digitale Angebote inklusiv, sprich barrierefrei zu gestalten. Dabei zeigt sich hier eine große Chance: Wer Barrieren abbaut, ermöglicht eine größere Teilhabe und erhöht gleichzeitig die Reichweite des Vereins.



Exkurs: Künstliche Intelligenz im Breitensport

Künstliche Intelligenz (KI) kann euch auf viele Arten unterstützen, zum Beispiel:

- ▶ bei der Kommunikation,
- ▶ in der Verwaltung durch Automatisierung,
- ▶ oder bei Aufgaben im Finanz- und Personalmanagement.

Weitere Informationen zu möglichen KI-Anwendungen im Sport findet ihr beispielsweise hier: **Künstliche Intelligenz im Sportverein**

Aber: Es ist wichtig, KI nicht blindlings einzusetzen. Mit ihr einher gehen Herausforderungen im Datenschutz, ein hoher Ressourcenverbrauch und fehlerhafte Ergebnisse. Vor allem mit Blick auf KI-generierte Bilder und Texte ist es wichtig, diese stets auf ihre Richtigkeit zu prüfen und bestenfalls auch zu individualisieren, damit die Ausführungen nicht zu allgemeingültig sind und zu euch passen. Seit Ende 2024 ist der **EU AI Act** in Kraft, der den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Europäischen Union regelt. Die Mitgliedsstaaten haben zwar bis Ende 2026 Zeit, diese Regelungen in nationales Recht zu überführen. Dennoch empfehlen wir euch schon heute bei der Nutzung von KI einen Blick in die Vorgaben zu werfen. Der EU AI Act klassifiziert KI-Systeme basierend auf ihrem Risiko und legt besonderen Wert auf den Schutz der Grundrechte. Eine verständliche und praxisnahe Zusammenfassung des Gesetzes bietet das Future of Life Institute auf seiner Webseite: **Übersicht über das KI-Gesetz**.



Empfehlungen an Sportverbände: Vorbild und Impulsgeber

Vorbild

Was ihr intern bewegen könnt:

- ▶ Setzt auf umweltfreundliche Technologien und Anbieter (unter anderem Server mit Ökostrom, energieeffiziente Hard- und Software).
- ▶ Fördert digitale Lösungen, um flexible Arbeitsmodelle zu ermöglichen und die Umweltbelastung durch Dienstreisen zu minimieren.
- ▶ Nutzt digitale Tools für die Veranstaltungs- und Wettkampforganisation.
- ▶ Setzt digitale Lösungen für die interne Kommunikation ein (Intranet, ...), um den Papierverbrauch zu reduzieren.
- ▶ Gestaltet alle digitalen Tools und Plattformen barrierefrei und inklusiv. Hier hilft ein Blick in das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz.

Impulsgeber

Wie ihr eure Mitgliedsvereine unterstützen könnt:

- ▶ Beratet eure Mitgliedsvereine zu digitalen Tools, zum Beispiel für Mitgliederverwaltung, Trainingsplanung oder Veranstaltungsmanagement.
- ▶ Unterstützt Vereine bei der Einführung digitaler Systeme, zum Beispiel durch Beratung zu Software und Datenschutz.
- ▶ Organisiert Webinare oder Online-Kurse für eure Mitgliedsvereine zur Nutzung von KI.
- ▶ Beratet Vereine zu smarten Technologien für den nachhaltigen Sportstättenbetrieb, zum Beispiel energieeffizientes Gebäudemanagement oder intelligente Beleuchtung.

Empfehlungen an Sportvereine: Vom Einsteiger zum Profi

Einsteiger

Sichert euch schnelle Erfolge

- ▶ Stellt auf **E-Mail-Kommunikation** um.
- ▶ Druckt für Vorstandssitzungen oder Mitgliederversammlungen Vorlagen nicht mehr aus, sondern verschickt sie im Vorfeld digital oder nutzt entsprechende Software.
- ▶ Startet mit virtuellen Besprechungen für verschiedene Gremien oder Arbeitsgruppen wie Vorstandssitzungen, Sportabteilungs- oder Projektplanungstreffen. Das spart Fahrtwege und Zeit.
- ▶ Verwendet digitale Tools, um Meetings oder Sportkurse zu planen oder Fahrgemeinschaften zu organisieren. Die **DOSB-Vereinsapp** hilft bei diversen Digitalisierungsmaßnahmen im Sportverein.

Fortgeschritten

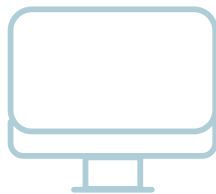
Steigert eure Ambitionen

- ▶ Stellt sicher, dass eure Website und andere digitale Angebote möglichst barrierefrei sind, zum Beispiel durch starke Kontraste, intuitive Navigation, Vorleseoptionen oder Übersetzungen in einfache Sprache und Alternativtexte bei Bildern.
- ▶ Nutzt digitale Plattformen für Nachhaltigkeitsmaßnahmen, beispielsweise Kleidertauschbörsen.

Profi

Geht auf's Ganze

- ▶ Entwickelt eine ganzheitliche Digitalisierungsstrategie für eine papierlose Verwaltung, die sich auf ressourcenschonende Technologien und Arbeitsweisen fokussiert.
- ▶ Arbeitet mit externen Partnern zusammen, um smarte Technologien zur Reduktion von Energie- und Wasserverbrauch einzusetzen (zum Beispiel Bewegungsmelder für Sportstätten).



Damit wird's leichter:

- ▶ Recherchiert nach Fördermitteln für Digitalisierungsmaßnahmen wie bei der **Initiative Sportverein der Zukunft**, um Unterstützung für eure Maßnahmen zu erhalten.
- ▶ Wenn ihr euch unsicher seid, was Barrierefreiheit anbelangt, bindet betroffene Menschen in die Entwicklungen mit ein. Das ist grundsätzlich eine gute Herangehensweise.
- ▶ Informiert euch über praxisnahe Tipps und Tools zur Digitalisierung im Sportverein – zum Beispiel auf der Website des **Landessportbund NRW**, wo ihr konkrete Anwendungen, Förderhinweise und Leitfäden findet.



DHB-Plattform-strategie

Deutscher Handballbund e. V.



VERBAND

Der Deutsche Handballbund (DHB) setzt auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung: Mit einer modernen Website und einheitlichen Plattformstrategie stärkt der Verband die Vernetzung und Zugänglichkeit seiner Online-Angebote und schafft eine zukunftsfähige digitale Infrastruktur. Open-Source-Technologie, optimierte Bedienbarkeit und effiziente Kommunikationslösungen fördern eine nachhaltige Infrastruktur. Ziel ist es unter anderem, Fans und Mitglieder zu gewinnen sowie langfristig enger an den Handballsport zu binden.

Unterziele

- ➔ Stärkung des Handballsports und dessen Werte durch eine langfristige Nutzbarkeit der digitalen Infrastruktur
- ➔ Steigerung der Reichweite und Mitgliederzahlen durch höhere Barrierefreiheit und Zugänglichkeit für alle Interessierte
- ➔ Verbesserte Fan-Experience durch die stärkere Vernetzung von bereits vorhandenen Plattformen

Budget

Keine Angabe

Beteiligte

Funktionsbereich Digitales Marketing des DHB, externer IT-Dienstleister

Zeitaufwand

6 Jahre

Vorgehen

1

Entwicklung einer Strategie für einheitliche digitale Plattformen und vernetzte Strukturen im DHB

2

Aufbau zielgruppen-spezifischer Plattformen mit Fokus auf Nutzerfreundlichkeit und Nachhaltigkeit

3

Überführung und Vernetzung bestehender Plattformen in das neue einheitliche Design

4

Kontinuierliche Weiterentwicklung aller digitaler Plattformen zur Zielgruppenbindung und Markenstärkung

Lessons Learned

- ➔ Die Integration digitaler Plattformen ist häufig komplexer als gedacht.
- ➔ Die Bedarfe aller Zielgruppen zu decken, erfordert umfangreiche Analysen und Flexibilität.

Positive Nebeneffekte

- ➔ Wir erleben eine gesteigerte Attraktivität für Sponsoren durch moderne digitale Markenpräsenz.
- ➔ Wir konnten mithilfe digitaler Prozesse Ressourcen einsparen.
- ➔ Es erfolgt eine Sensibilisierung anderer Institutionen, sich ebenfalls digitaler und nachhaltiger aufzustellen.

Ansprechperson

Matthias Lahr

Leiter Digitales Marketing

info@dhb.de

Anschrift des Vereins

Strobelallee 56, 44139 Dortmund

Digitalisierung



VEREIN

Grün auf und neben dem Platz

SV 1919 Lemberg e. V.



Der junge, sechsköpfige Vorstand mit einem Durchschnittsalter von 29 Jahren hat sich zum Ziel gesetzt, die Prozesse und Strukturen beim SV 1919 Lemberg e. V. (circa 430 Mitglieder) zu verschlanken und an eine moderne Art und Weise der Kommunikation und Zusammenarbeit anzupassen. Mit dem Wechsel zu cloudbasierten Lösungen und einer neuen Mitgliedersoftware wurde die Vereinsarbeit effizienter, transparenter und zeitgemäßer gestaltet – sowohl intern als auch in der Kommunikation mit Externen. So hat der Verein beispielsweise eine 100-prozentige papierlose Verwaltung geschaffen.

Unterziele

- Zeit- und ortsunabhängiger Zugriff auf Vereinsdokumente für alle Vorstandsmitglieder
- Papierlose Prozesse wie digitale Mitgliedsanträge und Adressänderungen durch Mitgliederselbstverwaltung
- Engere Mitgliederbindung durch automatisierte Geburtstagsgrüße und ein modernes Newsletter-System

Budget

500 Euro

Beteiligte

Drei verantwortliche Vorstandsmitglieder.

Zeitaufwand

6 Monate, circa 3 bis 4 Stunden pro Woche

Anschrift des Vereins

Laubrunnerstr., 66969 Lemberg



Vorgehen

1

Vergleich verschiedener Cloud-Systeme und Mitgliedersoftware-Anbieter

2

Testphase der ausgewählten Cloudsysteme und Mitgliedersoftwares

3

Festlegen auf Google Drive (Cloud) und Webling (Mitgliedersoftware)

4

Implementierung aller Daten auf die jeweiligen Systeme und Kommunikation an die Vereinsmitglieder

Ansprechperson

Alexander Beuerle

Vorstandsmitglied

info@sv-lemberg.de

Mitglied werden beim SV Lemberg



Wir freuen uns, dass du bei uns Mitglied werden willst! Fülle die nachfolgenden Daten bitte bestmöglich aus und übermittle deinen Antrag direkt online.

Vorname *

Name *

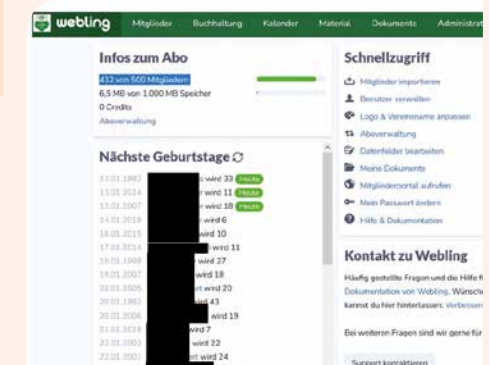
Anrede

Lessons Learned

- Die große Auswahl an Systemen erschwert die Entscheidungsfindung – ein detailliertes Anforderungsprofil im Vorfeld ist entscheidend (beispielsweise Buchhaltungsanbindung an Mitgliedersoftware).
- Die Übertragung der Daten hat sehr viel Zeit in Anspruch genommen, gegebenenfalls Student*in im Verein einen Obolus zahlen.

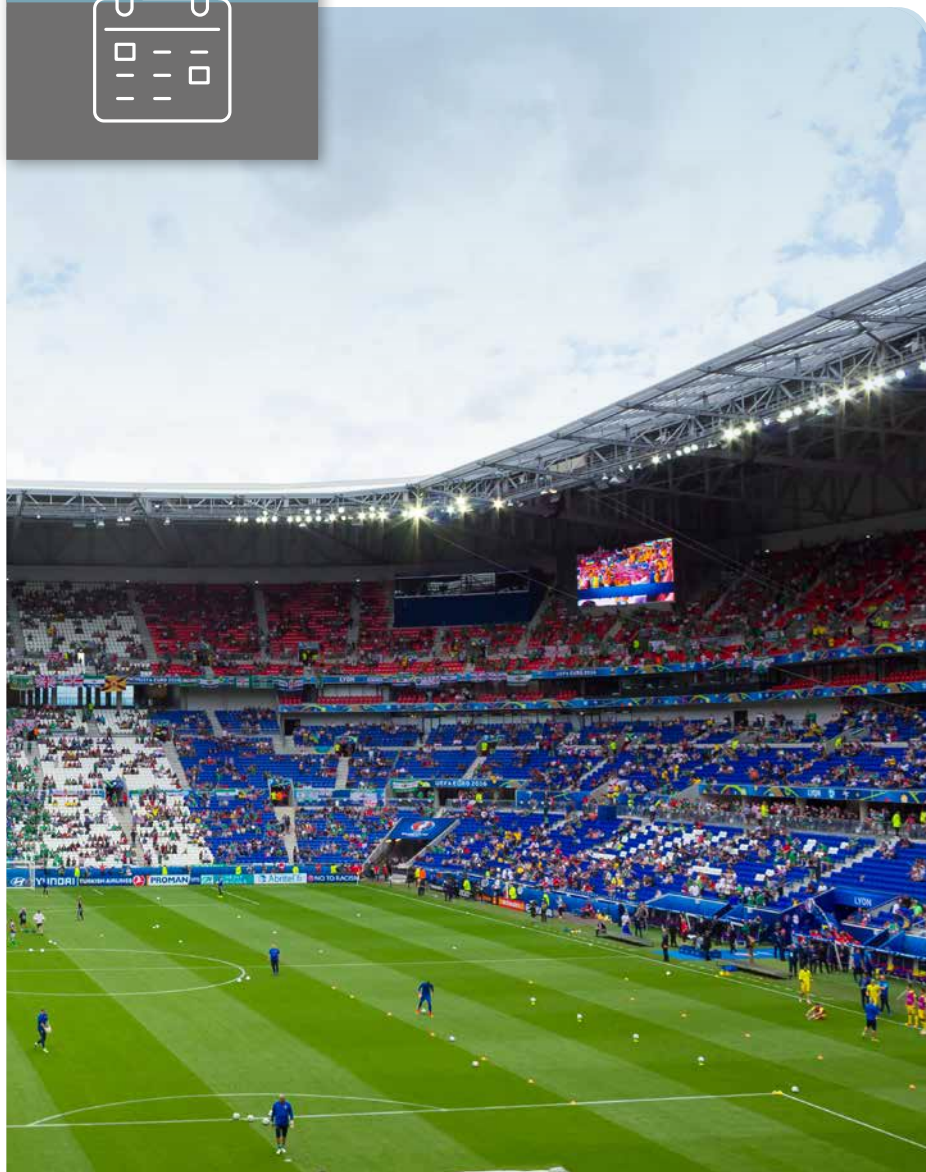
Positive Nebeneffekte

- Wir genießen eine höhere Sichtbarkeit des Vereins in der Öffentlichkeit.
- Die Vorstandsarbeit ist jetzt ortsunabhängig für Personen möglich, die gerade nicht vor Ort sind.
- Wir erleben mehr Nähe zu den Mitgliedern durch die regelmäßige, personalisierte Kommunikation.



3.6 Hebel 6: Veranstaltungen

Veranstaltungen



Jedes Wochenende finden in Deutschland zahlreiche Sportveranstaltungen statt. Sie sind oft mit einem hohen Ressourcenverbrauch und großen Abfallmengen verbunden. Mit einer nachhaltigen Ausrichtung solcher Events fördert ihr den bewussten Umgang mit Ressourcen, ihr setzt ein wichtiges Zeichen für Klimaschutz und übernimmt gesellschaftliche Verantwortung. Maßnahmen, wie die Vermeidung von Einwegmaterialien, die Förderung von klimafreundlicher Anreise sowie regionale und faire Verpflegung können den ökologischen Fußabdruck deutlich reduzieren. Barrierefreie Zugänge, reduzierte Ticketpreise für einkommensschwache Haushalte und inklusive Turnierformate fördern die Teilhabe. Auch können eure Veranstaltungen als Bildungsplattform dienen, um Teilnehmende, Fans und die Öffentlichkeit im Allgemeinen für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und dazu motivieren, selbst aktiv zu werden.

Trotz des großen Potenzials von nachhaltigen Sportveranstaltungen zeigen unsere Ergebnisse bei BUNA jedoch, dass bislang nur wenige Vereine auf eine nachhaltige Ausrichtung ihrer Veranstaltungen achten. Einzelne Sportverbände haben auf eine nachhaltige Verpflegung umgestellt und achten auf umweltfreundliche An- und Abreisemöglichkeiten, doch auch bei ihnen gibt es noch großes Potenzial.

Unterstützung bei der nachhaltigen Veranstaltungsorganisation bietet das Portal www.nachhaltige-sportveranstaltungen.de. Darin findet ihr praxisorientierte Empfehlungen für alle Sportveranstaltungsarten und -größen und eine hilfreiche Toolbox zur konkreten Planung. Damit können die Veranstaltungen ökologisch verantwortlich, sozial gerecht und wirtschaftlich tragfähig gestaltet werden. So lassen sich für kleinere und größere Sportveranstaltungen maßgeschneiderte Nachhaltigkeitsstrategien entwickeln. Das Portal ist im Rahmen des Projekts „Nachhaltige Sport[groß]veranstaltungen in Deutschland“ entstanden, das vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit und dem Bundesministerium des Innern gefördert, und vom DOSB, der Deutschen Sporthochschule Köln und dem Öko-Institut umgesetzt wurde.



Empfehlungen an Sportverbände: Vorbild und Impulsgeber

Vorbild

Was ihr intern bewegen könnt:

- ▶ Erstellt eigene Leitlinien, die verbindliche Nachhaltigkeitskriterien für eigene Veranstaltungen festlegen, zum Beispiel zu Themen wie Abfallmanagement, Catering oder Mobilität.
- ▶ Integriert Nachhaltigkeits- und Menschenrechtskriterien in die Auswahl von Veranstaltungsorten und Dienstleistern (Orte mit Anbindung an den ÖPNV, Catering mit regionalen/veganen Angeboten...).
- ▶ Informiert euch über weitere Maßnahmen auf www.nachhaltige-sportveranstaltungen.de

Impulsgeber

Wie ihr eure Mitgliedsvereine unterstützen könnt:

- ▶ Stellt Vorlagen für CO₂-Berechnungen bereit oder macht auf CO₂-Rechner aufmerksam, mit denen Vereine die Klimawirkung ihrer Veranstaltungen analysieren können.
- ▶ Listet Dienstleister, die nachhaltige Produkte und Services für Veranstaltungen anbieten, und stellt diese euren Mitgliedsvereinen zur Verfügung.
- ▶ Unterstützt Vereine mit Checklisten und Leitfäden für nachhaltige Veranstaltungen, die Themen wie Abfallmanagement, Energieeinsparung und umweltfreundliche Anreise behandeln. Am besten verweist ihr auf das Webportal www.nachhaltige-sportveranstaltungen.de

Empfehlungen an Sportvereine: Vom Einsteiger zum Profi

Einsteiger

Sichert euch schnelle Erfolge

- ▶ Verwendet Mehrweg- statt Einweggeschirr.
- ▶ Stellt ausreichend Mülleimer bereit und achtet auf die Mülltrennung (beschildert nachvollziehbar).
- ▶ Fördert die Anreise mit dem Fahrrad, dem ÖPNV oder organisiert Fahrgemeinschaften.
- ▶ Fördert die Teilhabe, etwa durch kostenfreie Teilnahme an euren Sportveranstaltungen für benachteiligte Personen. Bietet inklusive Formate an.
- ▶ Informiert euch über weitere Maßnahmen auf www.nachhaltige-sportveranstaltungen.de

Fortgeschritten

Steigert eure Ambitionen

- ▶ Achtet bei Dienstleistern auf Kriterien wie Regionalität, Saisonalität oder Fair-Trade.
- ▶ Verwendet digitale Plattformen zur Registrierung, Kommunikation und Berichterstattung, um den Papierverbrauch zu minimieren.
- ▶ Entwickelt interne Leitlinien für die Organisation von Veranstaltungen.
- ▶ Informiert euch über weitere Maßnahmen auf www.nachhaltige-sportveranstaltungen.de

Profi

Geht auf 's Ganze

- ▶ Berechnet den CO₂-Ausstoß eurer Veranstaltung und schaut für folgende Events, wo ihr Emissionen vermeiden könnt. Kompensiert unvermeidbare CO₂-Emissionen, beispielsweise in regionalen oder globalen Klimaschutzprojekten. Hier gibt es diverse Anbieter. Der Ratgeber **Freiwillige CO₂-Kompensationen** des Umweltbundesamts kann bei der Auswahl eines seriösen Anbieters helfen.
- ▶ Integriert alle relevanten Aspekte – von Energie und Mobilität über Abfallmanagement bis hin zu sozialer Verantwortung – in ein umfassendes Veranstaltungskonzept und wendet dies für alle eure Events an.
- ▶ Informiert euch über weitere Maßnahmen auf www.nachhaltige-sportveranstaltungen.de



Damit wird's leichter:

- ▶ Führt eine Sportveranstaltung unter dem Motto „Nachhaltigkeit“ durch und schaut, was ihr längerfristig in alle Veranstaltungen einbinden könnt.
- ▶ Kommuniziert positive Veranstaltungserfahrungen und zeigt den Mehrwert für ein nachhaltiges Handeln auf.
- ▶ Beginnt mit kleineren Schritten, wie die Umstellung auf Mehrweggeschirr oder richtige Mülltrennung. Steigert euch von Veranstaltung zu Veranstaltung.
- ▶ Arbeitet mit Umweltinitiativen oder lokalen Organisationen zusammen, die euch bei der Planung und Umsetzung behilflich sein können.
- ▶ Nutzt das Webportal www.nachhaltige-sportveranstaltungen.de

Veranstaltungen



VERBAND

Nachhaltigkeitsstrategie World Triathlon Hamburg

Deutsche Triathlon Union e. V.



Triathlon trägt als naturnahe Sportart eine Verantwortung für die Bewahrung von Sport- und Lebensräumen. Nachhaltigkeit ist daher ein entscheidender Aspekt im Triathlon. Die Deutsche Triathlon Union (DTU) verfolgt daher das Ziel, ihre Veranstaltungen nachhaltiger zu gestalten – exemplarisch umgesetzt beim World Triathlon Hamburg. Ziel ist es, den ökologischen Fußabdruck der Großveranstaltung deutlich zu reduzieren – idealerweise soll der CO₂-Ausstoß bis 2030 halbiert werden. Um das zu erreichen, wurde eine Strategie aufgesetzt, die in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Stakeholdern entstanden ist. Sie umfasst elf Handlungsfelder, darunter Energieeffizienz, Mobilität, Kommunikation und nachhaltige Beschaffung.

Unterziele

- ➔ Die Veranstaltung wird möglichst energieeffizient durchgeführt, zum Beispiel durch Nutzung von Ökostrom
- ➔ Verwendung nachhaltiger Materialien und umweltfreundlicher Lösungen, beispielsweise beim Catering
- ➔ Kriterienkatalog für Standbetreibende, um nachhaltiges Handeln auf dem gesamten Eventgelände zu fördern

Budget

Hauptsächlich Personalkosten

Beteiligte

Eine hauptverantwortliche Person, Orga-Team, externe Berater, Sponsoren, Dienstleister

Zeitaufwand

5 Monate (rund 10 bis 15 Stunden pro Woche)



Vorgehen

1

Benennung eines hauptverantwortlichen Nachhaltigkeitsbeauftragten

2

Durchführung einer Stakeholder- und Wesentlichkeitsanalyse, daraus abgeleitet folgt ein Aktionsplan

3

Überzeugungsarbeit bei allen Beteiligten (beispielsweise Team, Sponsoren, Präsidium)

4

Veröffentlichung der Strategie sowie Bewerbung um Auszeichnung beim Weltverband

Lessons Learned

- ➔ Für die Umsetzung vor Ort müssen ausreichend Personalressourcen eingeplant werden: „Nebenher erledigen“ ist schwierig.
- ➔ Keine Angst haben vor den ersten Schritten. Man muss das Rad nicht neu erfinden, es hilft, bestehende Ideen an eigene Gegebenheiten anzupassen.

Positive Nebeneffekte

- ➔ Wir haben viel positive Aufmerksamkeit von Sponsoren und Athlet*innen erhalten.
- ➔ Auszeichnung des Weltverbandes sowie Finalist beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis

Ansprechperson

Heiko Berger

Mitarbeiter Sportentwicklung
mail@triathlondeutschland.de

Anschrift des Vereins

Otto-Fleck-Schneise 8,
 60528 Frankfurt



Green Game Watson Cup

Polar Penguin Berlin e. V.



Mit dem Green Game Watson Cup, der 2024 zum ersten Mal stattfand, hat Polar Penguin Berlin e. V. gezeigt, wie Sportveranstaltungen nachhaltig und inklusiv gestaltet werden können. Das Fußballturnier kombiniert Sport mit Engagement für eine nachhaltige Zukunft. Zu den Highlights zählten die Standrallye, bei der Spieler*innen und Zuschauende Informationen über nachhaltige Praktiken im Sport erhielten, sowie das Umverteilungsprojekt, bei dem 650 Euro Startgelder gespendet wurden. Durch ein selbstorganisiertes Mehrwegbechersystem wurde die Veranstaltung umweltfreundlicher, ein Awareness-Konzept förderte die Inklusion. Das Event zeigt, wie sportlicher Wettkampf mit ökologischer Verantwortung und sozialem Engagement Hand in Hand gehen können.

Unterziele

- ➔ Durchführung eines ökologisch nachhaltigen und sozial verantwortungsvollen Events
- ➔ Bildungs- und Informationsarbeit zu Nachhaltigkeitsthemen im und durch Sport
- ➔ Sensibilisierung für Respekt, Vielfalt und Anti-Diskriminierung im Fußball

Zeitaufwand

3 Monate (10 Stunden pro Woche hauptamtliche Koordination und circa 20 Ehrenamtliche mit jeweils 5 Stunden)

Budget

12.000 Euro (für Bühne/Technik, Band/Moderation, Sachkosten, Aufwand und Personalkosten)

Beteiligte

Circa 20 Vereinsmitglieder, Vorstand, Anti-Diskriminierungsbeauftragte, Trainer*innen, Platzwart, Gastronomin, Band eines Spielers, Dienstleistende

Ansprechperson

Leonie Bröcheler
AG Nachhaltigkeit
nachhaltigkeit@polar-pinguin.de



Vorgehen

1

Ideen für nachhaltige Maßnahmen sammeln und Projektförderung über Organisation WEED e. V. beantragen

2

Aufgabenbereiche definieren und Arbeitsstrukturen aufbauen durch Bestimmung von Verantwortlichen

3

Budgetplanung und Materialbeschaffung, Absprachen mit Dienstleistenden und Koordination der Ehrenamtlichen

4

Durchführung des Events und anschließende Auswertung

Anschrift des Vereins

Hochkirchstraße 3, 10829 Berlin

Lessons Learned

- ➔ Frühzeitige Planung (mindestens 3 Monate vorher) und ein Budgetpuffer sind entscheidend.
- ➔ Kooperationen mit externen Organisationen frühzeitig anfragen
- ➔ Es hilft, möglichst viele Ehrenamtliche zu mobilisieren.

Positive Nebeneffekte

- ➔ Wir haben das Pfandsystem und Awareness-Konzept dauerhaft in unserem Spielbetrieb übernommen.
- ➔ Der Zusammenhalt und die Werte wurden im Verein gestärkt.
- ➔ Auszeichnung mit dem Silbernen Stern des Sportes



3.7 Hebel 7: Kommunikation

Kommunikation



“ In der Kommunikation können wir uns nach dem Motto „Tu Gutes und sprich darüber“ noch weiter verbessern. Deswegen haben wir zum Beispiel seit 2023 in unserem Verbandsmagazin eine „Nachhaltigkeits-Ecke“ eingeführt, in der wir monatlich über nachhaltige Initiativen unserer Mitgliedsvereine berichten.

Anonym, Sportverband ”

Eine transparente und zielgerichtete Kommunikation ist entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Die interne Kommunikation fördert das Bewusstsein, schafft Vertrauen und verbessert die Zusammenarbeit aller Beteiligten. Das ist insbesondere mit Blick auf die ehrenamtlichen Strukturen im Breitensport sehr wichtig. Die externe Kommunikation wiederum zählt auf die Außenwirkung des Vereins oder Verbandes und damit unter anderem auf die Mitglieder- oder Sponsorengewinnung ein und schafft Sichtbarkeit für die Themen in der Breite.

Unsere Umfragen, Interviews und Recherchen zeigen jedoch, dass in Vereinen und Verbänden noch wenig über die eigenen Aktivitäten oder generell zu Nachhaltigkeit kommuniziert wird. Meistgenannte Gründe dafür sind begrenzte personelle Ressourcen und die Sorge, in die Greenwashing-Falle zu tappen. Diejenigen, die aber aktiv über ihr Nachhaltigkeitsengagement sprechen, berichten von positiven Ergebnissen: Sie können einen Mitgliederzuwachs verzeichnen und sogar über Nachhaltigkeit neue Sponsoren gewinnen. Zudem fördert es die Identifikation der Mitglieder mit dem Verein.

Auf dem Weg zu einer erfolgreichen und glaubwürdigen internen und externen Nachhaltigkeitskommunikation gibt es einige Schritte zu gehen. Zusammen mit einigen Expert*innen haben wir in einer Fokusrunde dazu diskutiert und Fragen dazu beispielhaft zusammengefasst:

- ▶ **Den Status Quo kennen:** Ermittelt, wo und wie ihr bereits über eure Nachhaltigkeitsaktivitäten sprecht und schaut, was gut funktioniert und was nicht.
 - **Intern:** Informiert ihr eure Mitglieder über eure Nachhaltigkeitsaktivitäten beziehungsweise zu einzelnen Themen wie Umweltschutz, Teilhabe oder Konsum? Nutzt ihr die Mitgliederversammlung, um Projekte vorzustellen und Ideen einzuholen? Habt ihr Gleichgesinnte im Verein oder Verband, die ihr euch zur Seite holen könnt?
 - **Extern:** Habt ihr eine Website und ist diese aktuell? Nutzt ihr Social-Media-Kanäle? Bespielt ihr diese regelmäßig? Seid ihr mit den lokalen Medien vernetzt? Arbeitet ihr mit (weiteren) Multiplikatoren zusammen?
- ▶ **Das Ziel festlegen:** Legt fest, was konkret ihr mit eurer Kommunikation erreichen wollt.
 - **Intern:** Wollt ihr eure Mitglieder für nachhaltiges Engagement in eurem Verein gewinnen? Wollt ihr eine Maßnahme umsetzen, die zu einem erhöhten Mitgliedsbeitrag führen kann? Wen müsst ihr im Verein noch überzeugen, damit es funktioniert? Und welche Vorteile für den Verein wollt ihr erreichen?
 - **Extern:** Wollt ihr neue Mitglieder gewinnen? Sucht ihr neue Sponsoren und Partner? Wollt ihr zu Nachhaltigkeit aufklären?
- ▶ **Die Zielgruppe kennen:** Überlegt, wen ihr zum Erreichen eurer Ziele braucht.
 - **Intern und extern:** Wen wollt/müsst ihr erreichen, um eure Ziele zu erreichen? Was ist der Wissensstand und das Verhaltensmuster der Zielgruppe zu Nachhaltigkeit? Welche Perspektive hat die Zielgruppe auf das Thema?

- ▶ **Die Berührungspunkte ermitteln:** Versucht, euch in eure Zielgruppe hineinzusetzen und überlegt, wo ihr sie antreffen könnt.
 - **Intern und extern:** Würde die Zielgruppe einen Newsletter lesen? Ist sie oft in der Sportstätte anzutreffen? Ist sie in den Sozialen Medien aktiv oder liest sie doch eher Zeitung? Kommt sie zu euren Veranstaltungen? Informiert sie sich bei möglichen Multiplikatoren, wie der Kommune?



- ▶ Die Kommunikation planen und starten: Überlegt euch konkrete Maßnahmen für die ermittelten „Touch Points“, das heißt Berührungspunkte mit der Zielgruppe, immer mit dem Ziel und Ressourcen (finanzieller und zeitlicher Aufwände) im Blick. Das können zum Beispiel sein:
 - **Intern:** Informelle Gespräche, vereinsinterne Umfragen oder Gewinnspiele, Aushänge an Sportplätzen, im Vereinsheim beziehungsweise der Geschäftsstelle, Workshops, Mitgliederversammlung, schwarzes Brett oder Zukunftswerkstätte
 - **Extern:** Artikel auf der Website, Social-Media-Postings, Tag der offenen Tür, Plakate, Podcast, Gewinnspiele, Gespräche mit Unternehmen
- ▶ Evaluation: Haltet ab und zu inne und prüft, wie es um eure Kommunikation zur Nachhaltigkeit steht.
 - **Intern und extern:** Konntet ihr das Ziel erreichen? Wenn ja, herzlichen Glückwunsch – baut auf diesen Erfahrungen auf. Wenn nein, woran hat es gehakt? Wie kann es besser laufen?

Empfehlungen an Sportverbände: Vorbild und Impulsgeber

Vorbild

Was ihr intern bewegen könnt:

- ▶ Führt eine Bestandsaufnahme der internen Kommunikationsstrukturen durch. Prüft, welche Kanäle (Newsletter, Intranet, Meetings) ihr bereits nutzt und ob beziehungsweise, was ihr verbessern könnt.
- ▶ Ermittelt den Wissensstand zum Thema Nachhaltigkeit innerhalb eures Verbands, beispielsweise durch Umfragen oder Workshops.
- ▶ Formuliert klare Kernbotschaften, welche eure Werte in der Zusammenarbeit und strategischen Ausrichtung nach innen und außen widerspiegeln.
- ▶ Sorgt für eine authentische und transparente Kommunikation gegenüber euren Mitgliedern, um glaubwürdig als Vorbild aufzutreten. Nutzt Website, Social Media und öffentliche Veranstaltungen, um Nachhaltigkeitsmaßnahmen einer breiteren Öffentlichkeit sichtbar zu machen.
- ▶ Bindet bekanntere Athlet*innen in die Kommunikation mit ein: Sie sind häufig bereit, sich zu engagieren und können als Nachhaltigkeitsbotschafter*innen in die Öffentlichkeit wirken.
- ▶ Stellt sicher, dass alle eure Kommunikationsmaßnahmen barrierefrei sind (beispielsweise klare Sprache, Alternative Texte für Bilder/Grafiken, Farbkontraste).

Impulsgeber

Wie ihr eure Mitgliedsvereine unterstützen könnt:

- ▶ Teilt gute und erfolgreiche Beispiele aus eurer Region oder Sportart, um andere Vereine zu inspirieren und zu motivieren.
- ▶ Veröffentlicht regelmäßig einen Newsletter oder baut ein Online-Informationsportal auf, in dem beispielsweise gute Beispiele und neue Ideen zur Nachhaltigkeit vorgestellt werden. Auch können eure Mitgliedsvereine hier mit Gastbeiträgen eingebunden werden.
- ▶ Setzt eine Ansprechperson oder Beratungsstelle ein, die die Vereine dabei unterstützt, ihre Nachhaltigkeitskommunikation gezielt aufzubauen.
- ▶ Bietet Schulungen und/oder Leitfäden für die Vereine an zur Verbesserung ihrer Kommunikation.

Empfehlungen an Sportvereine: Vom Einsteiger zum Profi

Einsteiger

Sichert euch schnelle Erfolge

- ▶ Startet mit einer Bestandsaufnahme und prüft, welche Kanäle ihr für die interne und externe Kommunikation bereits nutzt. Was läuft gut, wobei könntet ihr schnelle Erfolge erzielen?
- ▶ Aktualisiert eure Website und prüft, ob alle wichtigen Informationen auch zu eurem Nachhaltigkeitsengagement aufgeführt sind.
- ▶ Wenn ihr einen Newsletter oder ein Mitglieder magazin habt: Setzt Nachhaltigkeit in einer Ausgabe als Schwerpunktthema.
- ▶ Hängt Informationen an den stark frequentierten Orten in eurer Sportstätte auf.

Fortgeschritten

Steigert eure Ambitionen

- ▶ Werdet euch über eure Ziele und Zielgruppen klar: Hinterfragt, warum und an wen ihr über Nachhaltigkeit kommunizieren wollt. Werdet euch klar, ob ihr über eure Aktivitäten sprechen oder auch zur Nachhaltigkeit im Allgemeinen aufklären wollt.
- ▶ Führt Vereinsumfragen durch, um Wissensstände, Erwartungen und Vorschläge zur Nachhaltigkeit vor allem auch als Vereinsaktivität abzufragen.
- ▶ Nutzt die Mitgliederversammlung als Wissenspool und gleichzeitig als Kommunikationskanal für Nachhaltigkeit in eurem Verein.
- ▶ Wenn noch nicht vorhanden: Baut Social-Media-Kanäle auf beziehungsweise bespielt bestehende Kanäle regelmäßig. Überlegt euch mit Blick auf eure Ziele und Zielgruppen gut, wo ihr präsent sein müsst und wollt.
- ▶ Führt einen Tag der offenen Tür durch, an dem ihr auch eure Nachhaltigkeitsaktivitäten vorstellt.
- ▶ Überprüft eure Materialien und die digitalen Kanäle auf Barrierefreiheit und stellt bei Bedarf nach und nach beispielsweise auf einfache Sprache, starke Kontraste, Alternative Texte für Bilder/Grafiken, einfache Navigation und größere Schrift um.
- ▶ Vielleicht habt ihr eine gute Idee für ein geeignetes Nachhaltigkeits-Maskottchen, das auch gut zu eurer Sportart passt.

Profi

Geht auf 's Ganze

- ▶ Setzt alle oben genannten Schritte für eine erfolgreiche und strategische Kommunikation um.
- ▶ Führt umfassende Mitgliederbefragungen zu Themen der Nachhaltigkeit und deren Stellenwert im Verein durch.
- ▶ Startet eine Kampagne unter einem konkreten Nachhaltigkeits-Motto, in der ihr eure Erfolge öffentlichkeitswirksam präsentiert. Nutzt Testimonials/Botschafter*innen, verbindet euch mit lokalen Medien, seid in den Sozialen Medien aktiv, führt Veranstaltungen durch.
- ▶ Bewerbt euch um Nachhaltigkeitspreise, über die ihr eine große Aufmerksamkeit für euren Verein generieren könnt.
- ▶ Veröffentlicht einen (regelmäßigen) Nachhaltigkeitsbericht, in dem ihr die Ziele und Fortschritte sowie Potenziale in den Bereichen Umwelt, Soziales und Finanzen transparent dokumentiert.

Damit wird's leichter:

- ▶ Seid euch stets bewusst: Der Weg ist das Ziel! Niemand erwartet, dass ihr perfekt nachhaltig handelt. Also berichtet stolz über das, was ihr schon leistet, aber seid auch transparent mit Blick auf Lücken und die so genannte „Luft nach oben“.
- ▶ Wenn ihr selbst noch gar nicht so viel zur Nachhaltigkeit beiträgt, so könnt ihr immer über nachhaltige Themen aufklären.
- ▶ Auch wenn die Schritte groß und viel erscheinen, ist gute Vorarbeit wichtig und spart im weiteren Verlauf Ressourcen.
- ▶ Das bedeutet auch: Überlegt immer, wo ihr am meisten Menschen erreichen könnt, die für euch und eure Arbeit wichtig sind.
- ▶ Besonders in der externen Kommunikation gilt: Weniger ist mehr – Fokussiert euch auf wenige Kanäle und setzt hier gezielt Maßnahmen um.



Kommunikation



Website „Nachhaltigkeit im Sportverein“

VERBAND

Landessportbund
Nordrhein-Westfalen e. V.



Die Seite „Nachhaltigkeit im Sportverein“ auf der Website VIBSS des Landessportbundes NRW richtet sich gezielt an Sportvereine in NRW und bietet einen umfassenden Einstieg ins Thema: Von ersten Schritten über die Entwicklung eigener Nachhaltigkeitsstrategien bis hin zu konkreten Tools, Checklisten und Bildungsangeboten. Auch Good Practice-Beispiele aus Vereinen in NRW zeigen, wie nachhaltiges Engagement im Sport konkret aussehen kann – praxisnah und inspirierend.

Unterziele

- ➔ Wissensstand zur Nachhaltigkeit im Sport in NRW vereinheitlichen
- ➔ Vernetzung nachhaltig engagierter Sportvereine fördern
- ➔ Gutes sichtbar machen: Wertschätzung durch Veröffentlichung vorbildlicher Beispiele

Zeitaufwand

Circa einjährige Aufbauphase plus fortlaufende Pflege und Aktualisierungen

Budget

Kein separates Budget

Beteiligte

Drei festangestellte Mitarbeitende aus LSB NRW und Sportjugend NRW, weitere Unterstützende aus Mitgliedsorganisationen, Kooperation mit RENN.west

Anschrift des Vereins

Friedrich-Alfred-Allee 25,
47055 Duisburg



Vorgehen

1

Recherche und Sammlung relevanter Inhalte und Materialien

2

Bewertung, Auswahl und Priorisierung konkreter Inhalte für die Sportvereine

3

Einholung und redaktionelle Aufbereitung konkreter Praxisbeispiele aus Sportvereinen

4

Website-Gestaltung und Veröffentlichung der Inhalte

Ansprechperson

Ralf Steigels

Referent

info@lsb.nrw

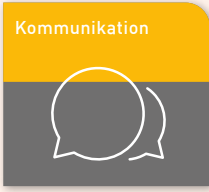
Lessons Learned

- ➔ Es gibt mehr Inhalte zu Nachhaltigkeit im Sport, als wir erwartet hätten.
- ➔ Die Darstellung guter Praxisbeispiele für Sportvereine erfordert sehr viel inhaltliche Überarbeitung.

Positive Nebeneffekte

- ➔ Wir können viele der ermittelten Inhalte auch an anderer Stelle für Workshops und Veranstaltungen nutzen.
- ➔ Durch Kooperationen im Bereich Nachhaltigkeit entstanden neue Netzwerke und Kontakte.





Instagram-Kampagne „Der SVN auf dem Weg zur Klimaneutralität“

SV Nordenham e. V.



Mit einer mehrwöchigen Instagram-Kampagne hat der SV Nordenham das Thema Nachhaltigkeit im Sport kreativ und alltagsnah sichtbar gemacht. In kurzen, ansprechend gestalteten Posts wurden praktische Tipps, erfolgreiche Vereinsprojekte und Mitmachideen vermittelt – von Müllvermeidung bis hin zu nachhaltigen Kochrezepten. Die Inhalte wurden gemeinsam mit Vereinsmitgliedern und den FSJ-lern erarbeitet, um die junge Zielgruppe authentisch anzusprechen.

Unterziele

- ➔ Sensibilisierung für Themen wie Müllvermeidung und nachhaltiger Konsum
- ➔ Unterstützung von Umweltprojekten (zum Beispiel Schmetterlingsgarten der Grundschule, Hochbeete für die Kinder)
- ➔ Motivation zum Mitmachen und Nachmachen im Verein und Umfeld

Budget

1.000 Euro

Beteiligte

Geschäftsführer, FSJ-ler*innen, Social-Media Beauftragter, drei engagierte Vereinsmitglieder

Zeitaufwand

Circa 20 Stunden

Vorgehen

1

Sammeln von Ideen gemeinsam mit den Mitgliedern und FSJ-lern

2

Förderantrag beim Landessportbund Niedersachsen stellen

3

Entwicklung der Kampagne: Inhalte, Bildsprache, Formate

4

Durchführung und Veröffentlichung der Beiträge über Instagram inklusive Evaluation

Ansprechperson

Stefan Plewka

Vorstand

verwaltung@sv-nordenham.de



Lessons Learned

- ➔ Unsere jungen Mitglieder haben durch das Projekt eine intensivere Auseinandersetzung und anderen Blick auf das Thema Nachhaltigkeit und Umwelt bekommen.
- ➔ Nachhaltigkeit lässt sich besonders gut über soziale Medien kommunizieren, wenn junge Menschen aktiv eingebunden werden.

Positive Nebeneffekte

- ➔ Wir haben es geschafft, unsere Mitglieder stärker für Nachhaltigkeits-themen zu sensibilisieren.
- ➔ In der Verwaltung setzen wir auch immer mehr auf das papierlose Büro.
- ➔ Perspektivisch sollen weitere Arbeitsgruppen beispielsweise im Rahmen des Umweltlaufs entstehen.

Anschrift des Vereins

Rudgardstr. 7

26954 Nordenham



3.8 Hebel 8: Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeitsstrategie



“ Der wichtigste Hebel ist die Strategie. Aktionismus möchte ich bewusst negativ branden, weil unstrukturiertes nachhaltiges Handeln zum einen keine Langfristigkeit garantiert; zum anderen fehlt das Fundament, mit dem man bei Gegenwind entgegenhalten kann.

Anonym, Sportverband ”

Kommen wir zur Königsdisziplin, der Strategie. Bestenfalls steht sie am Anfang eures Engagements, da sie euch einen wichtigen Orientierungsrahmen und klare Ziele für eure Nachhaltigkeitsaktivitäten gibt. Eine Nachhaltigkeitsstrategie kann sich aber auch aus euren Einzelmaßnahmen heraus entwickeln.

Grundsätzlich hilft eine Nachhaltigkeitsstrategie Sportvereinen und -verbänden, langfristige Ziele zur nachhaltigen Entwicklung zu formulieren und für deren Erfüllung konkrete Maßnahmen in einem definierten Zeithorizont umzusetzen. Sie unterstützt dabei, dass die oft begrenzten, ehrenamtlichen Ressourcen gezielt eingesetzt werden können. Eine Strategie sichert die langfristige Entwicklung des Sports.

Unsere Umfragen und Interviews zeigen auf, dass ein Großteil der Sportvereine und -verbände noch keine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt hat. Es gibt aber einzelne Vorreiter, die den Mehrwert einer strategischen Herangehensweise bereits für sich nutzen. Als Dachorganisation geht der **DOSB** mit gutem Beispiel voran: Er hat 2019 eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt und diese 2024 fortgeschrieben. Auch haben sich einzelne Sportverbände und Vereine (siehe gute Beispiele) auf den strategischen Weg gemacht. Unterstützung bei der Erarbeitung von Nachhaltigkeitsstrategien bietet beispielsweise der Landessportbund Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt und Klima mit der **N!-Charta Sport**.

Empfehlungen zur Struktur einer Nachhaltigkeitsstrategie

- ▶ **Einleitung:** Kurzvorstellung des Vereins oder Verbands und ggf. Grußwort des Vorstands
- ▶ **Zuständigkeiten:** Beschreibung der Arbeitsstruktur zur Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie; das sind
 - o ein oder zwei Ansprechperson(en) im Verein oder Verband für die Koordination
 - o eine Arbeitsgruppe aus Vereinsmitgliedern beziehungsweise Verbandsmitarbeitenden zur Ausarbeitung von Inhalten und
 - o externe Stakeholder (wie Kommune, Unternehmen, Schulen), die inhaltliche Schwerpunkte für die lokale Gemeinschaft setzen
- ▶ **Vision:** Gemeinsames Nachhaltigkeitsverständnis und Vision
- ▶ **Bestandsaufnahme:** Darstellung der bereits vorhandenen Maßnahmen und Priorisierung der für den Verein oder Verband relevanten Nachhaltigkeitsthemen (beispielsweise entlang der acht Themenfelder oder mittels einer Wesentlichkeitsanalyse)
- ▶ **Priorisierte Themenfelder:**
 - o Leitlinien: Beschreibung des erstrebenswerten Zustands in der Zukunft
 - o Strategische Ziele: Konkretisieren der Leitlinien anhand eines langfristigen Zeithorizonts für das gewählte Themenfeld

- o Operative Ziele: Konkrete Ziele für die kurz- und mittelfristige Umsetzung der strategischen Ziele; diese sollten spezifisch beschrieben, messbar und erreichbar, das heißt realistisch, sein, zu den eigenen Werten und Aufgaben passen sowie einen konkreten Zeithorizont im Blick behalten (sogenannte SMART-Kriterien)
- o Maßnahmen: Aktivitäten zur Erreichung der operativen Ziele
- o Ressourcen: Personelle und finanzielle Planung zur Umsetzung der Maßnahmen



- ▶ **Beschluss:** Ein Beschluss durch den Vorstand, das Präsidium oder die Führungsebene; weiter könnte die Strategie formell auf der Jahreshauptversammlung beschlossen werden
- ▶ **Evaluation:** Überprüfung, ob beziehungsweise wie weit die Ziele erreicht wurden; darauf aufbauend: Nachjustierung und Strategie als kontinuierlichen Verbesserungsprozess anlegen

Empfehlungen an Sportverbände: Vorbild und Impulsgeber

Vorbild

Was ihr intern bewegen könnt:

- ▶ Erarbeitet eine Nachhaltigkeitsstrategie. Es gibt bereits einige Sportorganisationen, an denen ihr euch orientieren könnt, wie zum Beispiel der Fahrplan zur Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie des EU-Projekts „**As sustainable as possible**“, kurz ASAP.
- ▶ Fragt Kooperationen mit Umwelt- und Nachhaltigkeitsorganisationen oder auch Universitäten an. Besonders spannend: In einschlägigen Studiengängen wie an der **Hochschule Bochum** unterstützen Studierende im Rahmen einer Bachelor- oder Masterarbeit die Erarbeitung von Nachhaltigkeitsstrategien im Sport.

Impulsgeber

Wie ihr eure Mitgliedsvereine unterstützen könnt:

- ▶ Bindet eure Mitgliedsvereine in den eigenen Strategieprozess, vor allem bei der Schwerpunktsetzung, mit ein. Das schafft in den Vereinen nicht zuletzt ein Bewusstsein für die strategische Herangehensweise.
- ▶ Identifiziert jene Vereine, die bereits eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt haben. Gebt ihnen und ihrem Strategieansatz Sichtbarkeit und vernetzt sie mit anderen interessierten Mitgliedern.

Empfehlungen an Sportvereine: Vom Einsteiger zum Profi

Einsteiger

Sichert euch schnelle Erfolge

- ▶ Klärt Zuständigkeiten innerhalb eures Vereins: Wer könnte einen Strategieprozess organisieren? Wer hat Interesse, inhaltlich mitzuwirken?
- ▶ Erarbeitet gemeinsam eine Vision für euren Sportverein. Wie soll das Sportangebot und die -gestaltung in 10 Jahren aussehen?
- ▶ Führt eine Bestandsaufnahme aller Nachhaltigkeitsmaßnahmen durch. Die acht Themenfelder können hier eine Orientierungshilfe sein.

Fortgeschritten

Steigert eure Ambitionen

- ▶ Überlegt, welche Organisationen und Personen außerhalb eures Vereins (externe Stakeholder) für eure Nachhaltigkeitsaktivitäten und damit für eure Strategie wichtig sind. Sprecht sie an und bittet um ihre Expertise.
- ▶ Wählt zusammen mit den externen Stakeholdern mindestens drei Themenfelder aus, auf die ihr euch in der Nachhaltigkeitsstrategie vorerst fokussieren möchtet.
- ▶ Erarbeitet für diese Themenfelder vereinsintern Leitlinien, strategische Ziele und Meilensteine, sowie Maßnahmen. Prüft verfügbare personelle und finanzielle Ressourcen.

Profi

Geht auf 's Ganze

- ▶ Formuliert die erarbeitete Nachhaltigkeitsstrategie so aus, dass sie veröffentlicht werden kann.
- ▶ Beschließt die finale Strategie auf der Mitgliederversammlung.
- ▶ Veröffentlicht die Strategie, geht an die Umsetzung und kommuniziert regelmäßig dazu.
- ▶ Evaluiert nach der erfolgreichen Umsetzung, was gut funktioniert hat, und entwickelt die Strategie gezielt weiter.
- ▶ Für die Profis unter den Profis: Überprüft nach einer vorab festgelegten Zeit, was ihr erreicht habt, und schreibt einen Nachhaltigkeitsbericht dazu. Das hilft euch, am Ball zu bleiben und kann ein wertvolles Instrument bei der Kommunikation und vor allem der Mitglieder- und Sponsoren-Gewinnung sein.



Damit wird's leichter:

- ▶ Bindet möglichst viele Mitglieder in die Prozesse mit ein, aber verzettelt euch nicht.
- ▶ Überlegt euch, ob euch Kooperationen mit wissenschaftlichen Institutionen oder Nachhaltigkeitsorganisationen nutzen oder stärker fordern.
- ▶ Sucht euch Unterstützung bei euren Sportfachverbänden und Landessportbünden. Auch wenn sie noch keine eigene Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet haben, können sie trotzdem bei einzelnen Schritten helfen.

Nachhaltigkeits-
strategie

Nachhaltigkeits- strategie des BTV

Badischer Tennisverband e. V.



Mit der Unterzeichnung der Charta N! Sport hat sich der Badische Tennisverband (BTV) zum Ziel gesetzt, den Tennissport in der Region nachhaltig zu entwickeln und zu fördern. Im Mittelpunkt steht dabei die Vertretung der Interessen seiner Mitglieder. Als regionaler Dachverband übernimmt der BTV vielfältige Aufgaben: Er unterstützt seine Mitgliedsvereine bei der Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen – mit besonderem Fokus auf die Mitgliederbeteiligung durch Vereinsdialoge, die Reduktion von Einwegplastik, die Optimierung von Fahrwegen sowie die Wertevermittlung im Sport. In sogenannten Konvois werden Vereine begleitet und motiviert, eigene Nachhaltigkeitsprojekte zu realisieren. Ziel ist es, eine nachhaltige Sportentwicklung kontinuierlich zu fördern, die Gemeinschaft zu stärken und den Tennissport umweltfreundlicher zu gestalten.

Unterziele

- ➔ Reduktion von Einwegplastik durch Wasserspender und Mehrwegflaschen im Landesleistungszentrum
- ➔ Optimierung der Fahrtstrecken im Wettspielbetrieb durch eine effiziente Gruppeneinteilung der Mannschaften
- ➔ Stärkung der Mitgliederbeteiligung durch Vereinsdialoge, um die Kommunikation und Einbindung zu verbessern

Budget

Keine Angabe

Beteiligte

4 Mitarbeiter*innen des Verbands

Zeitaufwand

Circa 5 Monate

VERBAND

**Vorgehen**

1

Anmeldung zur N!-Charta Sport.

2

Regelmäßiger Austausch zwischen Verband, Vereinen und Verantwortlichen der N!-Charta Sport

3

Erarbeitung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie

4

Evaluation und kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie

Lessons Learned

- ➔ Die N!-Charta Sport hat uns geholfen, eine klare, strukturierte Strategie zu verfolgen, anstatt uns in kleinen Einzelmaßnahmen zu verlieren.
- ➔ Die Strategie hat die Wirksamkeit und Langlebigkeit von Nachhaltigkeitsmaßnahmen bei uns gestärkt.

Positive Nebeneffekte

- ➔ Durch das Projekt haben wir auch das Bewusstsein für Nachhaltigkeit im Verband und in den Vereinen gestärkt.
- ➔ Wir konnten Vereine selbst dazu motivieren, den Tennissport nachhaltiger zu gestalten.

Ansprechperson

N!Charta-Mail

n-charta@badischertennisverband.de

Anschrift des Vereins

Jahnstraße 4, 69181 Leimen





Nachhaltigkeitsstrategie „Greenminton“

BC GW Obernzell von 1981 e. V.



Als kleiner Badmintonverein zeigt der BC Grün-Weiß Obernzell (circa 100 Mitglieder), dass auch Vereine mit begrenzten Ressourcen einen großen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft leisten können. Im Jahr 2023 wurde unter dem Titel „GREENMINTON“ eine vereinsinterne Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt und seither schrittweise umgesetzt. Die Strategie basiert auf vier Handlungsfeldern, welche die ökologischen, sozialen und ökonomischen Dimensionen der Nachhaltigkeit berücksichtigen. Umgesetzt wird sie durch konkrete Maßnahmen wie der Digitalisierung von Vereinsprozessen, der Herstellung alternativer Pokale aus Fliesen, dem Tracking von Vereinsfahrten, dem Bau eines Bienenhotels durch die Jugendlichen sowie Sensibilisierungsmaßnahmen. Alle Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie sind online verfügbar – als Einladung, gemeinsam sportartenübergreifend unsere Welt nachhaltiger zu gestalten.

Unterziele

- ➔ Strategische Herangehensweise zur nachhaltigen Entwicklung im Sportverein für eine strukturelle Verankerung und zielgerichtete Durchführung von Maßnahmen
- ➔ Verankerung von Nachhaltigkeitskriterien in allen vereinsinternen Entscheidungsprozessen
- ➔ Verringerung der Emissionen, die bei der Ausübung des Sports und Vereinsveranstaltungen entstehen, sowie eine nachhaltige und ganzheitliche Jugend- und Kulturförderung

Budget

Keine Angaben

Beteiligte

12 Vereinsmitglieder (Vorstand-schaft, zwei Jugendvertre-tungen, zwei Spieler*innen-vertretungen, weitere enga-gierte Mitglieder).

Zeitaufwand

Strategieentwicklung: 4 Monate



Vorgehen

1

Vorstellung der Idee im Verein und Zusammenstellung eines Entwicklungsteams

2

Sitzungen zu Gefahrenanalyse, Vision, Leitbild und Rahmenbedin-gungen

3

SWOT-Analyse, doppelte Wesent-lichkeitsmatrix, Definition von Handlungsfeldern und Maßnahmen

4

Veröffentlichung der Strategie, Umsetzung der Maßnahmen über 3 Jahre, Etablierung eines Kont-rollkreislaufs

Ansprechperson

Fabian Lautner
Nachhaltigkeitsmanager
kontakt@badminton-obernzell.com



Lessons Learned

- ➔ Die Veränderungen in unserem Ver-ein beeinflussen auch den Verband.
- ➔ Es lohnt sich, eigene Stärken gezielt zu nutzen und kreative Ideen der Mit-glieder einzubinden.

Positive Nebeneffekte

- ➔ Die Vereinsidentität wurde gestärkt, neue Mitglieder und Ehrenamtliche gewonnen.
- ➔ Wir sind nun besser lokal und natio-nal vernetzt und konnten Preisgelder und neue finanzielle Mittel generieren.

Anschrift des Vereins

Klangweg 2, 94130 Obernzell





4. Die Logik hinter Themenfeldern und Hebeln: Wie sie einander bedingen

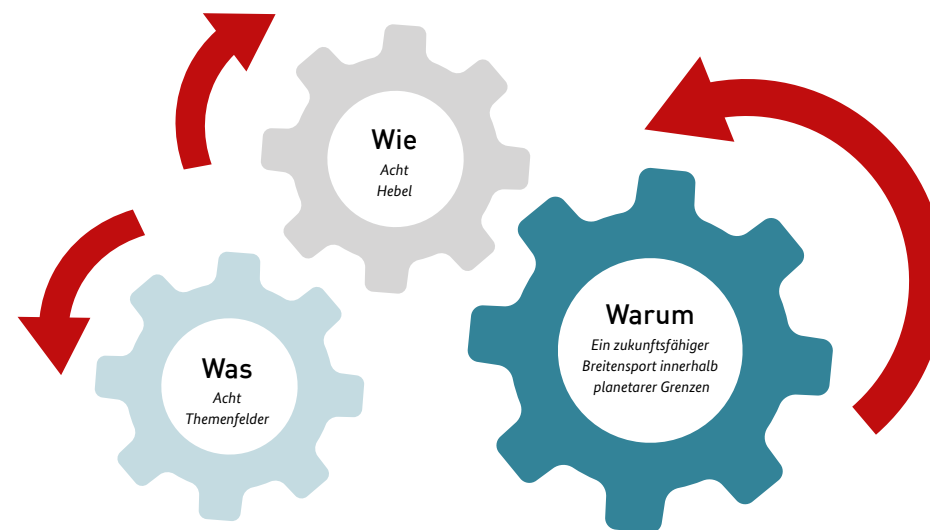
Nachhaltigkeit ist ein dynamischer Prozess, der ständige Anpassung und Innovationen erfordert: Sie hat kein festes Ziel, vielmehr befindet man sich auf einem kontinuierlichen Weg der Weiterentwicklung. Das trifft besonders auf den Breitensport zu, der mit seinen Sportarten, Größen, regionalen Bezügen, Zielgruppen und Strukturen so vielschichtig ist: Statt einer universellen Lösung gibt es viele Ansätze, die je nach Kontext unterschiedlich wirksam und umsetzbar sein können.

Was aber alle und alles eint, sind die konkreten Inhalte der Nachhaltigkeit. Mit den acht vorgestellten Themenfeldern haben wir diese auf den Breitensport heruntergebrochen – entsprechend dem Prinzip der planetaren Grenzen mit dem Schwerpunkt auf Umweltschutz. Sie dienen als inhaltliche Orientierung, damit ihr euch in den Themen der Nachhaltigkeit besser und strukturierter zurechtfinden könnt. Mit den acht Hebeln wiederum zeigen wir Instrumente auf, die ihr für die Umsetzung, vor allem aber für die längerfristige Verankerung von Nachhaltigkeit in eurer Organisation braucht.

Themenfelder und Hebel sind somit sehr eng miteinander verzahnt, sie beeinflussen sich gegenseitig: Die Gestaltung nachhaltiger Sportstätten etwa erfordert entsprechende finanzielle Ressourcen, Inklusionsprojekte brauchen ein starkes Ehrenamt. Ressourcenschutz wird durch Digitalisierung erleichtert und effektives Abfallmanagement ist ohne gute Kommunikation und Bildungsarbeit kaum durchsetzbar. Themen und Hebel sind also nicht losgelöst voneinander zu betrachten. Sie bilden zusammen einen Rahmen, der euch viele kreative Möglichkeiten bietet, die nachhaltige Entwicklung aktiv mitzugestalten.



Abbildung 2: Nachhaltigkeit als Weiterentwicklungsprozess und Verzahnung von Themen und Hebeln



Wir hoffen, euch mit den Handlungsempfehlungen und guten Beispielen für Nachhaltigkeit zu begeistern und euch in eurer Arbeit zu unterstützen. Es ist ein spannender und lehrreicher Weg, auf den ihr euch als Team begeben – und es wird sicherlich auch den ein oder anderen Rückschlag geben. Aber wie im Sport, so lernt euer Team auch hier immer weiter dazu und gewinnt dadurch an Stärke. Mit diesem Spirit werden wir die Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung gemeinsam meistern und den Sport auf ein neues Level heben. Ein Level, das nicht nur erfolgreich, sondern auch zukunftsfähig ist.



5. Weiterführende Informationen: Linksammlung

Beirat „Umwelt und Sport“. (2025). NACHHALTIGER SPORT 2030 – Verantwortung für Natur, Umwelt und Gesellschaft. (pp. 3–4). Abgerufen am 25. März 2025 von <https://www.bmu.de/DL2570>

Bundesamt für Strahlenschutz. (2025). Praxistipps zum UV-Schutz: Maßnahmen für Vereine. Bundesamt für Strahlenschutz. Abgerufen am 12. Juni 2025 von <https://www.bfs.de/SharedDocs/Downloads/BfS/DE/broschueren/opt/praxistipps-uvschutz-vereine.pdf>

Bundesinstitut für Sportwissenschaft. (2017b). Leitfaden Nachhaltiger Sportstättenbau. Abgerufen am 25. März 2025 von [bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/sonstige_Publikationen_Ratgeber/Leitfaden_Nachhaltiger_Sportstättenbau.pdf?__blob=publicationFile&v=1](https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/sonstige_Publikationen_Ratgeber/Leitfaden_Nachhaltiger_Sportstättenbau.pdf?__blob=publicationFile&v=1)

Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit. (2024). Maßnahmen- und Empfehlungskatalog – Empfohlene Maßnahmen zur Abfallreduzierung und -wiederverwendung im Rahmen des Projekts „Circular EURO 2024“. Abgerufen am 25. März 2025 von https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Tourismus_Sport/euro2024_empfehlungskatalog_bf.pdf

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. (2025). Förderdatenbank. Abgerufen am 15. April 2025 von <https://www.foerderdatenbank.de/FDB/DE/Home/home.html>

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. (2024). Auf zu barrierefreien Sportstätten. Abgerufen am 25. März 2025 von https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/downloads/Webs/BMWSB/DE/veroeffentlichungen/stadtentwicklung/handlungsleitfaden-barrierefreie-sportstaetten.pdf?__blob=publicationFile&v=2
Deutsche Sportjugend. (2025a). Nachhaltigkeit. Abgerufen am 15. Januar 2025 von <https://www.dsj.de/themen/nachhaltigkeit>

Deutsche Sportjugend. (2025b). Demokratiestärkung und Antidiskriminierung. Deutsche Sportjugend. Abgerufen am 15. April von <https://www.dsj.de/themen/demokratiestaerkung-antidiskriminierung>

Deutscher Alpenverein. (2023). Emissionsbilanz 2022. Abgerufen am 25. März 2025 von <https://www.alpenverein.de/verband/natur-und-klima/wir-fuers-klima/emissionsbilanzen/emissionsbilanz-2022>

Deutscher Olympischer Sportbund. (2015). Sport und biologische Vielfalt: Grundlagenbroschüre. Abgerufen am 25. März 2025 von https://cdn.dosb.de/alter_Datenbestand/fm-dosb/arbeitsfelder/umwelt-sportstaetten/Veroeffentlichungen/Sport___Biologische_Vielfalt_-_Grundlagenbroschuere.pdf

Deutscher Olympischer Sportbund. (2019). Nachhaltigkeitsstrategie. Abgerufen am 25. März 2025 von https://cdn.dosb.de/alter_Datenbestand/fm-dosb/arbeitsfelder/Nachhaltigkeit/Nachhaltigkeitsstrategie.pdf

Deutscher Olympischer Sportbund. (2025a). Safe Sport. Abgerufen am 25. März 2025 von <https://www.dosb.de/themen/werte-des-sports/safe-sport#c1185>

Deutscher Olympischer Sportbund. (2025b). Sport und Demokratie. Deutscher Olympischer Sportbund. Abgerufen am 15. April 2025 von <https://www.dosb.de/themen/werte-des-sports/sport-und-demokratie>

Deutscher Olympischer Sportbund. (2025c). Förderungen. Abgerufen am 08. Mai 2025 von <https://www.dosb.de/service/foerderungen>

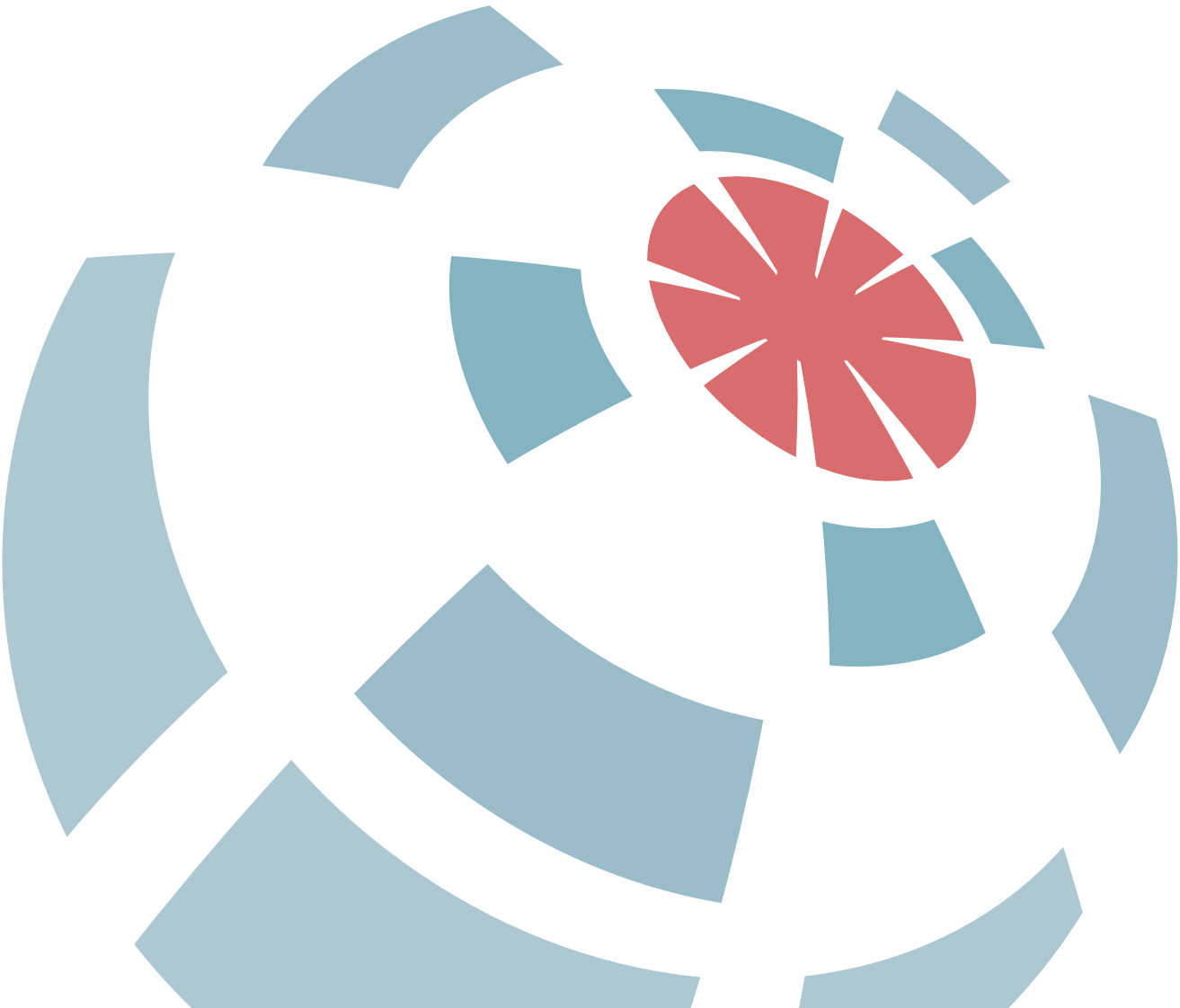
Deutscher Naturschutzring. (2025). Unsere Mitglieder. Abgerufen am 25. März 2025 von <https://www.dnr.de/mitglieder>

EAT-Lancet Commission. (2019). Summary Report- Healthy Diets from Sustainable Food Systems. Abgerufen am 08. Mai 2025 von https://eatforum.org/content/uploads/2019/07/EAT-Lancet_Commission_Summary_Report.pdf

Future of Life Institute. (2025). Artificial Intelligence Act – High-level summary. Abgerufen am 27. März 2025 von <https://artificialintelligenceact.eu/de/high-level-summary>

Hochschule Bochum. (2025). Nachhaltige Entwicklung. Abgerufen am 27. Januar 2025 von <https://www.hochschule-bochum.de/nachhaltige-entwicklung/>

- LAG 21 NRW. (2024). Positionspapier zur Fortschreibung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie: Fokusgruppe Sport und Nachhaltigkeit. LAG 21 NRW. Abgerufen am 15. Januar 2025 von https://www.lag21.de/files/default/pdf/Sonstige%20PDFs%20%28externe%20Dokumentationen%2C%20VA...%29/positionspapier_fortschreibung_dns_fokusgruppesportnachhaltigkeit.pdf
- Landessportbund Nordrhein-Westfalen (LSB NRW). (2025). Digitalisierung im Sportverein. Abgerufen am 08. Mai 2025 von <https://www.vibss.de/vereinsmanagement/digitalisierung#:~:text=Zum%20Beispiel%20k%C3%B6nnen%20Vereinsmitglieder%20mithilfe%20digitaler%20L%C3%B6sungen%20und,k%C3%B6nnen%2C%20um%20Werbung%20f%C3%BCr%20ihren%20Verein%20zu%20machen.>
- Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg. (2019). N!-Charta Sport. Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg. Abgerufen am 16. Januar 2025 von <https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/gesellschaft/vereine-und-organisationen/n-charta-sport>
- myclimate. (2025). CO₂-Rechner: CO₂-Ausstoß berechnen. Abgerufen am 08. Mai 2025 von https://germany.myclimate.org/de/sports_club_calculators/new
- Deutscher Olympischer Sportbund, Deutsche Sporthochschule Köln, & Ökoinstitut e. V. (2025). Nachhaltigkeitsmodell für Sportgroßveranstaltungen. Nachhaltige Sportveranstaltungen. Abgerufen am 16. Januar 2025 von <https://www.nachhaltige-sportveranstaltungen.de/>
- Nationale Olympische Komitee Slowakei. (2025). A Roadmap for Creating a Sustainability Strategy. Abgerufen am 25. März 2025 von <https://www.olympic.sk/sites/default/files/2022-11/ASAP%20Roadmap.pdf>
- Rat für Nachhaltige Entwicklung. (2025). Nachhaltiger Warenkorb. Abgerufen am 25. März 2025 von <https://www.nachhaltiger-warenkorb.de/>
- Sport handelt fair. (2021). Der nachhaltige Sportverein der Zukunft: Leitfaden. Abgerufen am 25. März 2025 von https://sporthandeltfair.com/wp-content/uploads/2021/03/Leitfaden_Der-nachhaltige-Sportverein-der-Zukunft.pdf
- sports4trees. (2025). Nachhaltigkeit und Klimaschutz im Sport fördern. Abgerufen am 27. Januar 2025 von <https://sports4trees.com/>
- Umweltbundesamt. (2018). Freiwillige CO₂-Kompensation durch Klimaschutzprojekte. In UBA-Studien. Abgerufen am 25. März 2025 von https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/ratgeber_freiwillige_co2_kompensation_final_internet.pdf
- United Nations. (2015). Transforming our world: The 2030 Agenda for Sustainable Development (A/RES/70/1). United Nations General Assembly. Abgerufen am 15. Januar 2025 von <https://digitallibrary.un.org/record/3923923?v=pdf#files>
- Von Winning, A., Laufenberg, F., Haas, M., & Kochenburger, A. (2021). Klimaanpassung und Sport – Wie sind Sportvereine vom Klimawandel betroffen und was können sie tun? (new office GmbH, Ed.). Lust auf besser leben gGmbH.
- World Economic Forum. (2025). The Global Risks Report 2025. Retrieved from https://reports.weforum.org/docs/WEF_Global_Risks_Report_2025.pdf



Impressum

Herausgeber

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e. V.
Deutsche Str. 10 | 44339 Dortmund
www.lag21.de | info@lag21.de

Autorinnen und Autoren

Dr. Klaus Reuter
Alice Berger
Yannic Burstert

Gefördert durch

Die Bundesrepublik Deutschland, Zuwendungsgeber: Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Unterstützt durch

Den Deutschen Olympischen Sportbund e. V.

© Dortmund, Juni 2025

Die Handlungsempfehlungen wurden im Rahmen des Ressortforschungsplans (REFOPLAN) des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) unter der Forschungskennzahl UM23160011 erarbeitet.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Gestaltung

design.idee, büro für gestaltung
www.design-idee.net

Abbildungen/Grafiken

Bildnachweise

Titelseite: master1305/StockAdobe.com
Seite 2: VK Studio/StockAdobe.com
Seite 3: BMUKN, Sascha Hilgers
Seite 4: LAG 21 NRW
Seite 5: DOSB, picture alliance
Seite 6: Daria/StockAdobe.com
Seite 8: Darius SUL/StockAdobe.com
Seite 10: POOM/StockAdobe.com
Seite 12: Dee karen/StockAdobe.com
Seite 13: Billy/StockAdobe.com
Seite 15: Tennis-Sport Erftstadt
Seite 16: Oscar/StockAdobe.com
Seite 18: TuS 05 Oberpleis
Seite 19: felix_brönnimann/StockAdobe.com
Seite 21: Harburger Turnerbund
Seite 22: stanhert/StockAdobe.com
Seite 24: FC Blau-Weiß Leipzig
Seite 25: anees/StockAdobe.com
Seite 27: FC Internationale Berlin 1980/Sven Bock
Seite 28: Keikona/StockAdobe.com
Seite 30: FC 47 Leschede
Seite 31: Starmarpro/StockAdobe.com
Seite 33: SV Vollmaringen
Seite 35: Robert Kneschke/StockAdobe.com
Seite 36: SV GutsMuths Jena
Seite 38: Gibster/StockAdobe.com
Seite 39: Rawpixel.com/StockAdobe.com
Seite 40: master1305/StockAdobe.com
Seite 43: Bayerischer Badminton-Verband
Seite 44: SG Hünstetten 1947
Seite 45: HISTOCK/StockAdobe.com
Seite 48: Deutscher Alpenverein
Seite 49: SG Olympia 1896 Leipzig
Seite 50: Imagine/StockAdobe.com

Seite 53: LSB Sachsen-Anhalt/Canvas
Seite 54: Arc-en-Ciel
Seite 55: Dragana Gordic/StockAdobe.com
Seite 58: LSB Baden-Württemberg
Seite 59: Sportvereinigung Feuerbach 1883/Jan Potente
Seite 60: Johannes/StockAdobe.com
Seite 61: Nicat/StockAdobe.com
Seite 62: Anna/StockAdobe.com
Seite 64: Deutscher Handballbund
Seite 65: SV 1919 Lemberg
Seite 66: Solarisys/StockAdobe.com
Seite 67 (links): Patcharaphon/StockAdobe.com
Seite 68 (rechts): Bussakon/StockAdobe.com
Seite 69 (links): Deutsche Triathlon Union/Ingo Kutsche
Seite 69 (rechts): Deutsche Triathlon Union/Henning Angerer
Seite 70: Polar Pinguin Berlin
Seite 71: Drazen/StockAdobe.com
Seite 72: Seventyfour/StockAdobe.com
Seite 75: Landessportbund Nordrhein-Westfalen/Andrea Bowinkelmann
Seite 76: SV Nordenham
Seite 77: Youttakone/StockAdobe.com
Seite 78: C Coetzee/peopleimages.com/StockAdobe.com
Seite 81: Badischer Tennisverband
Seite 82: BC Grün-Weiss Obernzell
Seite 83: AquaJewels/StockAdobe.com
Seite 84: Irina Schmidt/StockAdobe.com
Seite 85: Suryadi/StockAdobe.com

